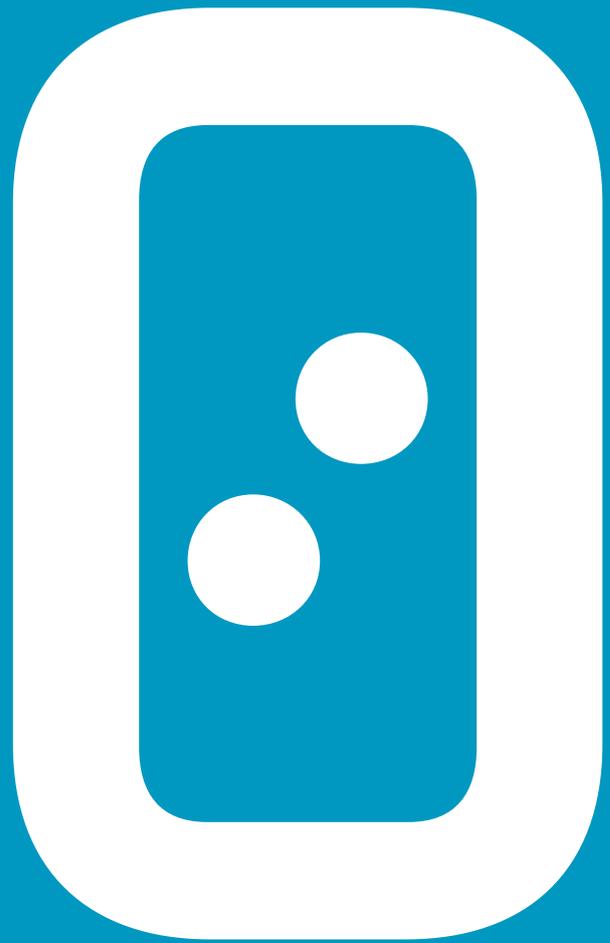
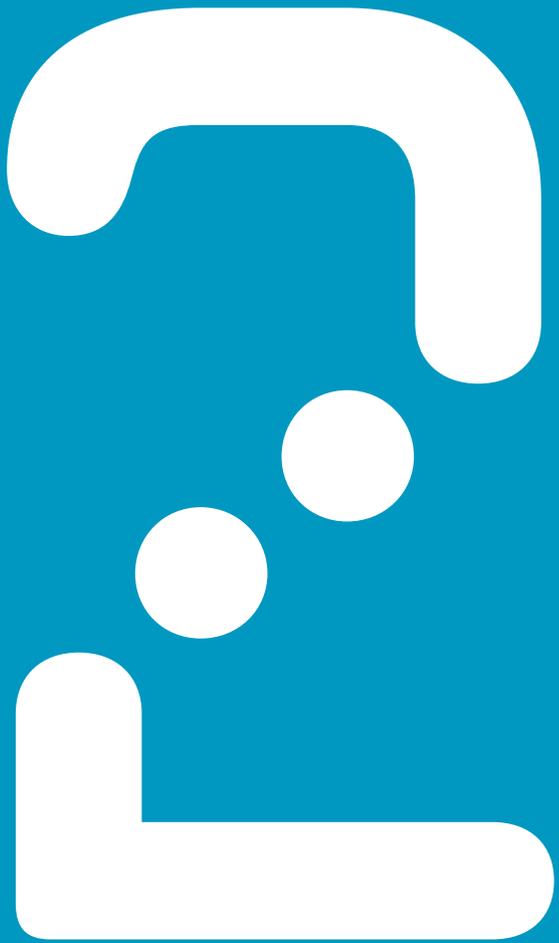


Jahresbericht 2016 der ZBW –
Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft

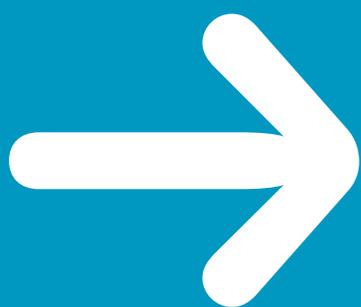
IN BEWE- GUNG

- # Nutzerorientiert: Neuer Service – ZBW Journal Data Archive
- # Richtungsweisend: ZBW-Zeitschrift Wirtschaftsdienst feiert einhundertjähriges Jubiläum
- # Forschungsbasiert: Forschungsdatenprojekt GeRDI bewilligt

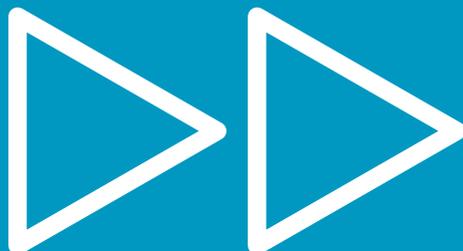
Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften –
Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft



16



ZBW in Bewegung



- 4 Vorwort
Klaus Tochtermann / Thorsten Meyer
- 7 Programmbereich
Bestandsentwicklung & Metadaten
- 14 Interview
Thorsten Meyer über die Digitalstrategie der ZBW
- 16 Programmbereich
Benutzungsdienste & Bestandserhaltung
- 24 Programmbereich
Wissenstransfer Wirtschaftswissenschaften
- 34 Das Fachwort
Was ist eigentlich Retrodigitalisierung?
- 36 Infografik
Kooperationen und Drittmittel
- 38 Programmbereich
Medieninformatik
- 48 Berichte der Direktion
Marketing / Public Relations & IT-Infrastruktur
- 60 Berichte der Direktion
Personalentwicklung & Gleichstellung
- 64 Mitarbeiterporträt
Anja Busch
- 66 Anlagen
- 77 Impressum

DIE ZBW IM WANDEL ZU EINER DIGITALEN BIBLIOTHEK

Liebe Leserinnen und Leser,

dieser Jahresbericht und die folgende Übersicht verdeutlichen, wie sich der Wandel der ZBW hin zu einer digitalen Bibliothek vollzieht.

Aufgrund des hohen Publikationsaufkommens lässt sich die inhaltliche Erschließung der Literatur nicht mehr nur intellektuell bewältigen. Daher arbeitet die ZBW an forschungsgeleiteten Verfahren zur automatischen Inhaltsererschließung. 2016 wurden die ersten 11.000 automatisch indextierten Titel in das Fachportal EconBiz eingestellt.

Anfang 2016 stieg die ZBW erfolgreich auf den neuen internationalen Standard für die Katalogisierung um (RDA). Trotz dieser komplexen Umstellung konnten 2016 bereits ca. 132.000 Titeldaten, 30.000 Normdaten und 28.000 Verweise zu Volltexten frei nachnutzbar gemacht werden.

Besonders erfreulich sind die hohen Nutzungszahlen der ZBW-Angebote: Für EconBiz wurden zwischen 2014 und 2016 im Mittel ca. 2,5 Millionen eindeutige Benutzerinnen und Benutzer pro Jahr registriert. Das Open-Access-Repository EconStor erreichte im gleichen Zeitraum im Mittel etwa 2,2 Millionen Downloads pro Jahr.

Zudem wurde die Verbindung der ‚digitalen ZBW‘ mit dem ‚realen‘ Lernort ZBW erlebbar gemacht. Dazu gehört etwa eine visuelle Darstellung thematischer Trends in der Ausleihe, die auf Großbildschirmen in den Benutzungsbereichen zu sehen ist.

Den beiden Zeitschriften Wirtschaftsdienst und Intereconomics kommt als Verbindungsglied zu den Wirtschaftswissenschaften eine bedeutende Rolle zu. In einem Festakt im Hamburger Rathaus konnte das 100-jährige Jubiläum des Wirtschaftsdiensts und das 50-jährige Jubiläum von Intereconomics angemessen gefeiert werden.

Und in der Forschung steigt die Zahl der Drittmittelprojekte: So fördert die DFG das Projekt Generic Research Data Infrastructure mit einem Fördervolumen von ca. drei Millionen EUR, davon drei Stellen für die ZBW. Ziel des Projekts ist der Aufbau eines Piloten für ein vernetztes Forschungsdatenmanagement in Deutschland. Die DFG finanziert auch das Projekt *metrics mit einem Volumen von 850.000 EUR, davon 232.000 EUR für die ZBW. *metrics entwickelt alternative Metriken der Wissenschaftsevaluation. Und schließlich wurde das EU-Projekt MOVING eingeworben. Hier geht es um die Unterstützung bei der Informationssuche und -verarbeitung mit Hilfe semantischer Technologien. Das Volumen beläuft sich auf 3,5 Millionen EUR, der ZBW-Anteil beträgt 648.000 EUR.

Damit die ZBW ihren Weg zu einer digitalen Bibliothek erfolgreich beschreiten kann, ist eine große Begeisterung und Offenheit bei allen Kolleginnen und Kollegen erforderlich. Für das entgegengebrachte Vertrauen möchten wir uns ausdrücklich bedanken.

Der Beirat der ZBW hat wertvolle Beiträge geleistet, vor allem um die turnusgemäß anstehende Evaluierung im Jahr 2017 vorzubereiten. Vor dem Hintergrund der knappen Zeitressourcen unserer Beiratsmitglieder ist ihre Arbeit besonders zu würdigen. Schließlich kann die ZBW nur dann erfolgreich gemanagt werden, wenn ein tiefes Vertrauensverhältnis zu dem Aufsichtsgremium besteht. Für das im Jahr 2016 entgegengebrachte Vertrauen sind wir unserem Stiftungsrat zu tiefem Dank verpflichtet.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Klaus Tochtermann und Thorsten Meyer

Kiel / Hamburg Mai 2017





Die vier Programmbereiche der ZBW leisten die inhaltliche Arbeit der Institution:

- *Bestandsentwicklung und Metadaten*
- *Benutzungsdienste und Bestandserhaltung*
- *Wissenstransfer Wirtschaftswissenschaften*
- *Medieninformatik*

In diesen Bereichen werden sowohl die bibliothekarischen Aufgaben wie Sammeln, Erschließen und Vermitteln von Informationen als auch anwendungsorientierte Forschungsaufgaben zur Weiterentwicklung unserer Angebote sowie die Interaktion mit den Wirtschaftswissenschaften wahrgenommen.

PROGRAMMBEREICH BESTANDSENTWICKLUNG UND METADATEN

Der Programmbereich Bestandsentwicklung und Metadaten verantwortet die Kerndienstleistungen Bestandsaufbau und Erschließung und liefert damit die Grundlage, auf der viele Dienste der ZBW aufbauen, beispielsweise das Fachportal EconBiz, das Open-Access-Repository EconStor und das Digitalisierungszentrum. Das auftrags- und bedarfsorientierte Bestands- und Lizenzmanagement ist am Grundsatz des e-preferred ausgerichtet. Zusammen mit der Generierung formaler und inhaltlicher, qualitativ hochwertiger Metadaten legt der Programmbereich damit die Basis für einen komfortablen, möglichst digitalen Zugriff auf weltweite wirtschaftswissenschaftliche Publikationen. In der Abteilung sind bibliothekarische, informationswissenschaftliche, juristische und wirtschaftswissenschaftliche Qualifikationen vereint. Der Programmbereich unterstützt mit seinen Kompetenzen die Bereiche Wissenstransfer Wirtschaftswissenschaften und Benutzung in der wissenschaftlichen Beratung und nutzt die Forschungs- und Entwicklungsbereiche der ZBW zur (Weiter-)Entwicklung zukunftsfähiger Dienste.

Der Programmbereich besteht aus den zwei Abteilungen

- Wissenschaftliche Dienste
- Integrierte Erwerbung und Katalogisierung

Abteilung Wissenschaftliche Dienste

Lizenzierung im Fokus für die überregionale Literaturversorgung

Unsere Nutzerinnen und Nutzer hatten 2016 digitalen Zugang zu Volltexten, Statistiken und Referenzdaten über unsere eigenen Repositorien sowie über 480 freie oder lizenzierte Datenbanken.

2016 haben wir federführend 21 überregionale Lizenzen mit bis zu 428 teilnehmenden Einrichtungen in Deutschland betreut. Diese Lizenzen umfassen sowohl laufende nationale Konsortien, Konsortien für die Leibniz-Gemeinschaft sowie Allianzlizenzen im

Rahmen der Schwerpunktinitiative „Digitale Information“ der Wissenschafts-Allianz. Wir ermöglichen dadurch den verbesserten Zugang zu elektronischen lizenzpflichtigen Informationen in ganz Deutschland. 2016 waren es über 1.400 Zeitschriften und ca. 18.000 E-Books, die wir durch Konsortialverträge überregional verfügbar gemacht haben.

Wir arbeiteten auch 2016 im Rahmen des Netzwerkes Lizenzen eng mit den Kolleginnen und Kollegen der TIB Hannover und der ZB MED in Köln zusammen. In regelmäßigen Treffen wurden Arbeitsvorhaben abgestimmt. Unter der Federführung der ZBW lief im Jahr 2016 die Einführung eines gemeinsa-

3,19
MIO.

2016 hat die ZBW 3.198.739,31 EUR ausgegeben für die Erwerbung von Lizenzen und Literatur. (im Vergleich: 2015 waren es 4.043.959,75 EUR, 2014: 2.930.666,45 EUR)

→

Professor Dennis J. Snower, PhD

Präsident, Institut für Weltwirtschaft, Kiel

„Dass die ZBW allgemein zu Effekten der Digitalisierung auf die Wissenschaft forscht, ist für uns von hoher Relevanz.“

1.318

Mit 21 überregionalen Lizenzen versorgten wir Lizenznehmer mit 1.318 Journals, 18.103 E-Books und 3 wirtschaftswissenschaftlichen Volltextdatenbanken.

men Datenmanagementsystems zur effizienteren Lizenzverwaltung in den drei beteiligten Einrichtungen an. Das System wird von der ZBW gehostet und administriert.

Für die über uns verfügbar gemachten Publikationen und Forschungsdaten optimierten wir 2016 die Sichtbarkeit der langzeitverfügbaren Links (persistent identifier) in dem Fachportal EconBiz. Wir überarbeiteten die Nutzungsbedingungen und nahmen erste Vorbereitungsarbeiten für die digitale Langzeitarchivierung vor. Daneben entwickelten und testeten wir zusammen mit der Abteilung Integrierte Erwerbung und Katalogisierung die Geschäftsabläufe für Zeitschriften. Diese Arbeiten wurden der bibliothekarischen Fachcommunity auf zwei Tagungen und in zwei Publikationen vorgestellt.

Für die Beschaffung digitaler und gedruckter Publikationen inklusive Datenbanken wurden im Berichtsjahr insgesamt 3,3 Millionen EUR aufgewendet. Beispielsweise ist der Bestand um über 26.000 digitale Monografien und ca. 15.500 Print-Monografien erweitert worden.

2016 führten wir eine Weiterbildungsveranstaltung für Kolleginnen und Kollegen aus anderen Leibniz-Informationseinrichtungen zu Fragestellungen im Lizenzwesen durch. Gemeinsam mit dem Arbeitskreis Bibliotheken veranstalteten wir am 24. Mai 2016 den Leibniz-Lizenztag in den Räumen der Leibniz-Gemeinschaft Berlin zu den Themen „Lizenzlandschaft/Lizenzverwaltung“, „Offsetting-Modelle“, „Quellensteuer“ und „Nutzungsabhängige Finanzierungsmodelle in Konsortien“.

Standard Thesaurus Wirtschaft als wesentliche Komponente der automatischen Sacherschließung

Nutzerinnen und Nutzern den digitalen Zugriff auf die wirtschaftswissenschaftlich relevanten Informationen zu erleichtern, ist eines unserer zentralen Ziele. Durch die inhaltliche Erschließung der Literatur aus den Bereichen BWL und VWL mit dem genormten Vokabular des Standard-Thesaurus Wirtschaft (STW) leisten wir einen Beitrag zur Erreichung dieses Ziels. Unsere Datenbasis bildet die Grundlage für unser Fachportal EconBiz. Darüber hinaus werden unsere Nachweise von Dritten nachgefragt, um sie in ihre eigenen Angebote einzubinden. So werden unsere formalen und inhaltlichen Metadaten unter anderem durch die Einbindung in Discovery Systeme wie EBSCO Discovery Service oder Summon von Serials Solution weltweit verbreitet. Unsere Datenbasis umfasst circa 4,8 Millionen Nachweise, die zu einem Großteil auch mit dem Standard-Thesaurus Wirtschaft erschlossen und somit inhaltlich durchsuchbar sind. Bei rund 1.500 Zeitschriften aus den Fachdisziplinen VWL und BWL und den Nachbarwissenschaften werden die einzelnen Beiträge bibliografisch erfasst.

2016 haben wir die Version 9.02 des Standard-Thesaurus Wirtschaft veröffentlicht, in der zahlreiche deutsche und englische Synonyme neu aufgenommen sind. Zudem haben wir die Sichtbarkeit des STW auf der Homepage der ZBW erhöht (<http://zbw.eu/de/stw-info/>) und unter anderem die vielfältige Verwendung des STW inner- und außerhalb der ZBW aufgeführt. Neben Wirtschaftsforschungsinstituten verwenden auch verschiedene private, wirtschaftswissenschaftlich ausgerichtete Hochschulen den STW zur Pflege lokaler Schlagwort-Normdaten.

Der STW wurde 2016 knapp 400 Mal als Linked Dataset von Einrichtungen aus aller Welt heruntergeladen. Die Zahl der Zugriffe auf den Online-STW (<http://zbw.eu/stw>)

stieg 2016 auf 630.000. Darüber hinaus dient der STW als kontrolliertes Vokabular der Recherche im Fachportal EconBiz und im Open-Access-Repository EconStor. Die Einbindung des STW in die Suche verbessert die Rechercheergebnisse der Nutzerinnen und Nutzer entscheidend. Mit Hilfe von Crosskondordanzen werden Verknüpfungen zu anderen Thesauri und normierten Vokabularen erstellt, um damit in Arbeitsteilung mit anderen Einrichtungen den über den STW zugänglichen Suchraum zu erweitern und alternative Sucheinstiege zu ermöglichen.

Im internen Projekt Autoindex setzten wir den STW zur Nachnormierung von Autoren-Keywords auf Basis von Dokumententiteln und Keywords ein. Zusätzlich wurde der STW im Rahmen einer Masterarbeit verwendet, die sich mit der automatisch gestützten Generierung von Vorschlägen für zusätzliches Vokabular für den STW beschäftigt hat und gemeinsam mit dem Programmbereich Medieninformatik betreut wurde. Die Vernetzung in die Bibliothekswelt wurde durch Vorträge auf internationalen Fachtagungen und durch eine verstärkte Publikationstätigkeit vorangetrieben.

Im Arbeitsfeld Automatische Sacherschließung lag der thematische Schwerpunkt 2016 in der automatischen inhaltlichen Erschließung von Dokumenten, für die Autorenkeywords vorliegen. In einem ersten Optimierungsschritt haben wir die Titeldaten der Dokumente in den Prozess einbezogen, um Mehrdeutigkeiten auszuschließen. Parallel

zur Prüfung unterschiedlicher Methoden und Programme auf Tauglichkeit für den Transfer in die Praxis der ZBW fand die Entwicklung, Umsetzung und Analyse eigener Verfahren statt. Wir publizierten die Zwischenergebnisse in einem Werkstattbericht sowie in einem Konferenzbeitrag.

Wir konnten Ende des Jahres über 11.000 Dokumente mit automatisch erstellten Indexdaten zur Einspielung in EconBiz bereitstellen. Dies war möglich durch die Kombination unterschiedlicher Verfahren und die Entwicklung spezieller Filterregeln. Des Weiteren schlossen wir die Auswertung der Experimente zur maschinellen Sacherschließung in einem ausführlichen internen Bericht ab.

Informationsdienste

2016 boten wir in Kooperation mit der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW) für deren Studierende des Kurses „Academic Writing“ Webinare in deutscher und in englischer Sprache an, um die Studierenden ortsunabhängig zu unterstützen. Monatlich beleuchten wir mit dem „Aktuellen Wirtschaftsthema“, einer Rubrik auf unserer Website zbw.eu, gegenwärtig diskutierte wirtschafts- und sozialpolitische Themen. 2016 waren dies unter anderem die Themen „Brexit“, „Cybercrime“ und „Vermögensverteilung“. Durch aktuelle Tweets wird die Diskussion in den Sozialen Medien veranschaulicht. Eine Bibliografie wissenschaftlicher Publikationen aus EconBiz kann in die eigene Lernplattform eingebettet und so von Lehrenden zum Einstieg in

21

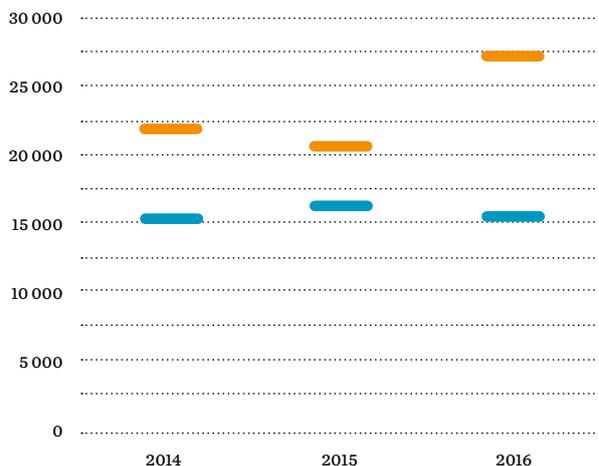
2016 haben wir federführend 21 überregionale Lizenzen betreut.

2,3 MIO.

Wir vermitteln den Zugang zu 2,3 Mio. Volltexten

Neuanschaffungen Bücher

● **Print:** 2014 → 15.305 2015 → 16.152 2016 → 15.495
 ● **Digital:** 2014 → 21.897 2015 → 20.661 2016 → 27.384



Laufend gehaltene Zeitschriften / Periodika

● **Print:** 2014 → 7.991 2015 → 7.734 2016 → 7.381
 ● **Digital:** 2014 → 18.500 2015 → 19.016 2016 → 19.738



→





*Digitale Bibliothek bedeutet für mich völlig
neue Denk- und Arbeitsweisen.*



Stefan Deichsel

Bibliotheksassistent, Abteilung Integrierte Erwerbung und
Katalogisierung, Programmbereich Bestandsentwicklung und Metadaten

Seminarthemen für Studierende genutzt werden. Den Young Economic Summit 2016 haben die Fachreferentinnen und -referenten mit Literaturlisten zu den 11 Projektthemen wie zum Beispiel „Sharing Economy“ und „Digitalization and Trade“ unterstützt.

5,6 MIO.

Metadaten in Datenbasis, gesamt (im Vergleich: 2015 waren es 5,4 Mio. Metadaten)

Abteilung Integrierte Erwerbung und Katalogisierung

Die Abteilung Integrierte Erwerbung und Katalogisierung beschafft alle Medien für den Bestand der ZBW und erstellt kooperativ Nachweise sowohl für diese Medien, als auch für weitere frei zugängliche digitale Medien. Ein besonderes Augenmerk legen wir auf die Erfassung unselbstständiger Literatur, wie Aufsätze aus Zeitschriften und Sammelwerken. Die qualitativ hochwertigen Metadaten gewähren unseren Nutzerinnen und Nutzern die Möglichkeit, wirtschaftswissenschaftliche Informationen verlässlich zu finden, eindeutig zu identifizieren, auszuwählen und den Zugang zu diesen Informationen zu erhalten. Die von uns produzierten Metadaten stellen wir zur Nachnutzung durch andere Bibliotheken sowohl in Deutschland als auch international über den WorldCat, einen Katalog mit Metadaten von Bibliotheken aus aller Welt, zur Verfügung. Über unsere Datenbasis sind sie vollständig in unserem Fachportal EconBiz enthalten und dienen der Verbreitung der von der ZBW gespeicherten Volltexte auf unserem Open-Access-Repository EconStor und unseren Archiven.

1.533

laufend ausgewertete und indizierte Zeitschriften. Im Vergleich: 2015 waren es 1.522, 2014: 1.501

Zusätzlich bereiten wir die Metadaten in verschiedenen Formaten auf und gewährleisten so, dass sie in EconBiz und EconStor eingebunden werden können. Gleichzeitig integrieren wir Metadaten externer Anbieter in unsere Produkte und liefern im Gegenzug unsere Datenbasis für die Einbindung in externe Produkte mit internationaler Ausrichtung. So erreichen wir über Angebote wie WorldCat (OCLC), wisonet (GBIgenios) oder diverse Discovery Services die Nutzerinnen und Nutzer direkt. Dadurch unterstützen wir eine weite Verbreitung unserer Metadaten, ermöglichen, dass die beschriebenen Informationen aufgefunden werden, und schaffen die Voraussetzung für Services wie etwa die Internationale Fernleihe.

Metadaten und Datenqualität

Im Januar 2016 wurde in der Katalogisierung das neue internationale Regelwerk Resource Description and Access (RDA) eingeführt, einerseits in der Zeitschriften-datenbank, andererseits im Gemeinsamen Verbundkatalog des GBV, der gleichzeitig auch Anpassungen am Datenformat umgesetzt hat. Diese Umstellung wurde durch umfangreiche ZBW-interne Schulungen begleitet. Darüber hinaus waren wir an der Vorbereitung der Einführung sowie an der weiteren Begleitung der RDA im GBV beteiligt, unter anderem durch die Schulung von Multiplikatoren für den GBV.

Die Abteilung entwickelte ein Konzept zum Datenqualitätsmanagement mit Empfehlungen für die künftige Arbeit mit Metadaten in der ZBW, unter anderem für die Themenfelder Normierung, Nachnutzung und automatische Generierung von Metadaten. Dabei war uns insbesondere wichtig, die Balance zu halten zwischen einerseits qualitativ hochwertigen Metadaten und deren effizienter und effektiver Erstellung andererseits.

Nachdem wir den Markt von möglichen Ansätzen und Tools für die automatische Generierung von Metadaten intensiv geprüft haben, haben wir 2016 entschieden, ein Verfahren für Zeitschriftenaufsätze zu testen, das Inhaltsverzeichnisse von Zeitschriftenheften einscannt und automatisch Titel, Verfasser und Seitenzahl aus dem digitalisierten Inhaltsverzeichnis ausliest. Wir testen das Verfahren für Zeitschriftenaufsätze, um eine Entlastung bei den jährlich durchschnittlich 55.000 Zeitschriftenaufsätzen zu erreichen, die bisher manuell erfasst werden.

Kooperative Arbeit

Bei der Erstellung und Pflege von Metadaten arbeiten wir mit zahlreichen anderen Partnern zusammen. So bringen wir als Mitglied des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (GBV) unsere Titelnachweise in den Gemeinsamen Verbundkatalog (GVK) ein, so dass diese von anderen Partnern innerhalb und auch außerhalb des GBV nachgenutzt werden können. Wir stellten aufgrund unseres Sammelprofils und unseres umfassenden Sammelauftrags auch 2016 circa 86 Prozent unserer Daten genuin selbst her und stellen sie deutschlandweit für die Nachnutzung zur Verfügung.

Darüber hinaus weisen wir in der überregionalen Zeitschriftendatenbank (ZDB) Titel und Bestände für Zeitschriften nach und erfassen unsere elektronischen Zeitschriften zusätzlich in der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB). Das 2016 erstellte Metadatenqualitätskonzept verdeutlicht den Wert der Standardisierung für die ZBW. So erfassen und pflegen wir Normdaten zu Personen, Körperschaften, Veranstaltungen und Geografika in der Gemeinsamen Normdatei (GND) nach den festgelegten Kriterien. 2016 waren es circa 29.200 neue bzw. korrigierte Datensätze. Mit der Normierung dieser Informationen sorgen wir nicht nur für die eindeutige Identifizierung, sondern unter anderem auch für die präzise Zuordnung von Autorinnen und Autoren zu ihren Publikationen.

Digitaler Wandel

Die Abteilung hat sich frühzeitig mit den Auswirkungen des Wandels der ZBW zu einer digitalen Bibliothek und deren Auswirkung auf die Struktur der Abteilung auseinandergesetzt. 2016 haben wir die bestehende Organisationsstruktur weiter optimiert. Diese ermöglicht es uns, flexibel auf den kontinuierlichen Zuwachs an elektronischen Ressourcen zu reagieren. Für eine effizientere Steuerung haben wir drei neue Funktionen geschaffen und besetzt. Dazu gehören eine Fachkoordination im Bereich der ZBW-eigenen Server, eine Fachkoordination im Bereich Normierung sowie ein Prozessmanagement, um den Transformationsprozess im Hinblick auf die Integration neuer Techniken und Abläufe zu unterstützen.

Im Rahmen einer Anschubmaßnahme für das Digitalisierungszentrum war die Abteilung 2016 an einem Projekt zur Retrodigitalisierung beteiligt. Dabei erfassten wir Metadaten für die Retrodigitalisate gemeinfreier Bücher aus dem ZBW-Bestand, die von einem Dienstleister erstellt wurden. Die Workflows wurden getestet und geprüft, inwieweit sie für den Produktionsbetrieb des Digitalisierungszentrums übernommen werden können.

Anlässlich der Jubiläen der von der ZBW herausgegebenen Zeitschriften Wirtschaftsdienst und Intereconomics wurden 2016 ältere Jahrgänge retrodigitalisiert und die Volltexte über EconStor

bereitgestellt. Auch hier hat die Abteilung Metadaten erfasst, die den Zugriff auf die Dokumente gewährleisten.

Wissenstransfer

Die Vernetzung und der Austausch mit der bibliothekarischen Fachwelt spielte auch 2016 für die Abteilung Integrierte Erwerbung und Katalogisierung eine große Rolle. So haben wir unser Wissen im Bereich des internationalen Regelwerks Resource Description and Access (RDA) und des GBV-Datenformats im Rahmen von Multiplikatorenschulungen innerhalb des Verbundes zur Verfügung gestellt. In der ZBW wurde die Qualifizierung der Kolleginnen und Kollegen auf diesem Gebiet weiter vorangetrieben. Wir haben sowohl Grundlagen geschult, als auch vertiefte Kenntnisse für einzelne Themen vermittelt.

Darüber hinaus haben wir an der Erarbeitung des Kriterienkatalogs zu Anforderungen an ein neues Bibliotheksmanagementsystem mitgewirkt, der in einem gemeinsamen Projekt der Verbünde GBV und des Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen (hbz) entwickelt wurde.

Ein weiterer Schwerpunkt lag 2016 auf dem Wissenstransfer zum Thema Digitale Dokumente. Zu diesem Thema haben wir Beiträge auf verschiedenen Tagungen wie z. B. dem Bibliothekskongress in Leipzig und der InetBib-Tagung platziert. Auch 2016 engagierten wir uns in Bereich der Lehre mit einer Veranstaltung an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW).



Interview

„GEKOMMEN UM ZU BLEIBEN. DER DIGITALE WANDEL GEHT NICHT MEHR WEG.“

Thorsten Meyer, Leiter des Bibliotheksbereiches, über die Digitalstrategie der ZBW.

Im digitalen Zeitalter werden an Bibliotheken neue Anforderungen gestellt. Der Zugriff auf Informationen muss schnell gehen. Die Informationen müssen von hoher Qualität und Relevanz sein. Die Informationen müssen möglichst kostenfrei zur Verfügung stehen. Und: Die Informationen müssen nachhaltig zur Verfügung stehen. Wie konkret packt die ZBW diese Anforderungen an?

Meyer: Wir haben in der ZBW eine ganzheitliche Strategie entwickelt und implementiert, die darauf abzielt, Wirtschaftswissenschaftlerinnen und Wirtschaftswissenschaftler in ganz Deutschland mit digitaler Literatur zu versorgen. Die großen Aktionsfelder heißen (1) Verhandeln deutschlandweit nutzbarer Lizenzen mit internationalen Verlagen und Datenbankproduzenten, (2)

Entwickeln von Lizenzmodellen für E-Books und Statistiken, (3) Retrodigitalisierung des gedruckten ZBW-Bestandes und (4) Akquise von internationalen Open-Access-Dokumenten. Unsere Vision in der ZBW ist es, dass wir unsere Zielgruppe, die Wirtschaftsforschenden und -studierenden in Deutschland, komplett digital versorgen können.

Sind denn Ökonominnen und Ökonomen unterversorgt? Finden sie denn nicht schon jetzt alles über Google und Co?

Meyer: Es geht uns in der ZBW nicht allein darum, den gesamten wirtschaftswissenschaftlichen Publikations-Output auf einem Berg anzuhäufen. Vielmehr ist es entscheidend, dass die Dokumente und Daten derart aufbereitet sind, dass es Forschenden in der Hektik des



Wissenschaftsalltags leicht gemacht wird, die für sie relevanten Informationen mittels herkömmlicher und neuartiger Impact-Indikatoren identifizieren zu können. Dazu arbeiten zum einen Produktentwickler und IT-Spezialisten an den verschiedenen Services. Zum anderen liefert die Forschungsabteilung der ZBW entsprechenden Input.

Haben Sie hier ein paar Beispiele?

Meyer: Unsere Forschergruppe hat zusammen mit unseren IT-Spezialisten beispielsweise verschiedene Prototypen für Empfehlungssysteme entwickelt. Es gibt Prototypen auf der Basis von Twitterprofilen, auf der Basis von Altmetrics-Quellen und auf der Basis von semantischen Technologien. Bei dem letztgenannten erhalten Nutzerinnen und Nutzer über eine Benutzungs-schnittstelle, die in den Google-Chrome-Browser, in den Google-Docs-Editor, in die Blogsoftware WordPress oder auch in das Lernmanagementsystem Moodle integriert werden kann, automatisch auf sie persönlich zugeschnittene Empfehlungen, beispielsweise aus wissenschaftlichen Literaturdatenbanken.

Sind denn die Empfehlungen der Bibliothek besser als der Google-Algorithmus?

Meyer: Diese Frage kann ich nicht pauschal mit ja oder nein beantworten. Suchmaschinen gebührt seit der Einführung der Personalisierung 2009 das zweifelhafte Lob, besonders erfolgreich darin zu sein, den Nutzern und Nutzerinnen genau jene Seiten vorzuschlagen, die ihren Präferenzen entsprechen. Dieses Filterblasenphänomen ist nicht nur ein Problem für die politische Auseinandersetzung, sondern auch für die Wissenschaft. Denn nicht nur in den sozialen Medien, sondern auch bei Google und Google Scholar, den Rechercheeinstiegen für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, bekommt jeder Nutzer und jede Nutzerin etwas anderes zu sehen, ausgewählt und vorsortiert von undurchsichtigen Algorithmen. Hinzu kommt, dass in den letzten Jahren eine zunehmende Ökonomisierung und Privatisierung der Wissenschaft beispielsweise durch Sponsorings der Pharma- oder Automobilindustrie zu beobachten ist. Hier muss die Wissenschaft einfach sensibel und sich der Tatsache bewusst sein, dass unterschiedliche Dienstleister unterschiedliche Treffer anbieten.

Herr Meyer, was ist für Sie die größte Herausforderung, wenn Sie die Bibliothek digital transformieren?

Meyer: Die größte Herausforderung ist das Change Management auf operativer Ebene. Das heißt Arbeitsabläufe ändern und Beschäftigte weiterentwickeln. Mir ist im Laufe dieses Transformationsprozesses klar geworden, dass wir hier unseren Beschäftigten einen ziemlich großen Mut abverlangen. Neue Aufgaben anzupacken, Aufgaben anders anzupacken und auch mit anderen Kolleginnen und Kollegen zusammenzuarbeiten, ist nicht für jeden ausschließlich Spaß.

Gibt es eine Methode, die sich bereits bewährt hat?

Meyer: Ja. Was sich hier in der ZBW bewährt hat, ist das Schneeballprinzip. Wir fangen an, eine Gruppe zu schulen, die wiederum gibt ihr Wissen in ihren Teams weiter, bis alle mit einer neuen Anwendung oder einem Ablauf vertraut sind. Bei unserer RDA-Komplett-Umstellung beispielsweise haben wir es geschafft, dass nach 29 Wochen Fortbildungsmarathon nun alle 64 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Abteilung in das neue Regelwerk RDA eingearbeitet sind sowie zusätzlich in alle Formatanpassungen von der Datenbank. Die Begleitung der RDA-Einführung wird natürlich noch längere Zeit weiterlaufen. Dann haben wir für viele neue Themen Fachpatenschaften. Ganz wichtig ist für uns in der ZBW nicht nur eine gute Fehlerkultur, sondern auch eine digitale Kultur. Die Beschäftigten sollen Neues wagen, Sachen ausprobieren wie beispielsweise digitale Werkzeuge und Fehler machen dürfen. Ziel ist es, eine lernende Organisation aufzubauen, in der permanente Veränderung als Normalität akzeptiert wird.

Also ist die Lernkultur ein Wettbewerbsvorteil?

Meyer: Unbedingt! Individuelles, permanentes sogenanntes emotionales Lernen und das Infragestellen von Einstellungen und Erfahrungen sind für den digitalen Wandel essenziell. Hinzu kommt, dass wir den Kolleginnen und Kollegen die vernetzten Wechselbeziehungen zwischen den einzelnen Abteilungen offenlegen. Vorhandenes Silo-Denken wird abgelöst durch ein ganzheitliches Verständnis der ZBW als Organisation.

Herzlichen Dank für das Interview!

PROGRAMMBEREICH BENUTZUNGSDIENSTE & BESTANDSERHALTUNG

Der Programmbereich Benutzungsdienste und Bestandserhaltung versorgt die Nutzerinnen und Nutzer mit wirtschaftswissenschaftlicher Fachliteratur. Er ist für die Beratung zur Nutzung der lokalen und überregionalen Dienste der ZBW sowie die Vermittlung von Informationskompetenz vor Ort zuständig. Er stellt den Nutzerinnen und Nutzern Medien in gedruckter oder digitaler Form zur Verfügung, zum Beispiel über die Bereitstellung vor Ort oder in der Dokumentlieferung. Weiterhin ist der Programmbereich dafür zuständig, die gedruckten Medien fachgerecht zu binden und zu lagern. Zur Bestandserhaltung wichtiger Inhalte werden Werke aus dem Altbestand digitalisiert. Durch die digitale Langzeitarchivierung digitaler und digitalisierter Informationen sorgt der Programmbereich für die Nachhaltigkeit der Informationsversorgung in den Wirtschaftswissenschaften. Der Programmbereich leistet damit in Zusammenarbeit mit anderen Bereichen einen wichtigen Beitrag dazu, die ZBW in eine digitale Bibliothek umzuwandeln.

Der Programmbereich besteht aus den zwei Abteilungen

- Benutzungsdienste
- Bestandserhaltung

Abteilung Benutzungsdienste

10,4
MIO.

Datensätze in EconBiz

Explorative Projekte

Die Entwicklung und Umsetzung von Projekten mit explorativem Charakter ermöglicht eine schnelle Reaktion auf aktuelle Trends und die Bedürfnisse von Nutzerinnen und Nutzern. In Zusammenarbeit mit der Abteilung Soziale Medien entwickelten wir das Projekt „Ausleihhistorie“. Dieses Projekt ermöglicht es, die thematischen und zeitlichen Zusammenhänge der Entleihungen unterschiedlicher Nutzergruppen detailliert auszuwerten. 2016 lag der Schwerpunkt auf der Visualisierung der Top X der ausgeliehenen, vorgemerkten und im Social Web geteilten Werke.

Das zweite explorative Projekt ist die Anwendung „Reception App“. Die Reception App wird den Nutzerinnen und Nutzern an lokalen Tablet-Ständern zur Verfügung gestellt. Sie bietet ihnen eine visuelle Raumsuche im Gebäude und die Möglichkeit, sich über die Angebote der ZBW zu informieren. Die Benutzungsdienste übernahmen dabei die Ausgestaltung der inhaltlichen Anforderungen, die Abteilung Soziale Medien die Programmierung. Beide Anwendungen verknüpfen die lokalen Standorte und Dienstleistungen mit der digitalen Welt. Der digitale Wandel wird an den Standorten visualisiert und erlebbar gemacht. Ebenfalls dazu zählen verschiedene QR-Code-Anwendungen, die den Nutzerinnen und Nutzern direkten Zugriff auf Recherchetipps,

Kontaktdaten sowie die Abgabe von Feedback ermöglichen.

Fernleihe & Lieferdienste

Unsere Erfahrungen mit der 2015 erfolgten Integration der elektronischen Präsentationsplattform MyBib eL zur digitalen urheberrechtskonformen Bereitstellung von internationalen Fernleihbestellungen haben wir 2016 anderen Bibliotheken zur Verfügung gestellt, beispielsweise auf Vorträgen und Workshops auf dem Bibliothekartag oder auf dem MyBib Anwendertreffen. Die Worldshare Fernleihbestellungen enthalten seit 2016 Angaben zur Signatur der Medien im Bestand der ZBW. GBV-Bestellungen werden negativ quittiert, wenn Fernleihbestellungen auf Bücher aufgegeben werden, die im Ausleihsystem der ZBW als „verliehen“ gekennzeichnet sind. Beide Neuerungen sorgten für eine weitere Steigerung der Effizienz bei der Bearbeitung von Fernleihbestellungen.

Lernen & Arbeiten vor Ort

2016 haben wir die Vollintegration der OPAC-Funktionalitäten in das Fachportal EconBiz in Kooperation mit den Abteilungen Informationsvermittlung und Innovative Informationssysteme und Publikationstechnologien vorbereitet. Diese

Vollintegration umfasst insbesondere die Benutzerverwaltung und Kontoführung für die ZBW-Nutzerinnen und -Nutzer. Hierzu definierten und testeten wir die erforderlichen Funktionalitäten unter Berücksichtigung der Möglichkeiten und Erfordernisse des lokalen Bibliothekssystems LBS und des Fachportals. Wir haben zudem Nutzerinnen und Nutzer vor Ort in die Entwicklung eingebunden, um frühzeitig deren Bedürfnisse bei der Umsetzung einfließen zu lassen.

Die Lern- und Arbeitsmöglichkeiten vor Ort haben wir den Bedürfnissen der Nutzerinnen und Nutzer angepasst. Diese haben nun die Möglichkeit, an Gruppenarbeitsplätzen und in unserer Lounge gemeinsam mit Touchscreens zu arbeiten. Mit der Aufteilung der Lern- und Arbeitsräume in verschiedene Zonen berücksichtigen wir verschiedene Lernformen wie Gruppen- und Stillarbeit. Dies führte zu einem Anstieg der Besucherzahlen um 26 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. In Kiel stiegen die Besucherzahlen sogar um 48 Prozent.

Informations- und Medienkompetenz

In der Vermittlung von Informationskompetenz starteten wir 2016 die ersten Webinare zum Thema Recherchieren & Bestellen in EconBiz vor Ort. Diese verstetigten wir 2017 →



Downloads EconStor, via RePEc. Zum Vergleich: 2015 waren es 114.010 Downloads, 2014 gab es 100.950 Downloads.



Professor Dr. Gustav A. Horn

Direktor, Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung in der Hans-Böckler-Stiftung

„Wer sich in der bewegten Wissenschaftslandschaft heute schnell auf den neuesten Stand bringen will, weiß den digitalen Service der ZBW zu schätzen.“

als modulares Konzept und setzen sie in Zusammenarbeit mit den Abteilungen Wissenschaftliche Dienste und Informationsvermittlung fort.

Informationskompetenz-Veranstaltungen im Rahmen des Curriculums der wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel führten wir 2016 kooperativ mit der Abteilung Informationsvermittlung durch.

In enger Kooperation mit der Stabsstelle Personal- und Organisationsentwicklung und der Abteilung Soziale Medien veranstalteten wir die Schulungsreihe Medienkompetenz als Pilotprojekt der ZBW für die Kolleginnen und Kollegen der Abteilung Benutzungsdienste. Diese Schulungsreihe dient der regelmäßigen Impulsgebung, der Vermittlung von Medienkompetenz sowie als prozessbegleitende Kommunikationsplattform im digitalen Wandel.

Abteilung Bestandserhaltung

Digitalisierungszentrum

Im Jahr 2016 hat die ZBW die Beschaffung der Scanner, des Scanroboters und der Digitalisierungssoftware Goobi für das Digitalisierungszentrum der ZBW abgeschlossen. Zudem richteten wir eine neue Gruppe Digitalisierungszentrum in der Abteilung Bestandserhaltung ein, die für die vorbereitenden Arbeiten, das Scannen und die Strukturdatenerfassung zuständig ist. Die Kolleginnen und Kollegen im Digitalisierungszentrum kommen aus anderen Bereichen des Programmbereichs Benutzungsdienste und Bestandserhaltung, in denen sich der Arbeitsanfall aufgrund des digitalen Wandels verändert hat, zum Beispiel aus der Buchbinderei. Wir haben sie auf die Arbeit

im Digitalisierungszentrum durch Weiterbildung und eine gründliche Einarbeitung vorbereitet. Nach Installation der Software Goobi starteten wir im November eine Testphase, um Erfahrungen mit dieser neuen Aufgabe und der Ausarbeitung von Geschäftsgängen zu sammeln. Anfang Februar 2017 überführten wir das Digitalisierungszentrum in den Produktivbetrieb.

Als weitere Anschubmaßnahme für die Retrodigitalisierung der Altbestände der ZBW zur Bestandserhaltung bereiteten wir im Jahr 2016 wie im Jahr 2015 wieder circa 2.000 Monografien für die Bearbeitung durch einen Dienstleister vor. Diese Retrodigitalisate werden in das Goobi-System eingespielt, wenn sie Anfang 2017 an die ZBW geliefert werden.

Digitale Langzeitarchivierung

Durch den schnellen Wandel in der Informationstechnologie können sich Standards und Formate für digitale Objekte schon nach kurzer Zeit verändern und bewirken, dass diese Daten nicht mehr ausgelesen werden können. Wir betreiben seit 2015 mit unseren Kooperationspartnern Technische Informationsbibliothek (TIB) – Leibniz-Informationszentrum Technik und Naturwissenschaften und Universitätsbibliothek und ZB MED – Informationszentrum Lebenswissenschaften ein digitales Langzeitarchiv, das auf der Software Rosetta von Ex Libris basiert. Ende 2016 waren dort von Seiten der ZBW 340.000 Objekte gespeichert, bestehend aus 1,3 Millionen Dateien. Wir überführen in das digitale Langzeitarchiv zum einen auf eigenen Servern gespeicherte Dateien, wie die aus unserem Open-Access-Repository EconStor, zum zweiten Allianz- und Nationallizenzen sowie zum dritten Objekte aus Digitalisierungsprojekten

→

zeitnah und in enger Absprache mit den verantwortlichen Fachgruppen. Um die Langzeitverfügbarkeit zu sichern, betreiben wir für PDF-Dateien aktives Preservation Planning. Dies bedeutet, dass eventuell vorliegende Mängel bei der Herstellung der PDF-Dateien, wie zum Beispiel nicht eingebettete Schriften, behoben werden. Bei anderen gespeicherten Formaten wie Bildformaten gab es bisher keinen Handlungsbedarf.

1,3
MIO.

Dateien gespeichert im digitalen Langzeitarchiv

Darüber hinaus haben wir 2016 umfangreiche Vorbereitungen für die Beantragung des nestor-Siegels getroffen. Das nestor-Siegel beruht auf der ISO-Norm 16363 und wird von nestor, dem Deutschen Kompetenznetzwerk zur digitalen Langzeitarchivierung, vergeben. Bei der Bewerbung um dieses Qualitätskennzeichen werden 34 Kriterien, die größtenteils erfüllt und ausführlich dokumentiert werden müssen, angelegt. Bisher haben lediglich zwei Institutionen das nestor-Siegel erlangt, so dass die ZBW hier zu den Vorreitern gehören wird. Bei der diesjährigen International Conference on Digital Preservation (iPRES) in der Schweiz war die ZBW gemeinsam mit der TIB mit einem Poster zum Thema Zertifizierung für konsortiale digitale Langzeitarchivierung vertreten.

Wir sind seit 2011 nestor-Mitglied. Im Jahr 2016 war die ZBW in drei von elf nestor-Arbeitsgruppen vertreten: der AG Zertifizierung, der AG Personal Digital Archiving und außerdem in leitender Funktion in der nestor AG Formaterkennung. Darüber hinaus ist die ZBW Mitglied in der nestor Koordinierungsgruppe und ist damit an der nestor-Veranstaltungsorganisation beteiligt. Die ZBW ist Mitglied der Open Preservation Foundation (OPF) und leitet seit 2014 deren Document Interest Group mit Mitgliedern aus sechs Ländern Europas und Ozeaniens.

34

Kriterien erfüllt für nestor-Siegel

Durch die Leitung der AG Formaterkennung und der OPF Document Interest Group leisten wir einen sichtbaren und wertvollen Beitrag zum Wissenstransfer rund um die Themen Software-Benchmarking beim Umgang mit Dateiformaten, Formaterkennung, Qualitätskontrolle oder automatisierte Extraktion technischer Metadaten. Wir leisten Wissenstransfer durch Blogbeiträge, Workshops, Webinare oder

persönlichen Kontakt mit Fachkolleginnen und Fachkollegen.

Entsäuerung gefährdeter Druckwerke

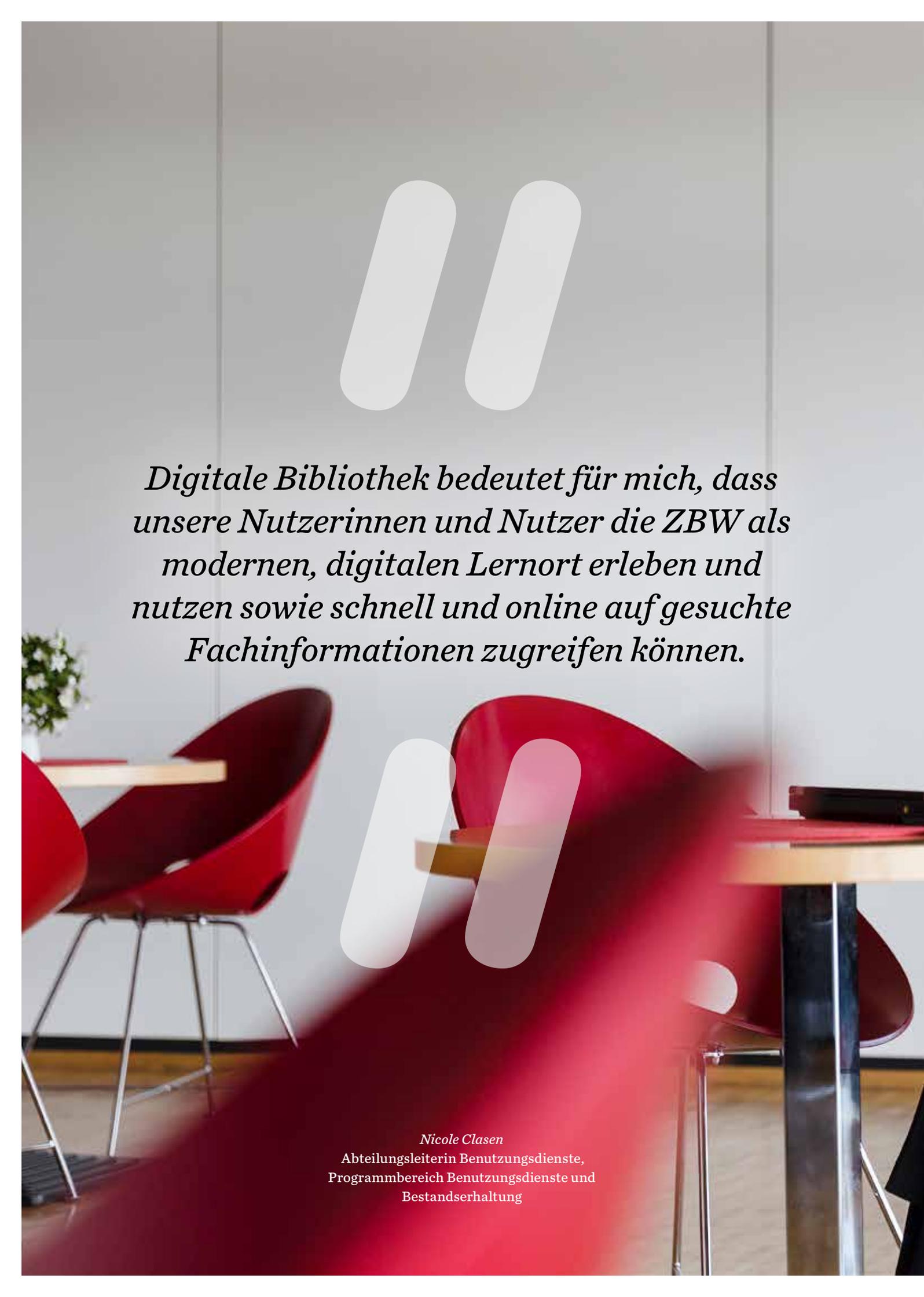
Gedruckte Medien aus den Erscheinungsjahren 1840 bis circa 1990 sind aus Materialien hergestellt, die das Papier im Laufe der Zeit versauern lassen und unbrauchbar machen, wenn keine bestandserhaltende Maßnahme durchgeführt wird. Das Land Schleswig-Holstein unterhält ein Programm, mit dem Bibliotheken und Archive bei der Durchführung von Bestandserhaltungsmaßnahmen finanziell unterstützt werden. Im Jahr 2016 bewarben wir uns um Drittmittel für die Entsäuerung wirtschaftswissenschaftlicher Werke aus unserem Altbestand und erhielten eine Zuwendung von 40.000 EUR. Mit diesen Mitteln wurden insgesamt rund 2.583 wichtige Werke, die zuvor retrodigitalisiert worden waren, behandelt und können so im Original erhalten werden. Darunter befinden sich Publikationen des Instituts für Weltwirtschaft sowie die wichtigsten, zum größten Teil ausländischen Zeitschriften, die bereits im US-amerikanischen Projekt JSTOR digital angeboten werden.

Ausbildung in der Buchbinderei

Wir verfügen über eine eigene Buchbinderei, in der Bücher und Bände mit stabilen Einbänden versehen werden, um sie vor Schäden in der Benutzung zu schützen. Auch Reparaturen werden in dieser Gruppe vorgenommen. Als Ausbildungsbetrieb engagiert sich die Buchbinderei in der Vereinigten Buchbinder-Innung Hamburg und Schleswig-Holstein. Im Jahr 2016 hat die Buchbinderei der ZBW einen Workshop für Auszubildende aus Norddeutschland ausgerichtet, der das Thema „Sprungrückenband“ behandelte. Dieses Bindeverfahren ist nur noch wenigen Buchbinderinnen und Buchbindern bekannt und wird nicht mehr in jedem Ausbildungsbetrieb vermittelt.

In der Buchbinderei arbeiten Kolleginnen, die gehörlos sind. Das Team der Buchbinderei setzt sich in herausragender Weise für die Integration dieser Gehörlosen ein. Dafür wurde der Leiterin der Buchbinderei, Elke Schnee, am 16.11.2016 die Ehrennadel des Landes Schleswig-Holstein verliehen.





Digitale Bibliothek bedeutet für mich, dass unsere Nutzerinnen und Nutzer die ZBW als modernen, digitalen Lernort erleben und nutzen sowie schnell und online auf gesuchte Fachinformationen zugreifen können.

Nicole Clasen
Abteilungsleiterin Benutzungsdienste,
Programmbereich Benutzungsdienste und
Bestandserhaltung



PROGRAMMBEREICH WISSENSTRANSFER WIRTSCHAFTSWISSEN- SCHAFTEN

Der Programmbereich Wissenstransfer Wirtschaftswissenschaften arbeitet an der Schnittstelle zu den Hauptzielgruppen der ZBW in wirtschaftswissenschaftlicher Lehre und Forschung. Hier sind die wirtschaftspolitischen Zeitschriften *Wirtschaftsdienst* und *Intereconomics*, das Open-Access-Repository *EconStor* und das Fachportal *EconBiz* angesiedelt. Der Programmbereich pflegt zudem einen intensiven Dialog mit Vertreterinnen und Vertretern der Wirtschaftswissenschaften, um Trends zu erkennen und die durch die Digitalisierung von Forschungsprozessen ausgelösten Bedürfnisveränderungen von Wirtschaftsforschenden in die ZBW zu vermitteln. Zu diesem Zweck besuchen Mitglieder des Programmbereiches große wirtschaftswissenschaftliche Konferenzen, wie etwa die Jahrestagungen der einschlägigen Verbände in Deutschland und Europa. Ergänzt wird dies durch eigene Veranstaltungen, die dem Wissenstransfer dienen, und die Mitarbeit in Gremien zur Formulierung wissenschaftlicher Regeln für digitalisierte Forschung.

Der Programmbereich besteht aus den Abteilungen

- Wirtschaftsdienst & Intereconomics
- Publikationsdienste
- Informationsvermittlung

100

Abteilung Wirtschaftsdienst und Intereconomics

Der *Wirtschaftsdienst* blickte
2016 auf seine 100-jährige
Geschichte zurück.

Von den beiden Zeitschriften sind 2016 wieder sechs (*Intereconomics*) bzw. 13 Hefte (*Wirtschaftsdienst*) erschienen. In allen Rubriken war die Themenvielfalt groß. Schwerpunkte lagen wegen aktueller Ereignisse auf den Themen „Wirtschaftspolitik der USA“ und „Austritt Großbritanniens aus der EU“. Durch die Jubiläen der Zeitschriften – 2016 wurde der *Wirtschaftsdienst* 100, *Intereconomics* 50 Jahre alt – wurden einzelne Hefte als Jubiläumshefte (bzw. Anniversary Issue) gestaltet.

Wie in den Jahren davor wurden auch 2016 Buchvorstellungen veranstaltet, die aktuelle Nachrichten und Diskussionen aufgriffen. In diesem Jahr waren dies das Transatlantische Freihandels- und Investitionsschutzabkommen TTIP, die Lage in der deutschen Automobilindustrie und die ‚Demografiekrise‘. Folgende Bücher wurden vorgestellt:

- „Der Unfreihandel“ von Petra Pinzler,
- „Der Untergang ist abgesagt – Wider die Mythen des demografischen Wandels“ von Thomas Straubhaar und
- „Autoindustrie: Wer kriegt die Kurve“ von Ferdinand Dudenhöffer.



Insgesamt war das Jahr 2016 stark von den Jubiläen geprägt. Folgende Aktivitäten standen dabei im Vordergrund:

- Betreuung und inhaltliche Gestaltung umfangreicher Jubiläumswebseiten:
 - <http://100jahre.wirtschaftsdienst.eu/>
 - <http://50years.intereconomics.eu/>
- Geschichtliche Aufarbeitung der 1930er Jahre
- Inhaltliche Erschließung der Archive, Anfertigung von Sonderdrucken und Broschüren:
 - Artikel von Wirtschaftsministern im Wirtschaftsdienst (27 Artikel 1951 – 2000)
 - Renommierete Autoren (31 Artikel 1918 – 2016)
 - J. M. Keynes (52 Artikel 1920 – 1932)
 - Buchveröffentlichung Keynes im Wirtschaftsdienst – Metropolis Verlag 2016.
- Digitalisierung der Jahrgänge zurück bis 1949 (Wirtschaftsdienst) bzw. 1966 (Intereconomics); im Open Access verfügbar über EconStor.
- Anniversary Issue Intereconomics Heft 1/2016: 50 Years of European Integration
- Jubiläumshft Wirtschaftsdienst Heft 8/2016: Wirtschaftspolitische Instrumente – fit für die Lösung von Zukunftsfragen? (mit einem Vorwort von Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel)
- Empfang des Hamburger Senats, Mai 2016 Hamburger Rathaus
- Empfang des Springer-Verlags auf der Tagung des Vereins für Socialpolitik, September 2016.
- Gemeinsame Konferenz von Intereconomics und Wirtschaftsdienst, 10. Oktober 2016, Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Berlin: Neues Wachstum für Europa – New Growth for Europe.
- Sonderheft Intereconomics, Heft 6 / 2016: New Growth for Europe – On Investment, Crisis Management and Growth Potentials
- Sonderheft Wirtschaftsdienst, Heft 13/2016: Neues Wachstum für Europa.

Die jährlich in Brüssel stattfindende Intereconomics Konferenz trug den Titel: „Inefficient Inequality – The Economic Costs of Gender Inequality in Europe“.

Publikationsdienste

Die Aktivitäten der Abteilung Publikationsdienste liegen in den Themenbereichen Open Access und Forschungsdatenmanagement. Hier geht es zum einen darum, international relevante Infrastrukturdienste für die Wirtschaftsforschung anzubieten und zum anderen über gemeinsame Projekte und Veranstaltungen mit der Zielgruppe zu innovativen Lösungen zu kommen. Auf Basis dieser vielfältigen praktischen Erfahrungen engagiert sich die Abteilung für ihre Themen auch durch die Mitarbeit in nationalen und internationalen Gremien und Netzwerken. Dabei ist für 2016 zu erwähnen, dass der Abteilungsleiter zum Sprecher des Leibniz-Arbeitskreises Open Access ge-

wählt und zudem auf europäischer Ebene in die Open-Access-Expertenrunden von Science Europe und LIBER berufen wurde. Zudem hat die Abteilung aktiv an der Erarbeitung der Open-Access-Policy der Leibniz-Gemeinschaft mitgewirkt.

EconStor

Die erste Jahreshälfte 2016 stand ganz im Zeichen der Überarbeitung des EconStor-Webauftritts. Unser fachliches Repository präsentiert sich nun in einem völlig neuem Layout, inklusive einem „Responsive Webdesign“, um den geänderten Nutzergewohnheiten entgegenzukommen, bei denen verstärkt mobile Endgeräte wie Tablets oder Smartphones zum Einsatz kommen. Darüber hinaus wurde die EconStor-Suche verbessert: durch die neu angebotenen Facettierungen können größere Treffermengen wesentlich einfacher und schneller auf bestimmte, gesuchte Teilbereiche eingegrenzt werden.



Die wirtschaftspolitische Zeitschrift „Intereconomics“ feierte 2016 ihren 50. Geburtstag.

7.000

2016 digitalisierten wir anlässlich des 100. Geburtstages des Wirtschaftsdienst die Jahrgänge 1949 – 1997 mit mehr als 7.000 Artikeln.

Ein weiteres Highlight des Jahres 2016 war die Digitalisierung der Jahrgänge 1949 – 1997 der von der ZBW herausgegebenen Zeitschrift „Wirtschaftsdienst – Zeitschrift für Wirtschaftspolitik“. Die exklusive Onlinebereitstellung dieser Jahrgänge, die mehr als 7.000 Artikel umfassen, erfolgte pünktlich zu den Feierlichkeiten anlässlich des 100-jährigen Jubiläums dieser Zeitschrift.

20

Einrichtungen trafen mit der ZBW neue Vereinbarungen über die Online-Bereitstellung von

Mit weiteren 20 Einrichtungen konnten im Verlauf des Jahres neue Vereinbarungen über die Online-Bereitstellung von insgesamt 26 Schriftenreihen und Zeitschriften abgeschlossen werden. Zum Ende des Jahres 2016 verzeichnete EconStor insgesamt über 127.000 PDF-Volltexte, die 1,7 Millionen Mal heruntergeladen wurden.

26

Schriftenreihen und Zeitschriften

Im internationalen Forscher-Netzwerk „RePEc – Research Papers in Economics“ hat sich EconStor kontinuierlich weiter vorgearbeitet und gehörte 2016 unter den 1.900 beteiligten Einrichtungen und Verlagen zu den fünf meistgenutzten Archiven dieses Netzwerkes.

→ www.econstor.eu

PLATZ
5

In RePEc gehörte EconStor 2016 unter den 1.900 beteiligten Einrichtungen und Verlagen zu den fünf meistgenutzten Archiven dieses Netzwerkes.

Economics E-Journal

Das 2007 gestartete Open-Access-Journal „Economics“ wird gemeinsam vom Institut für Weltwirtschaft (IfW) und der ZBW betrieben, wobei das IfW als Herausgeber und die ZBW als technischer Infrastrukturanbieter agiert. Es hat sich in nur wenigen Jahren als eines der wichtigen Journals seines Faches etabliert und ist sowohl im Web of Science als auch in Scopus gelistet. 2016 stieg die Zahl der Einreichungen weiter an und erreichte mit 400 Submissions einen neuen Höchststand. Da das Thema Replikationen im Bereich der empirischen Beiträge immer wichtiger wird, hat das E-Journal seit 2016 eine eigene Replications Section, die auch Replikationsstudien zu Beiträgen aus anderen Journals einbezieht. Auf technischer Seite stand die Überarbeitung des Webauftritts im Vordergrund, die zukünftig auch eine mobiloptimierte Darstellung ermöglicht. Darüber hinaus arbeitet das E-Journal seit 2016 mit einer professionellen Plagiatsoftware, um die Qualitätssicherung und das Peer Review technisch besser zu unterstützen.

→ www.economics-ejournal.org

Journal Data Archive / EDaWaX

ZBW Journal Data Archive ist das zentrale informationstechnische Ergebnis des von der DFG zwischen 2011 und 2016 geförderten Projekts EDaWaX („European Data Watch Extended“). EDaWaX befasste sich thematisch mit der Replizierbarkeit wirtschaftswissenschaftlicher Forschung im Kontext von Fachzeitschriften. Dabei arbeitete die ZBW gemeinsam mit dem Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD), dem Munich Center for Innovation and Entrepreneur Research (MCIER) am Max-Planck-Institut für Innovation und Wettbewerb sowie dem Forschungsdatenzentrum des Sozio-oekonomischen Panels (FDZ SOEP) am DIW Berlin zusammen.

Das ZBW Journal Data Archive bietet Herausgeberinnen und Herausgebern wirtschaftswissenschaftlicher Fachzeitschriften eine webbasierte Softwarelösung an, mit der Forschungsdaten und Berechnungscodes, die Grundlage von publizierten Aufsätzen in diesen Zeitschriften sind, leicht und zeitsparend gemanagt werden können. Seit Auslaufen des Projekts EDaWaX konnten bereits die beiden renommierten Fachzeitschriften German Economic Review und Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik – Journal of Economics and Statistics als Kunden gewonnen werden.

→ www.journaldata.zbw.eu

→ www.edawax.de

SowiDataNet

SowiDataNet ist ein von der Leibniz-Gemeinschaft gefördertes Projekt, dessen Ziel der Aufbau einer Forschungsdateninfrastruktur für die Sozial- und Wirtschaftswissenschaften ist. Kern des Verbunds aus GESIS, WZB, DIW und ZBW ist die Entwicklung eines webbasierten, eigenständigen Repositoriums, das eine niederschwellige Selbstarchivierung, Dokumentation und Distribution von Forschungsdaten ermöglicht und sich dabei am konkreten Bedarf der Scientific Community orientiert. Im Mittelpunkt der Arbeiten des Jahres 2016 stand die technische Weiterentwicklung des Forschungsdatenrepositoriums auf Basis der Anforderungsanalyse. Dies beinhaltete unter anderem die Integration von Normdaten und kontrollierter Vokabulare in das Repositorium sowie die Entwicklung von Geschäftsgängen zwischen den beteiligten Akteuren. In der ersten Jahreshälfte

Open-Access-Volltexte auf EconStor

+22.859



Zahl an Open-Access-Volltexten auf EconStor
2015 → 104.296 2016 → 127.155 ein Plus von 22.859

2017 wird SowiDataNet mit einer Beta-Version online gehen.
→ www.sowidatanet.de

da|ra

da|ra ist die Registrierungsagentur für Sozial- und Wirtschaftsdaten, die gemeinsam mit dem Leibniz-Institut GESIS betrieben wird, wobei die ZBW die wirtschaftswissenschaftliche Community bedient und GESIS die sozialwissenschaftlichen Institute. Mit der Vergabe von DOI-Namen schafft da|ra die Voraussetzungen für eine dauerhafte Identifizierung, Lokalisierung und verlässliche Zitierbarkeit von Forschungsdaten. Als Mitglieder im DataCite-Verbund verfolgen GESIS und ZBW gemeinsam mit weltweit führenden Forschungsbibliotheken und Informationszentren das Ziel, einheitliche Standards zur Akzeptanz von Forschungsdaten als eigenständige, zitierfähige wissenschaftliche Objekte zu fördern und zu etablieren.

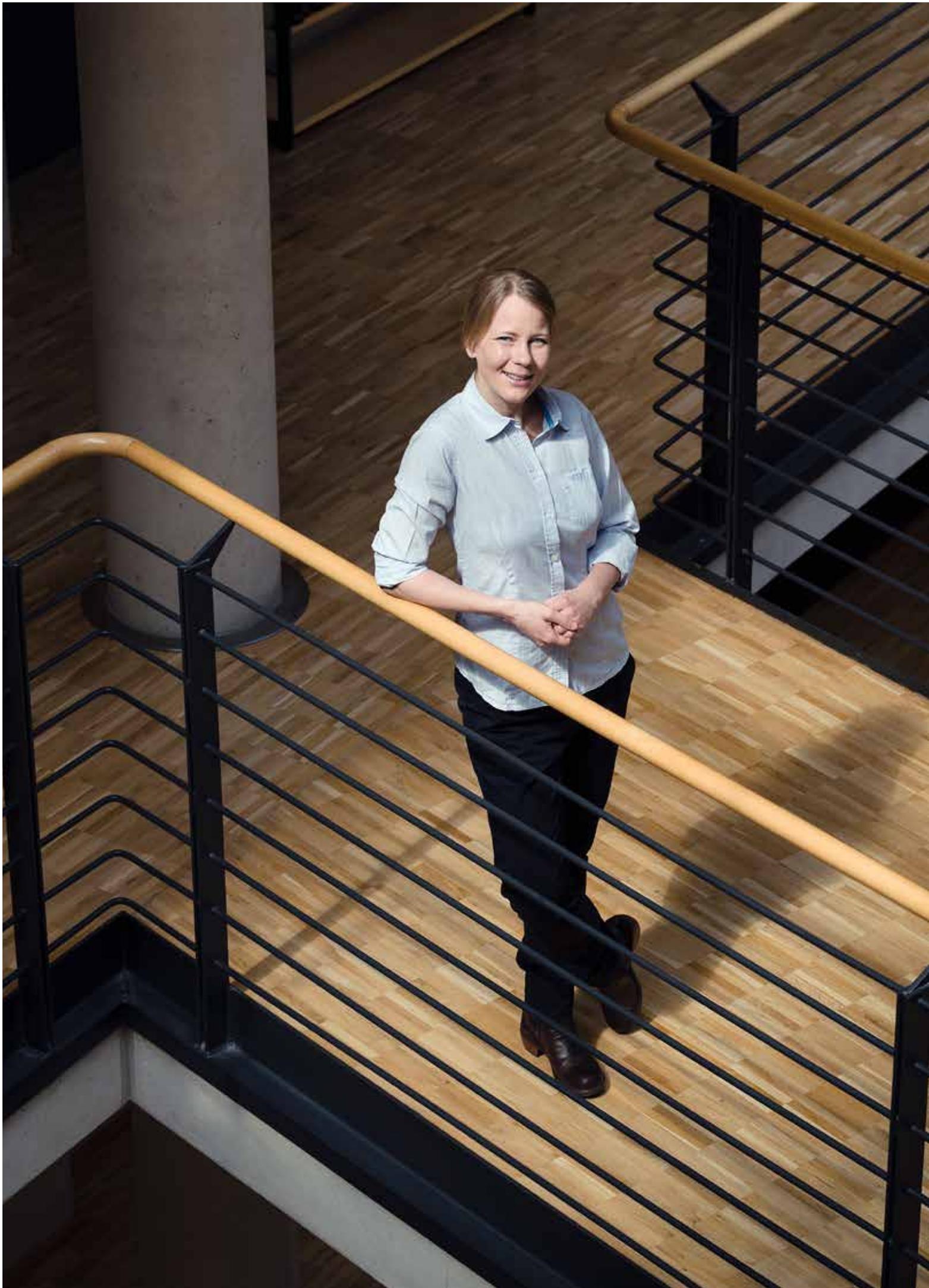
Derzeit nutzen insgesamt 84 Einrichtungen da|ra für ihr Forschungsdatenmanagement, darunter auch die Wirtschaftsforschungsinstitute ifo, IWH, RWI und ZEW.
→ www.da-ra.de

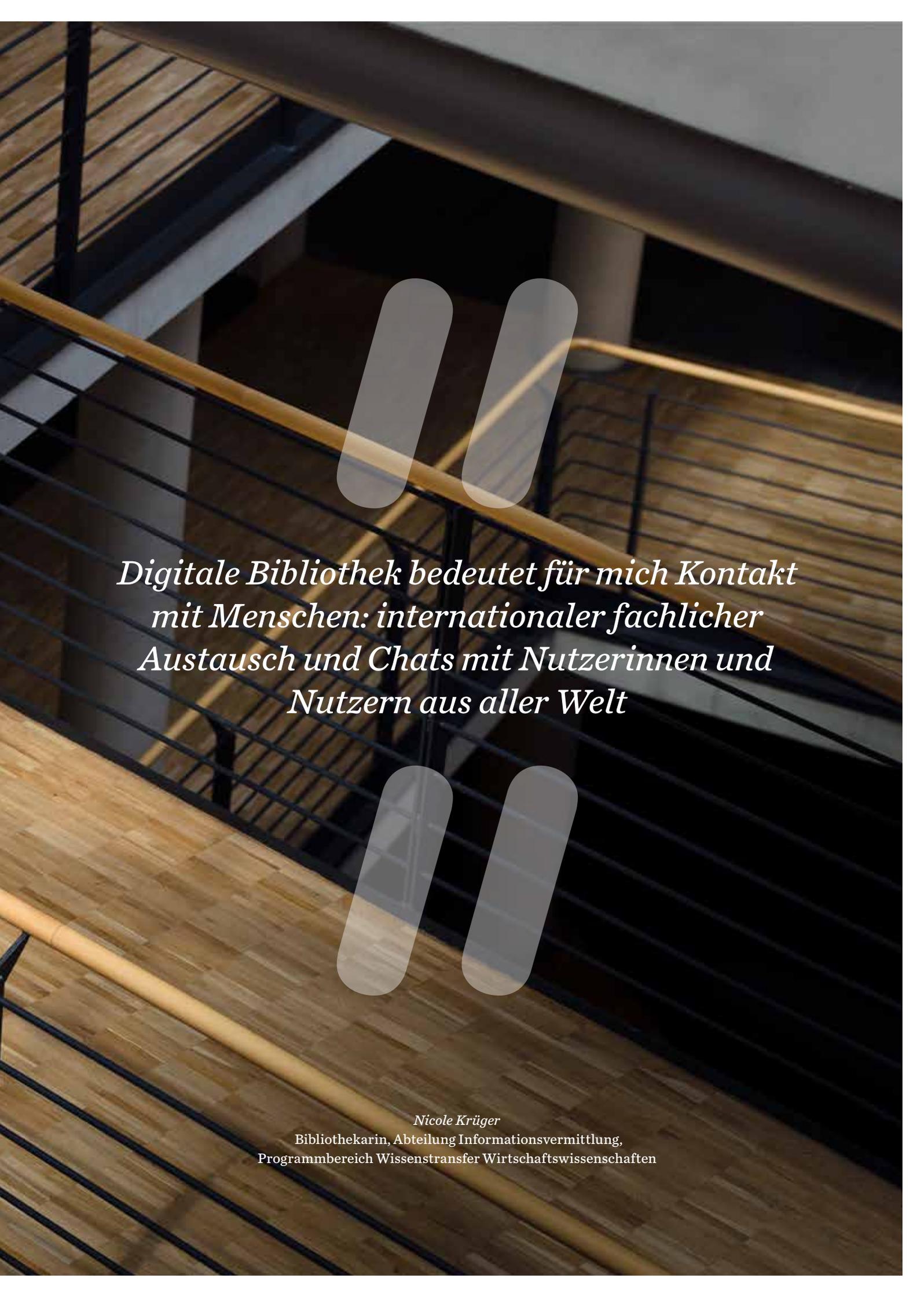
IREE (International Journal for Re-Views in Empirical Economics)

Im November 2016 startete das Projekt „International Journal für Re-Views in Empirical Economics“ (IREE), welches von der DFG für 18 Monate gefördert wird. Ziel des Projektes ist die Einführung einer neuartigen Zeitschrift für die Publikation systematischer Überblicks- und Replikationsstudien und Forschungsdaten in den empirischen Wirtschaftswissenschaften. Das Projekt IREE wird von der ZBW gemeinsam mit dem DIW Berlin und der Leuphana Universität Lüneburg durchgeführt.

IREE ist als Open-Access-Journal ohne Autorengebühren angelegt, um eine möglichst

→





*Digitale Bibliothek bedeutet für mich Kontakt
mit Menschen: internationaler fachlicher
Austausch und Chats mit Nutzerinnen und
Nutzern aus aller Welt*

Nicole Krüger
Bibliothekarin, Abteilung Informationsvermittlung,
Programmbereich Wissenstransfer Wirtschaftswissenschaften

78

Kooperationen mit Hochschulen gesamt (im Vergleich: 2015 waren es 54 Kooperationen, 2014 43 und 2013 41 Kooperationen)

große Zahl an Einreichungen und Sichtbarkeit zu erreichen. Es sollen insbesondere Beiträge publiziert werden, die sich mit der Robustheit empirischer Befunde in den Wirtschaftswissenschaften beschäftigen und dabei selbst auf die Analyse von Daten zurückgreifen. Die verwendeten Datensätze werden dabei zusammen mit der Publikation im Datenarchiv von IREE gespeichert, dokumentiert und (soweit möglich) anderen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zugänglich gemacht. Zudem werden Beschreibungen von Datensätzen publiziert. Jeder Publikationstyp und -teil wird mit der Vergabe einer DOI zitierfähig. Durch die Möglichkeit, Replikations- und Überblickstudien systematisch und unabhängig von ihrem Ergebnis zu veröffentlichen, werden empirische Befunde in den Wirtschaftswissenschaften sowohl an Robustheit als auch Genauigkeit gewinnen und können so als solide Basis für die Wirtschaftspolitik dienen.

2016 wurden die grundlegende Konzeption von IREE und die Struktur der Einreichungs- und Publikationsprozesse erarbeitet sowie der Web-Auftritt erstellt.

→ www.iree.eu

32

Kooperationen mit internationalen Hochschulen (im Vergleich: 2015 waren es 27 Kooperationen, 2014: 18, 2013: 15 Kooperationen)

LeibnizOpen

Das Open-Access-Portal LeibnizOpen macht die frei verfügbaren Veröffentlichungen von Forscherinnen und Forschern aller Leibniz-Einrichtungen unter einer gemeinsamen Oberfläche zugänglich. 2016 wurde LeibnizOpen weiter ausgebaut. 79 von insgesamt 91 Leibniz-Einrichtungen weisen mittlerweile ihre Open-Access-Publikationen in LeibnizOpen nach.

Über EconStor werden die Open-Access-Veröffentlichungen von sechs Wirtschaftsforschungsinstituten und vier weiteren Leibniz-Einrichtungen mit wirtschaftswissenschaftlichen Forschungsbereichen in

LeibnizOpen eingespielt – insgesamt über 18.700 Volltexte.

Im Jahr 2016 wurden Zeitschriften, Schriftenreihen und Einzelveröffentlichungen aus den beteiligten Leibniz-Instituten neu in EconStor aufgenommen und in LeibnizOpen nachgewiesen. Einige der beteiligten Institute stellen inzwischen systematisch Veröffentlichungen ihrer Forscherinnen und Forscher und hauseigene Publikationsreihen im Open Access zur Verfügung. → www.leibnizopen.de

Leibniz-Open-Access-Publikationsfonds

Im Rahmen eines Pilotprojekts hat die Leibniz-Gemeinschaft 2016 erstmalig einen zentralen Open-Access-Publikationsfonds aufgesetzt, aus dem die Publikationsgebühren für Beiträge von Leibniz-Forscherinnen und -Forschern in Open-Access-Zeitschriften finanziert werden können. Ziel des Publikationsfonds ist es, den Open-Access-Anteil der Publikationen in der Leibniz-Gemeinschaft zu erhöhen. Der Publikationsfonds wurde bis Ende 2016 gemeinsam von den Zentralen Fachbibliotheken in der Leibniz-Gemeinschaft (TIB, ZB MED und ZBW) betrieben. Die ZBW war hierbei für die Beratung und die Prüfung von Anträgen aus den Leibniz-Einrichtungen der Sektionen A und B (Geistes- und Sozialwissenschaften) zuständig.

→ www.leibniz-gemeinschaft.de

[/infrastrukturen/open-access/open-access-publikationsfonds/](http://infrastrukturen/open-access/open-access-publikationsfonds/)

ZBW-Publikationsarchiv

Das ZBW-Publikationsarchiv ist das institutionelle Repositorium unserer Einrichtung. Auf der Grundlage der Open-Access-Policy der ZBW werden dort alle Veröffentlichungen von Beschäftigten seit dem Erscheinungsjahr 2010 nachgewiesen und – soweit rechtlich möglich – im Volltext verfügbar gemacht. 2016 wurde das Archiv weiter aus-

Prof. Dr. Florian von Wangenheim

Professor für Technologiemarketing, ETH Zürich, Department of Management, Technology and Economics

„Ich bin beeindruckt zu sehen, wie sich die neue ZBW zu einem modernen Dienstleister für die Wissenschaft wandelt.“

gebaut und verfügte zum Jahresende über einen Bestand von insgesamt 273 Titeln, wovon 190 im Volltext bereitgestellt wurden – damit werden jetzt 70 Prozent aller ZBW-Publikationen im Open Access angeboten. Über eine Schnittstelle werden die ZBW-Publikationen auch in LeibnizOpen, dem zentralen Open-Access-Portal der Leibniz-Gemeinschaft, nachgewiesen. Für das Publikationsarchiv betreuen wir die Autorinnen und Autoren der ZBW aktiv bei der Bereitstellung der Veröffentlichungen und unterstützen bei der Klärung rechtlicher Fragen.

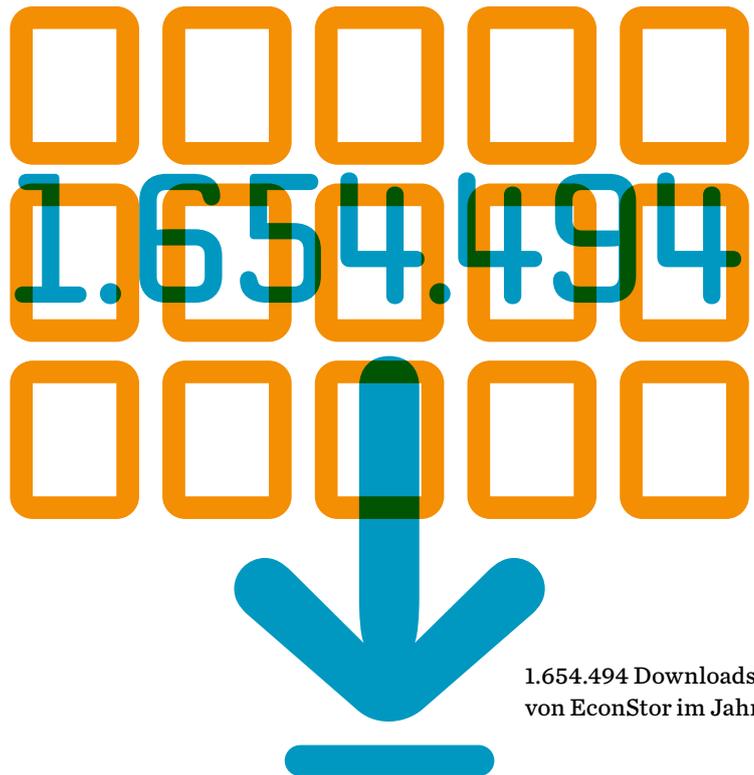
Abteilung Informationsvermittlung

Die Tätigkeit der Abteilung Informationsvermittlung ist darauf ausgerichtet, den Zugriff auf wirtschaftswissenschaftliche Informationen zu erleichtern. Zum einen führen wir das Produktmanagement für EconBiz, das zentrale Fachportal für Wirtschaftswissenschaften in Deutschland, mit über zehn Millionen Titelnachweisen und 2,4 Millionen eindeutigen Besuchern bzw. Besucherinnen pro Jahr. Zum anderen verantworten wir das Thema Informationsvermittlung in die Wirtschaftswissenschaften. Nutzerinnen und Nutzer erreichen über EconBiz 2,3 Millionen digitale Publikationen aus der Ökonomie. Unsere Aktivität im Beirat der Elektronischen Zeitschriften Bibliothek (EZB) verfolgt in diesem Kontext das Ziel, den optimalen Zugriff auf online verfügbare Zeitschriftenartikel zu gewährleisten. Mit dem Research Guide EconDesk, der in der Abteilung angesiedelt ist, unterstützen wir Nutzerinnen und Nutzern, ihre eigene Informationskompetenz zu stärken.

EconBiz und internationales Partnernetzwerk

Der Zugriff auf digitale Publikationen aus den Wirtschaftswissenschaften ist seit Langem ein wichtiges Thema für EconBiz. Beispielsweise durch die Verlinkung auf die ergänzende Suche in Google Scholar konnten wir einen weiteren Baustein zur Optimierung der Zugangswege hinzufügen.

Im Verlauf des Jahres 2016 haben wir weiterhin intensiv an der Verknüpfung von EconBiz und ZBW-OPAC gearbeitet, um die Umstellung im März 2017 vorzubereiten. Dabei haben wir die Aktivitäten rund um die OPAC-Integration koordiniert. Beteiligt waren vor allem die Abteilung Innovative Informationssysteme und Publikationstech-



1.654.494 Downloads
von EconStor im Jahr 2016

nologien bei allen Entwicklungsarbeiten zur Integration sowie die Abteilung Benutzungsdienste bei allen Fragen zu erforderlichen OPAC-Funktionalitäten. Daneben gab es vielfältige Abstimmungen mit der Abteilung Marketing und Public Relations zum optischen Relaunch.

2016 wurden die Roadshow-Termine an deutschen Universitäten fortgesetzt, um EconBiz in den Zielgruppen bekannter zu machen. In diesem Jahr haben wir Frankfurt am Main, Vallendar und Mainz aufgesucht.

Das internationale EconBiz-Partnernetzwerk wurde 2016 weiter ausgebaut und verband Ende des Jahres 30 Einrichtungen in 29 Ländern. Im März 2016 wurde in International Leads, einer Publikation der American Library Association, über das Netzwerk berichtet. Bei dem Joint Conference and Meeting der Library Association of Singapore (JCM) im Mai 2016 in Singapur wurde das Netzwerk vorgestellt und das Memorandum of Understanding mit der Singapore Management University (SMU) unterzeichnet. Im Nachgang zur JCM gab es sieben neue Partner im EconBiz-Netzwerk, die im Verlauf des Jahres 2016 oder Anfang 2017 Partner wurden. 2016 wurden neben der

→

38

In EconBiz findet man Publikationen in 38 Sprachen, von Afrikaans bis Ungarisch

SMU beispielsweise die University of Michigan (USA) sowie die Cranfield University (Großbritannien) Mitglieder im Netzwerk.

Darüber hinaus fand im April 2016 die INCONECSS-Tagung in Berlin statt, die gemeinsam von den Abteilungen Wissenschaftliche Dienste, Publikationsdienste, Informationsvermittlung und der Zentralabteilung Marketing & Public Relations unter Federführung der Direktion organisiert wurde. Auch diese Veranstaltung nutzten wir unter anderem dafür, weitere potentielle Partner für das Netzwerk anzusprechen. Die Abteilung Informationsvermittlung hat einen Workshop zum Thema Current Research Information Systems (CRIS) organisiert.

30

Partner aus 29 Ländern sind im EconBiz-Partnernetzwerk vertreten

Der EconBiz-Veranstaltungskalender auf Twitter, der auch Veranstaltungen der Partner-Einrichtungen nachweist, erfreut sich nach kleinen Anpassungen wachsender Beliebtheit mit circa 440 Abonnentinnen und Abonnenten Ende 2016.
→ <https://twitter.com/econbiz/>

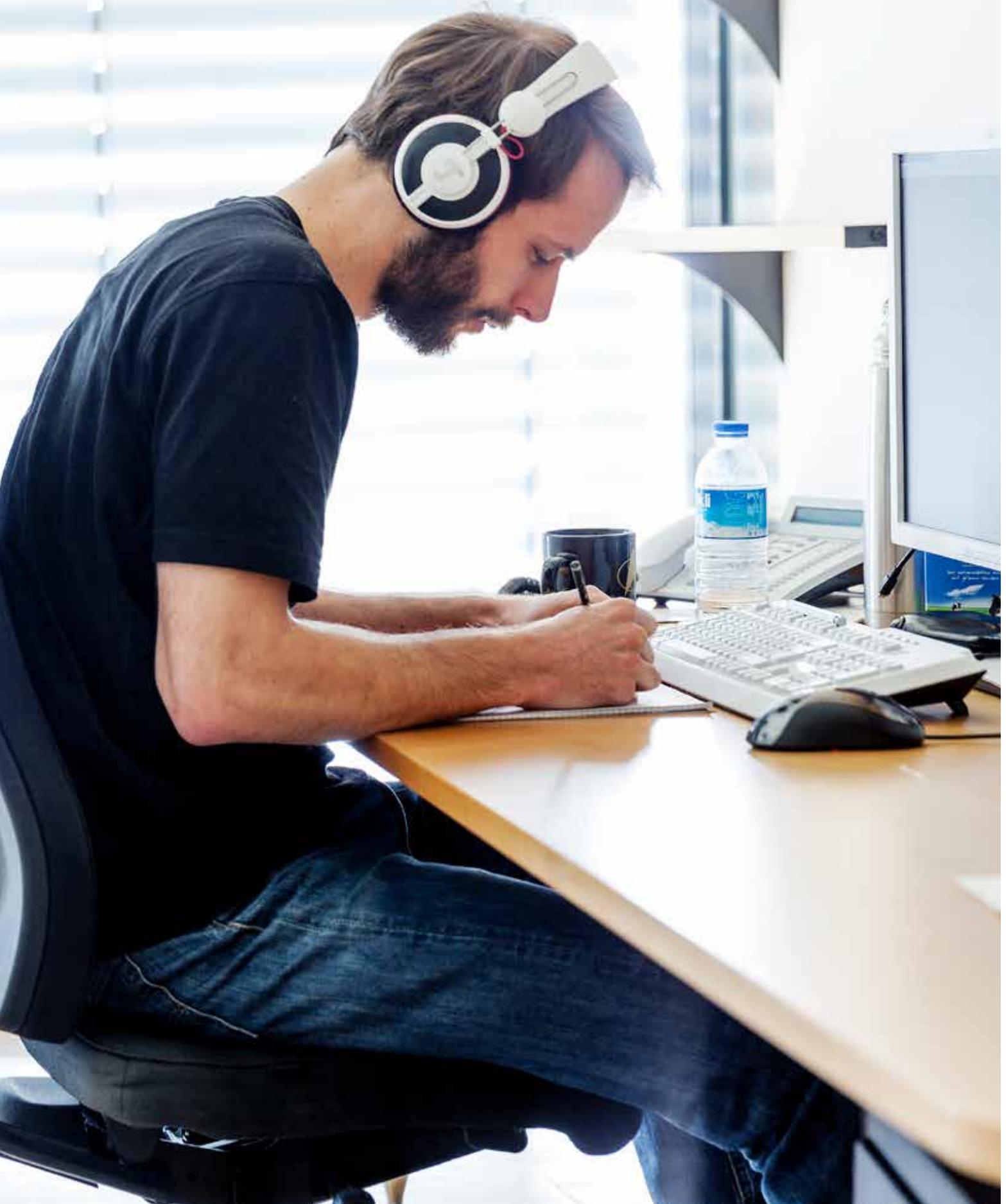
Informationskompetenz

Auf Wunsch des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel wurde die Vermittlung von Informationskompetenz durch die ZBW 2016 fester Bestandteil im Curriculum der wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge. Die Seminare veranstalteten wir in enger Kooperation mit der Abteilung Benutzungsdienste.

Guided Walk zur Vermittlung von Informationskompetenz

Sowohl aus dem EconBiz-Beirat als auch aus der Lehre häuften sich Rückmeldungen zur dürftigen Informationskompetenz vieler Studierender in den Wirtschaftswissenschaften. Nach Diskussionen im EconBiz-Beirat haben wir im Jahr 2016 ein Online-Angebot entwickelt. Dieses ist Bestandteil von EconBiz und stellt in spielerischer Form kleine Lernelemente zu den Themen „Literatur suchen und bewerten“, „An den Volltext gelangen“ und „Richtig zitieren“ bereit.







WAS IST EIGENTLICH RETRODIGITALI- SIERUNG?

Retrodigitalisierung ist der Prozess, in dem eine physische Vorlage in eine digitale Form überführt wird. Diese digitale Form wird mit Metadaten angereichert und online entweder im Open Access oder in einem geschützten Bereich zur Verfügung gestellt.

Die Vorlagen können gedrucktes Material oder Mikroformen sein. Auch Museumsgut, z. B. Bilder, oder Archivgut kann digitalisiert werden. Die ZBW digitalisiert beispielsweise ihren gedruckten Altbestand, um deren Inhalte zu schützen, denn das Papier, aus dem diese alten Bücher und Zeitschriftenbände bestehen, enthält Stoffe, die es mittelfristig verfärben und zerstören, so dass sie unbrauchbar werden. Außerdem möchte die ZBW einen möglichst großen Teil ihres gemeinfreien Altbestandes im Open Access online verfügbar machen und damit ein verbessertes Angebot zur Literaturversorgung bereitstellen.

Nicht alle Bibliotheken jedoch können ihre Retrodigitalisate bedenkenlos im Open Access zur Verfügung stellen. Sie müssen prüfen, ob das Dokument dem Urheberrechtsschutz unterliegt oder bereits gemeinfrei ist. Der Urheberrechtsschutz erlischt sieben Jahre nach dem Tod des Urhebers bzw. der Urheberin. Wenn noch Urheberrechte an dem Dokument bestehen, kann eine (in der Regel kostenpflichtige) Lizenz dafür verhandelt werden, die es erlaubt, das Dokument im Open Access anzubieten. Gegebenenfalls können Bibliotheken ihre retrodigitalisierten Materialien auch nur an Lesearbeitsplätzen in den Räumen der Bibliothek zur Verfügung stellen.

Der Prozess des Digitalisierens beginnt mit der Auswahl der dafür vorgesehenen Werke. Die ZBW hat zum Beispiel mit der Retrodigitalisierung von Büchern begonnen, die gemeinfrei sind und zudem aus den Erscheinungsjahren bis 1925 stammen. Die ZBW hat Werke ausgesucht, die zum Sammelgebiet Wirtschaftswissenschaften gehören: Theoretische und empirische Themen zählen dazu und auch Werke, die die wirtschaftspolitischen und wirtschaftlichen Gegebenheiten in allen Ländern der Welt behandeln. Zu einem späteren Zeitpunkt werden auch Zeitschriften retrodigitalisiert sowie nicht gemeinfreie Werke.

Bei der Retrodigitalisierung wird nach der Auswahl geprüft, ob die Werke eventuell bereits digitalisiert wurden

und online frei zugänglich sind. Die ZBW plant, in diesem Fall nicht zu digitalisieren und stattdessen die Katalogdaten der gedruckten Dokumente mit dem Link zur elektronischen Ausgabe zu versehen. Wenn das Werk jedoch nicht bereits online im Open Access vorliegt, wird ein Katalogeintrag für das spätere Eigendigitalisat erstellt.

Nach ausführlicher Auswahl und Prüfung wird schließlich das Werk gescannt. Die ZBW verfügt dafür derzeit über drei sogenannte Aufsichtsscanner und einen Scanroboter für ihr Digitalisierungszentrum. Der Scanroboter ist in der Lage, die Seiten eines Buches selbst umzublättern. An den Aufsichtsscannern wird das manuell vom Scanpersonal gemacht. Die Erfahrung mit Robotern ergab, dass sie ungefähr zehn Mal schneller arbeiten, als dies an den Aufsichtsscannern der Fall ist. Die Scans der ZBW werden in Farbe und mit einer relativ hohen Auflösung hergestellt, um sicher zu stellen, dass auch Details der Scanvorlage im Digitalisat gut lesbar sind.

Nach dem Scannen werden die Bilddateien in das Digitalisierungssystem eingespielt. Die ZBW verwendet hierzu das System Goobi, welches von der Firma IntraData bereitgestellt und betreut wird. Dieses System unterstützt die Arbeitsschritte, die auf das Scannen noch folgen. Dazu gehört zunächst die intellektuelle Erfassung von Strukturdaten.

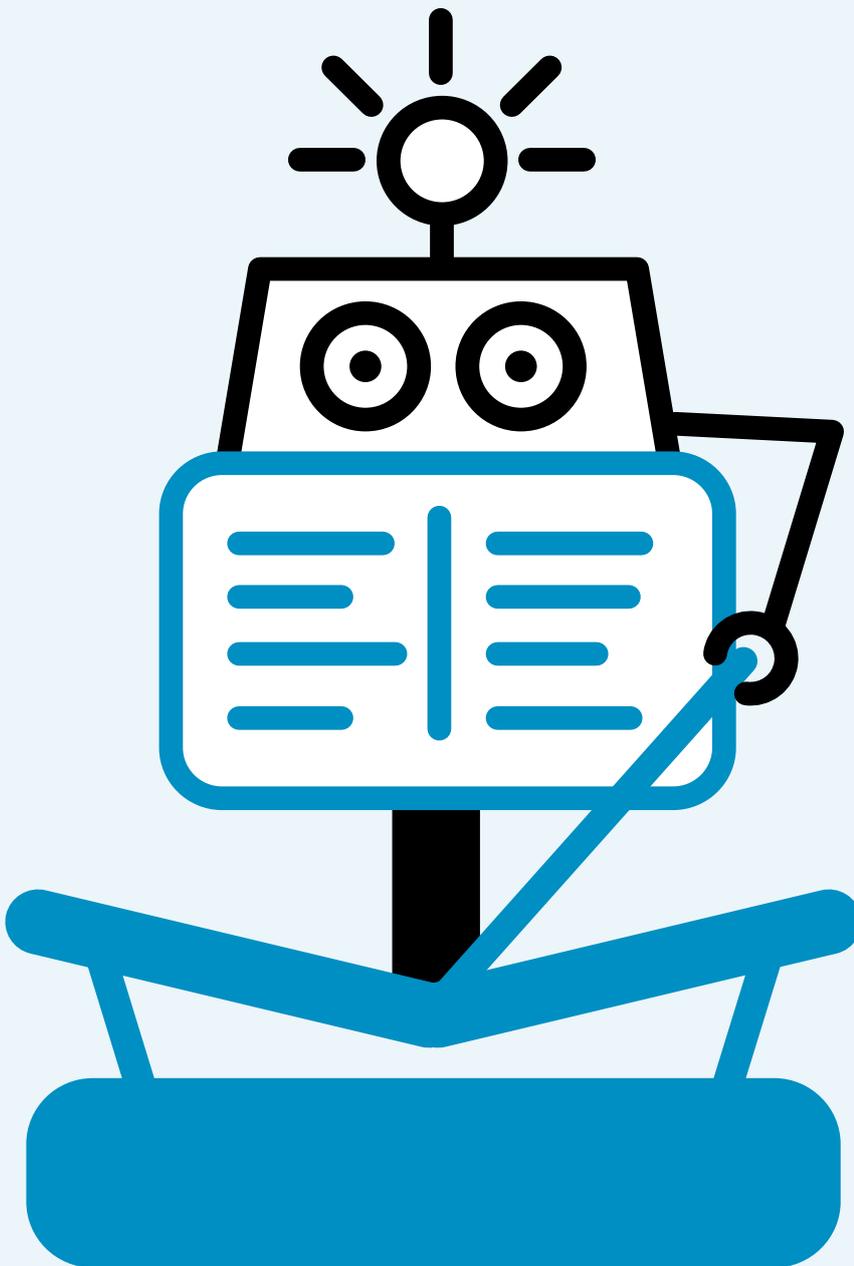
Im Rahmen der Strukturdatenerfassung machen die Kolleginnen und Kollegen im Digitalisierungszentrum Teile des Werkes im Digitalisat kenntlich, z. B. das Titelblatt, das Inhaltsverzeichnis und die Kapitelüberschriften. Dies dient dazu, dass Nutzerinnen und Nutzer später leichter im Digitalisat navigieren können und auch der Ausdruck von Teilen des Werks erleichtert wird.

Jeweils nach diesen Schritten prüfen die Kolleginnen und Kollegen im Digitalisierungszentrum die Qualität und stellen sicher, dass die Digitalisate gut zu lesen und die Strukturdaten korrekt eingetragen sind.

Weitere Arbeitsschritte sind die automatische Texterkennung, die bewirkt, dass später im ganzen Textkörper des Dokuments nach bestimmten Wörtern gesucht werden kann. Damit ist der eigentliche Retrodigitalisierungsprozess abgeschlossen. Es folgen der Export der Bild- und Metadaten in die Präsentationsumgebung, auf leistungsfähige Speichersysteme sowie in das digitale Langzeitarchiv.

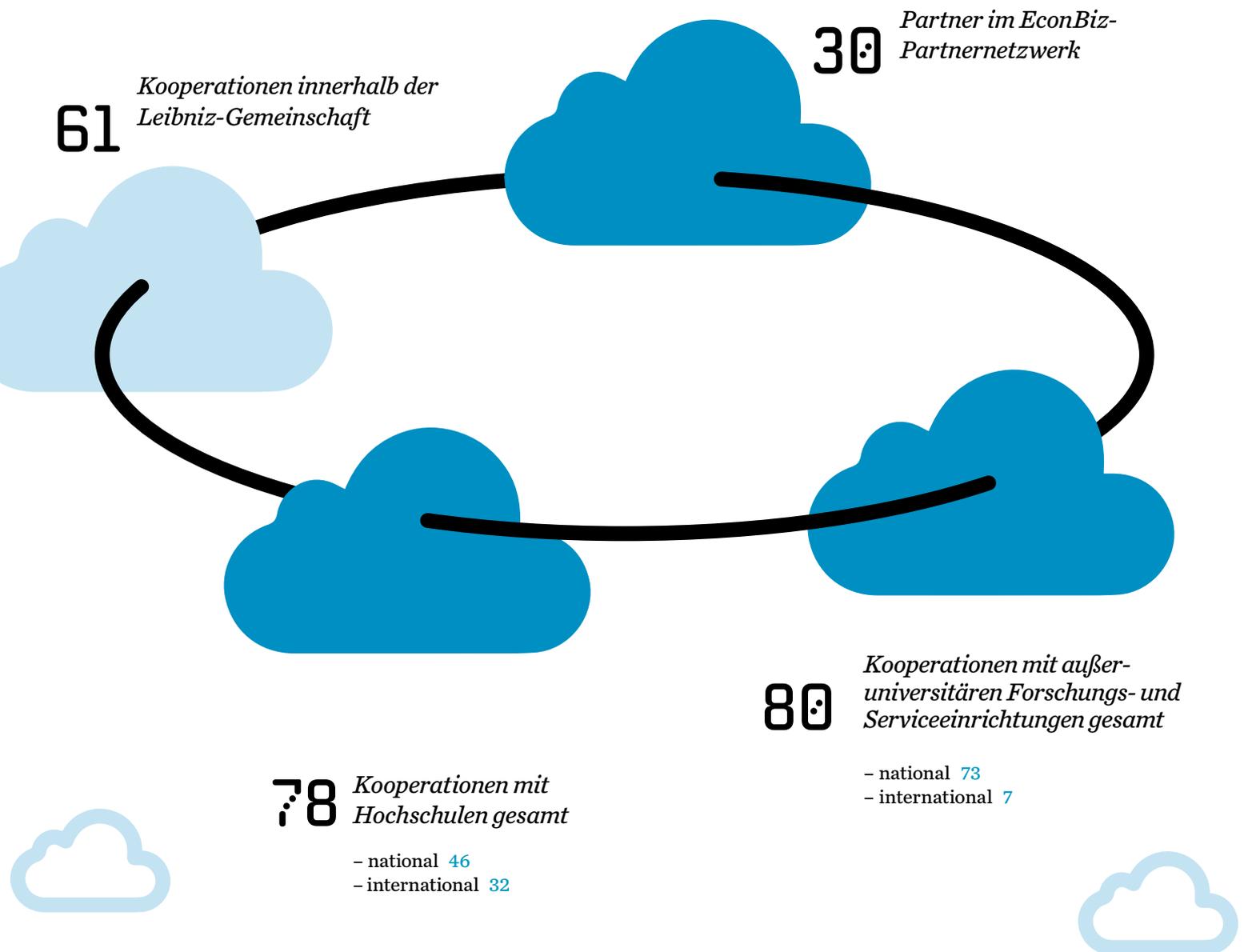
Alle Digitalisate erhalten eine von der Deutschen Nationalbibliothek verwaltete dauerhafte Web-Adresse, die sogenannte URN (Uniform Resource Name, deutsch: einheitlicher Name für Ressourcen). Diese URN stellt sicher, dass das Digitalisat noch aufgefunden werden kann, wenn es auf einen anderen Server verlegt worden ist und sich die Adresse des Servers geändert hat. Die ZBW lässt die URN in einem automatischen Verfahren in die Katalogdaten eintragen.

Für die Präsentation gibt es spezielle Darstellungssoftware, sogenannte Viewer. Die ZBW verwendet den Intra-Viewer. Die Dokumente werden über den Katalogeintrag angeboten, der zum Beispiel im Fachportal EconBiz nachgewiesen ist. Vom Katalogeintrag können sich Nutzerinnen und Nutzer sehr einfach auf das Digitalisat im PDF-Format oder im JPEG-Format in verschiedenen Auflösungen durchklicken. In der ZBW (und in einigen anderen Einrichtungen) schließt sich an die Retrodigitalisierung die digitale Langzeitarchivierung an. Die digitale Langzeitarchivierung in der ZBW bewirkt, dass die elektronischen Dokumente sicher gespeichert und rechtzeitig in neue, zukunftsfähige Formate migriert werden, bevor die Formate des Digitalisats aufgrund des schnellen technischen Wandels zu veralten drohen. Damit ist sichergestellt, dass die wirtschaftswissenschaftlichen Inhalte in der elektronischen Form langfristig und nachhaltig verfügbar bleiben.



KOOPERATIONEN UND DRITTMITTEL

Die Drittmittelquote der ZBW ist in den letzten sechs Jahren um Faktor vier gestiegen. Über die Hälfte davon sind Mittel für internationale Projekte.



Verbuchte
Drittmittel 2016

892.590,36 EUR

Davon:

50%

Drittmittel der Europäischen
Union für EEXCESS
und MOVING

30%

Drittmittel von
Stiftungen und für
sonstige Projekte

8%

Drittmittel
von der DFG

7%

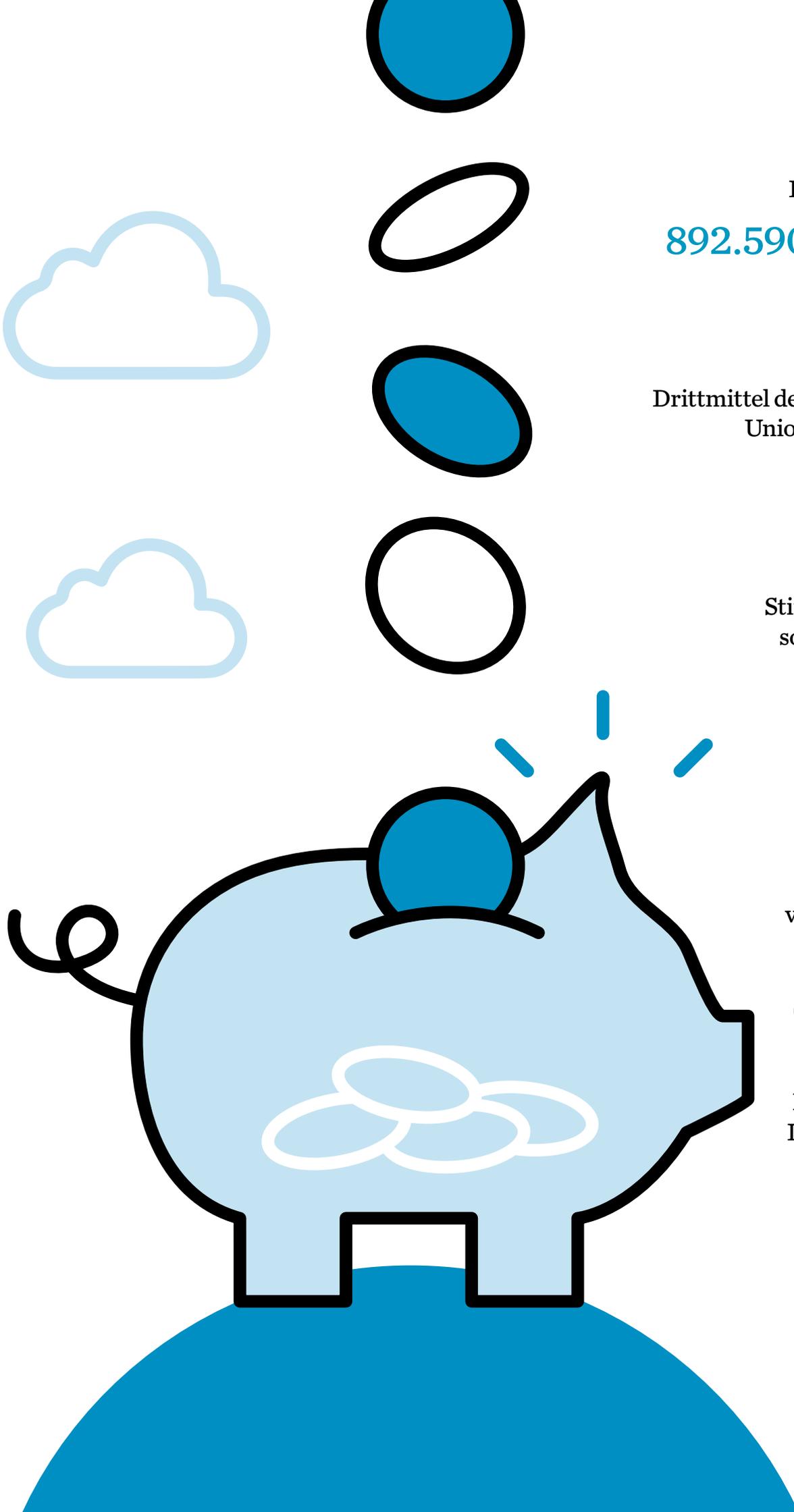
Drittmittel
von der Leibniz-
Gemeinschaft
(SAW- bzw.
SAS-Verfahren)

4%

Drittmittel vom
Land Schleswig-
Holstein

1%

Drittmittel
vom BMBF



PROGRAMMBEREICH MEDIENINFORMATIK

Der Programmbereich Medieninformatik setzt neueste Methoden und Technologien, speziell semantische Technologien, ein, um zum einen bibliotheksnahe Anwendungen, Anwendungskomponenten sowie Services softwaretechnisch zu konzipieren und zu entwickeln bzw. weiterzuentwickeln. Zum anderen wird im Kontext des Themas Science 2.0 / Open Science durch den Einsatz von sozialen Medien eine kontinuierliche Interaktion im Web 2.0 gepflegt und ausgebaut. Sowohl die Softwareentwicklung als auch webbasierte Nutzerinteraktion finden für die Zielgruppe Wirtschaftswissenschaften in enger Abstimmung mit dem Programmbereich Wissenstransfer Wirtschaftswissenschaften statt. Um schließlich sicherzustellen, dass all diese Arbeiten auf neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen basieren, dienen die Arbeiten in den Forschungsfeldern Web Science und Knowledge Discovery (Wissenser-schließung) als wissenschaftliche Grundlage. Auf Basis der eigenen Erkenntnisse nimmt der Programmbereich Medieninformatik auch aktiv an wissenschaftspolitischen Diskussionen durch Mitgliedschaft in entsprechenden Gremien teil.

Der Programmbereich besteht aus den drei Abteilungen

- Innovative Informationssysteme und Publikationstechnologien
- Soziale Medien
- Science 2.0

Abteilung Innovative Informationssysteme und Publikationstechnologien

Unsere Abteilung war in vier Handlungsfeldern aktiv: Entwicklungsarbeiten an produktiven ZBW-Diensten, im Rahmen von Drittmittelprojekten sowie experimentelle (Neu-)Entwicklungen, die durch Community-Aktivitäten, Publikationen und Vorträge ergänzt wurden.

Entwicklungsarbeiten an produktiven ZBW-Diensten

Die wesentliche technische Weiterentwicklung des Fachportals EconBiz bestand in der vollständigen Integration der OPAC-Funktionalität, insbesondere der Benutzerverwaltung und Kontoführung für die

ZBW-Nutzerinnen und -Nutzer. Hierzu übernahmen wir die für ZBW-Nutzerinnen und -Nutzer bekannten und erforderlichen Funktionalitäten so in das Fachportal, dass diese künftig sämtliche Bestell-, Ausleih- und Vormerkvorgänge über die Anmeldung in EconBiz abwickeln können, ferner die ZBW-Nutzerinnen und -Nutzern geläufigen Zugriffsoptionen durchgeführt werden können. Diese Integration erfolgte auf Basis der seitens der Verbundzentrale des GBV laufend zur Verfügung gestellten Benutzerdaten. Die bereits etablierten EconBiz-Funktionen wie die Verwaltung persönlicher Merklisten wurden beibehalten. Neben einem allgemeinen Update auf eine aktuelle VuFind-Version (2.4.1) wurde die EconBiz-API erneuert. Die Webseiten von EconStor

und des e-Journal Economics erhielten ein neues Layout und sind jetzt mobiltauglich. Die öffentlich zugänglichen Informationsseiten zum Standard-Thesaurus Wirtschaft (STW) integrierten wir in die Typo3-Instanz der ZBW-Homepage. Den STW selbst veröffentlichten wir in der Version 9.02 unter anderem als LOD-Datenset, die Änderungen gegenüber der Vorversion im Rahmen des SKOSHHistory-Projekts sichtbar gemacht. Gleichfalls veröffentlicht wurde die Crosskonkordanz zwischen STW- und JEL-Deskriptoren.

Diese Weiterentwicklung der ZBW-Angebote beinhaltet auch eine Suchmaschinenoptimierung, beispielsweise durch die Einführung von HTTPS-basierten Internetadressen für EconStor, oder die Auszeichnung der Seiten der EDaWaX-Applikation mit schema.org-Elementen. Für das Digitalisierungszentrum entwickelten wir eine provisorische Webanwendung zur Publikation der bisherigen Digitalisate, die perspektivisch allerdings durch eine dauerhafte Lösung, basierend auf dem GOOBI-System, abgelöst werden soll. Wir importierten die Inhalte des ZBW-Publikationsarchivs in das Rosetta-System zum Zweck der Langzeitarchivierung. Mit dem „Journal Data Archive“ konnten wir schließlich zur Mitte des Jahres eine neue Anwendung und Publikationsplattform speziell für journal-basierte Forschungsdaten als produktiven Dienst etablieren.

Entwicklungsarbeiten im Rahmen von Drittmittelprojekten

Für das DFG-finanzierte LibRank-Projekt, das sich mit der Analyse und Optimierung von Suchergebnissen in bibliothekarischen Informationssystemen beschäftigt, werteten wir die letzten Testrankings aus und veröffentlichten diese mitsamt den Quellcodes zu dem Ranking-Demonstrator auf GitHub. Die im Rahmen des EU-Projekts EEXCESS entwickelte Empfehlungssoftware für EconBiz-Publikationen wurde durch den Programmbereich Wissenstransfer Wirtschaftswissenschaften in den beta-Bereich von EconBiz übernommen, während ein entsprechendes Word-Press-Plugin zur Empfehlung von EconBiz-Titeln im offiziellen WordPress-Repository veröffentlicht wurde. Für das drittmittel-finanzierte Projekt SowiDataNet entwickelten wir schließlich mit der sogenannten „Lokalen Vitrine“ eine

Institutssicht auf Forschungsdaten, deren Erschließung mittels zweier Webservices zu STW- bzw. GND-basierten Normdaten für Schlagworte und Institutionen unterstützt wird.

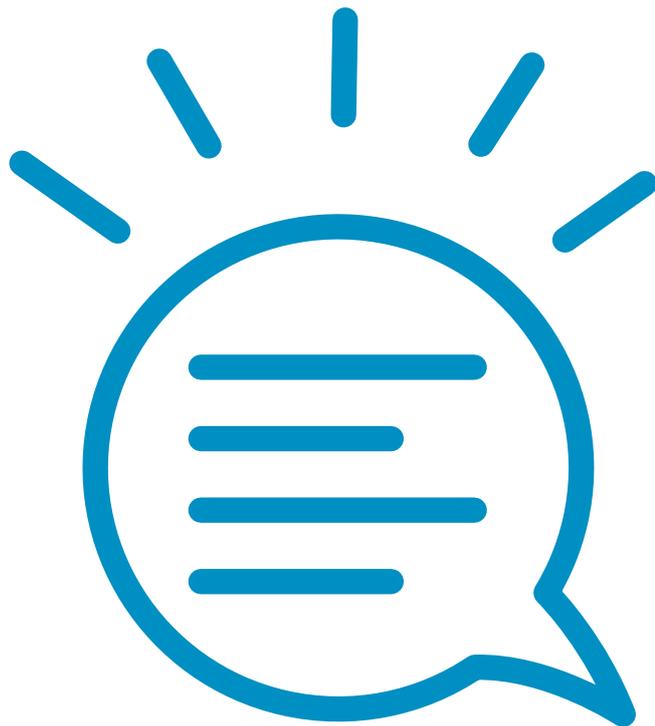
Experimentelle (Neu-)Entwicklungen

Zur Unterstützung weiterer innovativer Entwicklungsarbeiten der Abteilung wurde eine eigene Hardware in Gestalt eines Rechners für High Performance Computing (HPC)

110

Im Vergleich: 2015 waren es 107 Entwicklungsprojekte.

→



Social Media Community der ZBW gesamt → 57.246 Follower

Prof. Dr. Bernhard Boockmann

Wissenschaftlicher Direktor, Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung (IAW)

„Die Anforderungen an die digitale Bereitstellung von Daten und Forschungsergebnissen steigen. Die ZBW forscht dazu und ist für die Wirtschaftsforschung ein starker Partner.“

beschafft, die insbesondere für weitergehende Textanalyseverfahren auf Grundlage von Machine Learning (ML) und Deep Learning genutzt werden kann. In diese Richtung ging dann auch eine erste Entwicklung zur Vorhersage von Zitationszahlen von wissenschaftlichen Artikeln; weitere Entwicklungen im Rahmen einer Dissertation sind hier in Arbeit. Im Weiteren wurde in Zusammenarbeit mit der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel bzw. dem dortigen Rechenzentrum ein Joint „Kiel Open Software and Data Lab“ (KOLab) eingerichtet, das speziell dem (disziplinübergreifenden) Forschungsdatenmanagement dienen soll. Auf dem Gebiet des Semantic Web wurden zum einen Konzepte der Gemeinsamen Normdatei (GND) analog zum Standard-Thesaurus-Wirtschaft (STW) versuchsweise als SKOS-Datei generiert, zum anderen die Entwicklung zum sogenannten „EconBiz-Datenset“ (EBDS), d. h. einem Auszug der EconBiz-Daten als LOD-Datenset, begonnen.

8.

Zum achten Mal Organisation der internationalen Fachtagung SWIB

Publikationen, Vorträge und sonstige Community-Aktivitäten

Wir publizierten zu einzelnen Entwicklungen, wobei in diesem Jahr Konferenzbeiträge und Veröffentlichungen unter anderem bei der W3C-Konferenz, bei der LIBER-Tagung, sowie beim Bibliothekskongress im Vordergrund standen. Maßgeblichen Anteil hatte die Abteilung erneut bei der programmatischen und inhaltlichen Vorbereitung sowie Durchführung der jährlichen SWIB-Konferenz, ferner bei der Durchführung eines Abschlussworkshops zum LibRank-Projekt. Im Rahmen eines einwöchigen Besuchs bei der Universitätsbibliothek Ghent konnte der Leiter Einsichten in die dortigen Schwerpunktsetzungen und Entwicklungen gewinnen.

Abteilung Soziale Medien

Anwendungsorientierte Forschungsprojekte

Die Abteilung Soziale Medien betrachtet die Technologien des Social Web zum einen als neue Möglichkeit, die Zielgruppen der ZBW zu erreichen und entsprechendes Community-Management zu betreiben, zum anderen als Forschungsgegenstand, insbesondere im Kontext der Digitalisierung der Wissenschaft bzw. im Themenfeld Science 2.0/Open Science. In diesem Umfeld basieren die Aktivitäten der Abteilung auf anwendungsorientierten Forschungsprojekten an der Schnittstelle zwischen Forschung und Anwendung.

2016 hat die Abteilung im Projekt SOCER (SOCial Economics Read) der Abteilung Web Science ein Testumfeld zur Verfügung gestellt, um verschiedene Variationen von Facebook-Postings auszuprobieren und deren Effekte auf das Engagement bzw. die Downloadrate verlinkter Paper zu analysieren. Ebenfalls in Zusammenarbeit mit der Abteilung Web Science sowie dem Forschungszentrum L3S der Universität Hannover haben wir eine Masterarbeit betreut, in der eine prototypische Webanwendung realisiert wurde, um Trends wirtschaftswissenschaftlicher Inhalte auf Twitter zu visualisieren.

Mit Partnern des Leibniz-Forschungsverbunds Science 2.0, der durch uns koordiniert wird, haben wir das Projekt „Social Media innerhalb der Leibniz-Gemeinschaft“ aus dem Jahre 2014 wiederholt. 2014 hatten wir erfragt, wie stark Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft Soziale Medien nutzen; in diesem Jahr stand die Wissenschaftskommunikation im Kontext der Digitalisierung der Wissenschaft im Blickfeld. Ein weiteres Projekt des Verbundes, die BMBF-Fach-

gesprächsreihe „Indikatoren für die Digitalisierung der Wissenschaft“, konnten wir in diesem Jahr abschließen. Es hat sich im Rahmen der Fachgespräche gezeigt, dass Digitalisierung keine eigenständige Leistungsdimension neben den klassischen Dimensionen Forschung, Lehre und Transfer darstellt, sondern diese durchzieht. Ein Ergebnis der Fachgesprächsreihe ist ein Vorschlag für ein Ordnungssystem zur Identifikation von einzelnen Indikatoren zur geeigneten Darstellung dieser Dimensionen im Kontext der Digitalisierung.

Explorative Projekte

So genannte explorative Projekte bieten der Abteilung eine Möglichkeit, flexibel auf aktuelle Trends, Entwicklungen und Bedürfnisse einzugehen, und diese im Rahmen eines Projekts zu evaluieren und auszuprobieren.

Um den Wandel zu einer digitalen Bibliothek zu begleiten, haben wir dieses Jahr insbesondere Projekte mit den Benutzungsdiensten durchgeführt. Das interne Projekt „Ausleihhistorie“ hat zum Ziel, über entsprechende Visualisierungen verschiedene Analysen und Auswertungen der Ausleihvorgänge beider ZBW-Standorte durchzuführen. In diesem Jahr wurden die Visualisierungen weiter ausgebaut, die es erlauben, ein thematisches Clustering der am meisten ausgeliehenen Werke, eine zeitliche Verteilung von Ausleihvorgängen oder die am häufigsten über Soziale Medien geteilten Werke zu zeigen. Die Abteilung unterstützte dort insbesondere bei der Anforderungsanalyse und der technischen Umsetzung. Im internen Projekt „Reception App“ ging es um die Bereitstellung lokaler Tablet-Ständer, über die sich Nutzerinnen und Nutzer im Gebäu-

de orientieren und verschiedene Informationen über die ZBW abrufen können. Mit der Stabsstelle Personal- und Organisationsentwicklung führten wir ein Pilotprojekt zur Vermittlung von Medienkompetenz für die Kolleginnen und Kollegen der Benutzungsdienste durch.

Science 2.0 / Open Science

Einen wesentlichen inhaltlichen Schwerpunkt der Abteilung bildete dieses Jahr wieder das Themenfeld Science 2.0 / Open Science. Es zeichnet sich ab, dass sich der Begriff Open Science, insbesondere geprägt durch aktuelle Entwicklungen in der europäischen Forschungspolitik, durchsetzen wird. Über diese wissenschaftspolitischen Entwicklungen berichtet auch der von der Abteilung betriebene Blog „ZBW MediaTalk“.

In diesem Jahr haben wir in Zusammenarbeit mit der Abteilung Marketing und Public Relations die dritte Science 2.0 Conference in Köln durchgeführt. Einen Tag davor fand das Barcamp Science 2.0 statt, organisiert von Partnern des Leibniz-Forschungsverbundes Science 2.0. Themenschwerpunkt war wie im vorangegangenen Jahr die aktuelle europäische Forschungspolitik. Jean-Claude Burgelman von der Europäischen Kommission hat die Pläne zum Aufbau der „European Open Science Cloud“ (EOSC) vorgestellt, einer föderierten, fächerübergreifenden Forschungsdateninfrastruktur in Europa. Zudem war die Tagung zugleich die Abschlussveranstaltung des EU-Projekts EEXCESS, an dem die ZBW beteiligt war. Ziel des Projekts war der zentrale Zugriff auf verteilte Datenbanken unterschiedlicher Disziplinen aus unterschiedlichen Arbeitsumgebungen heraus. Die im Laufe des Projekts entwickelten Prototypen wurden auf der



anwendungsorientierte Projekte.

→

Professor Dr. Christoph M. Schmidt

Präsident des Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung in Essen und Vorsitzender des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

„Vorneweg statt hinterher – die ZBW gestaltet aktiv die digitale Zukunft. Sie ist und bleibt für die wirtschaftswissenschaftliche Forschung eine unentbehrliche Unterstützung.“

Tagung vorgestellt, an der 124 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 10 Ländern teilgenommen haben.



Prof. Dr. Isabella Peters beteiligte sich an zwei internationalen Expertengruppen zum Thema Altmetrics.

Darüber hinaus beteiligte sich die Abteilung an weiteren Veranstaltungen, die primär die Vernetzung sowie den Wissenstransfer in verschiedenen Disziplinen im Fokus haben. Beispielsweise war der Verbund Programmpartner der „General Online Research“ (GOR) mit einem entsprechendem Track zu Science 2.0/Open Science. Zudem haben wir auf dem Bibliothekartag mit Partnern des Verbunds einen Workshop zum Thema „Learning by Doing: Handbuch für Science 2.0 und Open Science“ durchgeführt.

In diesem Jahr waren wir auch an unterschiedlichen regionalen Aktivitäten in Schleswig-Holstein beteiligt. Zum einen beteiligte sich die Abteilung an der Organisation und Durchführung eines Open Data KreativHack in Kiel, der auch von der Staatskanzlei des Landes Schleswig-Holstein unterstützt wurde. Des Weiteren war der Abteilungsleiter in der Jury für den ersten Open-Science-Award Schleswig-Holstein vertreten. Der Award ist in dieser Form bisher einmalig in Deutschland und wurde 2016 erstmalig von der Landesregierung Schleswig-Holstein an innovative Open-Science-Projekte verliehen.



Die Arbeitsgruppe Web Science war aktiv unterwegs auf über 20 wissenschaftlichen Veranstaltungen.

Zudem konnten über die Förderlinie „Strategische Vernetzung“ insgesamt 600.000 EUR für den Leibniz-Forschungsverbund Science 2.0 eingeworben werden, um über die nächsten vier Jahre insbesondere die Internationalität auszubauen, beispielsweise durch die Etablierung der jährlichen Tagung oder die internationale Vernetzung und Nachwuchsförderung.

Abteilung Science 2.0

Web Science

Die Schwerpunkte der Arbeitsgruppe aus den letzten Jahren, Science 2.0/Open Science und Wissenschaftliche Kommunikation im Social Web, wurden fortgeführt und ausgebaut. Hervorzuheben ist dabei die Beteiligung an zwei internationalen Expertengruppen zum Thema Altmetrics. Professorin Isabella Peters hat als Mitglied der hochrangig besetzten EU-Expertengruppe „Expert Group on Altmetrics“ den Abschlussbericht mitverfasst und der EU-Kommission vor-

gelegt. Dieser Bericht enthält Handlungsempfehlungen für den Einsatz alternativer Metriken in Open Science und wurde auf der Open Science Conference 2017 in Berlin vorgestellt. Außerdem ist Prof. Dr. Peters in der LIBER Working Group on Metrics aktiv, welche ihren Bericht 2017 abschließen wird und sich mit der praktischen Umsetzung von Empfehlungen zum Einsatz von traditionellen und alternativen Wissenschaftsindikatoren beschäftigt.

Darüber hinaus hat die Arbeitsgruppe Web Science im Jahr 2016 zahlreiche Veranstaltungen organisiert und auf Konferenzen über ihre Arbeiten referiert. Insgesamt haben wir an über 20 Konferenzen, Workshops und Barcamps aktiv teilgenommen – zum Beispiel in den Bereichen Social Media, Altmetrics und Human-Computer-Interaction:

- Organisation des Workshops „Following User Pathways: Cross Platform and Mixed Methods Analysis in Social Media Studies“ (#UP2016) bei der ACM CHI Conference in San Jose, USA;
- Organisation des Workshops Crowd Work auf der Computer-Supported Cooperative Work and Social Computing in San Francisco, USA (CSCW 2016);
- Organisation von Workshops zu Crowd Work sowie zu Cross Platform and Mixed Method Analysis in Social Media auf der Human Factors in Computing Systems, San Jose, USA (ACM HCI 2016).

Bei der International Conference on Weblogs and Social Media in Köln hat Prof. Dr. Isabella Peters am #Fail Workshop teilgenommen, der zum dritten Mal solche Aspekte der Social-Media-Forschung beleuchtet, die gerade nicht gelingen. Ziel des Workshops ist es, gewonnene Erkenntnisse zu strukturieren und die Forschungsmethoden in diesem Bereich weiterzuentwickeln. Prof. Dr. Isabella Peters hat dazu die Reliabilität von Altmetrics-Studies diskutiert, da ihre Ergebnisse stark von den verwendeten Altmetrics-Aggregatoren abhängen.

Ein Vortrag von Dr. Athanasios Mazarakis auf der European Researchers' Night mit dem Titel „Männer und Frauen auf Twitter – Unterschiede auch in der Wissenschaft?“ in der ZBW präsentierte die von der Abteilung Web Science durchgeführten Studien zu Social Media-Nutzungsgewohnheiten und -motivationen von Nutzenden auf Twit-

ter. Unter den 40 Anwesenden entstand eine interessante Diskussion über Geschlechterunterschiede und wie man diesen im Social Media-Zeitalter begegnen sollte. Auf dem OERCamp in Berlin organisierte die Abteilung einen Workshop zu Open Educational Resources (OER) mit insgesamt 25 Teilnehmenden. Der Titel lautete „Science 2.0 in der Lehre“ und wurde zusammen mit Partnerinnen und Partnern aus dem Leibniz-Forschungsverbund Science 2.0 veranstaltet.

Prof. Dr. Isabella Peters war im Jahr 2016 außerdem in verschiedenen Gremien tätig. So wurde sie vom KnowCenter in Graz als Mitglied des Program Board aufgenommen. Bei der Konferenz der Association for Information Science & Technology (ASIS&T) 2016 und bei der General Online Research Conference 2016 hat sie aktiv im Programmkomitee mitgewirkt. Außerdem wurde sie in die Editorial Boards der Zeitschriften *Frontiers in Research Metrics and Analytics* und *Young Information Scientist* berufen.

Knowledge Discovery

– Ausgewählte Projekte

In der Abteilung Knowledge Discovery hat im April mit dem Kick-off in Thessaloniki, Griechenland, das EU-Projekt MOVING begonnen. Die Motivation der Forschung in MOVING ist die, dass digitales Informations- und Innovationsmanagement eine ebenso wesentliche Kulturtechnik wie Lesen und Schreiben werden wird, wenn nicht sogar schon heute ist. Die ZBW mit ihrer Expertise im Bereich Open Science ist unter der Leitung von Prof. Dr. Ansgar Scherp als Forschungspartner im Bereich Text- und Data-Mining und zudem als wissenschaftlicher Koordinator von MOVING zuständig. Das Projekt hat ein Volumen von 3,5 Millionen EUR. Die Laufzeit des Projektes ist drei Jahre. Darüber hinaus hat im September das von der DFG finanzierte Projekt LOC-DB (kurz für: Linked Open Citation Database) begonnen. Das gemeinsam mit der Universitätsbibliothek Mannheim, der Hochschule der Medien in Stuttgart und dem Deutschen Forschungszentrum für künstliche Intelligenz in Kaiserslautern durchgeführte Projekt hat zum Ziel, Methoden und Werkzeuge zur halbautomatischen Erzeugung von Zitationsgraphen wissenschaftlicher Literatur aufzubauen. Dabei kommen moderne semantische Technologien zum Einsatz, die es ermöglichen, einen Zitationsgraphen über mehrere Knoten ei-

ner verteilten Architektur aufzubauen und die Knoten miteinander zu verknüpfen.

Ausgewählte Publikationen

Chifumi Nishioka, Doktorandin und DAAD-Stipendiatin der Knowledge-Discovery-Gruppe, konnte erfolgreich einen Forschungsartikel auf der international sehr renommierten Joint Conference on Digital Libraries (JCDL) platzieren, die im Juni in Newark, NJ, USA stattfand. Mit dem Beitrag „Profiling vs. Time vs. Content: What does Matter for Top-k Publication Recommendation based on Twitter Profiles?“ wurde ein Empfehlungssystem für wissenschaftliche Literatur in den Wirtschaftswissenschaften vorgestellt. In einer Online-Studie mit 123 Wirtschaftswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern konnte gezeigt werden, dass es möglich ist, Empfehlungen, die lediglich auf den Titeln der Publikationen basieren, in vergleichbar guter Qualität anzubieten wie klassische Empfehlungssysteme, die dazu den gesamten Volltext der Publikation analysieren müssen. Dies ist eine wichtige Erkenntnis, da Titel nicht dem Copyright unterliegen und damit Text- und Data-Mining problemlos möglich ist. Dies eröffnet somit völlig neue Anwendungsmöglichkeiten für Empfehlungssysteme.

Ausgewählte Auszeichnungen

ZBW-Professor Ansgar Scherp war einer der eingeladenen Sprecher, die im Oktober 2016 im Rahmen des Rising Stars Symposiums der ACM Multimedia Konferenz ihre Forschungsergebnisse der letzten zehn Jahre präsentieren durften. Die ACM Multimedia ist die maßgebliche Fachkonferenz für Multimedia-Expertinnen und -Experten aus Theorie und Praxis in Forschung und Industrie und genießt in der Informatik einen exzellenten Ruf. Das ACM Rising Stars Symposium würdigt ausgewählte Community-Mitglieder als High Potentials. Ziel des Symposiums ist, eine neue Generation führender Forscherpersönlichkeiten in der wissenschaftlichen Community zu entwickeln, indem die Verdienste aufstrebender Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ausgezeichnet werden. Professor Ansgar Scherp präsentierte im Vortrag „About Multimedia Presentation Generation and Multimedia Metadata: From Synthesis to Analysis, and Back?“ seine Forschungsarbeit und insbesondere das von ihm wissenschaftlich geleitete EU-Großprojekt MOVING.

Politikberatung

Darüber hinaus hat Professor Scherp die Lan- →

43

betreute Abschlussarbeiten.
Im Vergleich: 2015 betreuten
wir 27 Abschlussarbeiten

Prof. Dr. Stefan Minner

Professor für Logistics and Supply Chain Management, TUM School of Management, Technische Uni. München

„Die ZBW ist für mich ein zentraler Partner bei der Informationsversorgung für Forschung und Lehre.“

desregierung Schleswig-Holstein in Vorträgen und verschiedenen Workshops zum Thema Digitalisierung der Wirtschaft und Industrie 4.0 beraten. Ergebnisse dieser Workshops sind in die Digitale Agenda für Schleswig-Holstein (www.digital.schleswig-holstein.de) eingeflossen, die die Landesregierung am 6. Dezember 2016 verabschiedet hat.

3

explorative
Projekte

Wissenschaftspolitische Beratung

Die wissenschaftspolitische Beratung in der ZBW basiert auf eigenen Forschungserkenntnissen. Daher lag im Jahr 2016 ein besonderer Schwerpunkt auf dem Einwerben von innovativen Drittmittelprojekten. So ist es gelungen, für das Forschungsdatenprojekt Generic Research Data Infrastructure (GeRDI) und das bereits laufende Projekt YES! – Young Economic Summit für die kommenden drei Jahre zusammen rund 2 Millionen EUR einzuwerben. Im Rahmen des DFG-Projekts GeRDI werden zunächst drei Pilot-Datenzentren für das Manage-

ment von Forschungsdaten aufgebaut und diese so miteinander vernetzt, dass Disziplinengrenzen überwunden und Forschungsdaten sowohl innerhalb einer Disziplin als auch aus verschiedenen Disziplinen miteinander kombiniert und auch multidisziplinär genutzt werden können. Das YES!, 2016 finanziert von der Joachim Herz Stiftung mit 175.000 EUR, wiederum wird in den nächsten Jahren zu einem Bundeswettbewerb rund um die Themen Informationskompetenz und ökonomische Bildung weiterentwickelt.

Auch die wissenschaftspolitische Beratung wurde im Jahr 2016 aktiv betrieben. So wurde gemeinsam mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) eine Fachgesprächsreihe zum Thema „Indikatoren für die Digitalisierung der Wissenschaft“ durchgeführt und zu den Themenfeldern Forschungsdateninfrastrukturen und Open Science auf nationaler (im Rat für Informationsinfrastrukturen), europäischer (in der High Level Expert Group on the European Open Science Cloud) und internationaler Ebene (in der G7 Open Science Working Group) Beratung eingebracht.

Im YES! zählten zu den Highlights 2016 die Beratungsstunden der Schülerinnen und Schüler im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) mit Staatssekretär Adler zum Thema Recycling und im Kabinett des Landes Schleswig-Holstein zum Thema Langzeitintegration von Geflüchteten.



2016 erhielt der Leibniz-Forschungsverbund Science 2.0 600.000 EUR Drittmittel zum Ausbau der Internationalität des Verbunds.

Die Forschergruppe der ZBW v. l. n. r.: Prof. Dr. Ansgar Scherp, Fidan Limani, Kaltrina Nuredini, Steffen Lemke, Dr. Guido Scherp, Arne Martin Klemenz, Dr. Athanasios Mazarakis, Dr. Atif Latif, Till Blume, Prof. Dr. Isabella Peters, Ahmed Saleh, Prof. Dr. Klaus Tochtermann, Martin Töpfer, Falk Böschen, Dr. Hadas Shema, Anja Busch, Maryam Mehrazar

nicht im Bild: Dr. Stephanie B. Linek, Nils Witt, Dr. Willi Scholz



1



V. (2014). Tweeting Biomedicine: An Analysis of Tweets and Citations in the Biomedical Literature. *Journal of Selected Public Libraries in Informational World Cities*. In I. Hurvita (ed.), *Proceedings of the 17th International Conference on Library and Information Science*. Stockholm: Informationsvetenskap vid Åbo Akademi. Vol. 2. Åbo: Åbo Akademi University. Indicators of Journal Content Description. First Monday, 17 (11).





„Digitale Bibliothek bedeutet für mich die Erforschung und Nutzung innovativer Möglichkeiten, um mit unseren Zielgruppen online bzw. im Social Web zu interagieren.“



Dr. Guido Scherp
Leiter der Abteilung Soziale Medien,
Programmbereich Medieninformatik

BERICHTE DER DIREKTION MARKETING/PUBLIC RELATIONS & IT-INFRASTRUKTUR

Abteilung Marketing & Public Relations

ZBW-Imagekampagne

Im Juni 2016 startete die dritte Phase unserer auf vier Jahre angelegten Imagekampagne. Während in den ersten beiden Phasen kommuniziert wurde, was die ZBW aktuell an unterschiedlichen Services anbietet, fokussiert die Phase III der Imagekampagne inhaltlich eher auf interne strategische Umwandlungsprozesse: Es wird in der Informatik und Informationswissenschaft geforscht. Es wird wissenschaftspolitisch gearbeitet. Als Bild-Text-Motiv wurden drei Situationen inszeniert, in denen das Optimieren als die besondere „Leidenschaft“ von Ökonominen und Ökonomen in den Alltag übertragen wird. Eine Besonderheit in Phase III ist die Verwendung hochrangiger Testimonials aus den Wirtschaftswissenschaften. Dazu zählen Marcel Fratzscher, Achim Wambach, Isabel Schnabel, Clemens Fuest, Claudia M. Buch, Jutta Allmendinger oder Florian von Wangenheim.

171

Presseberichte erreichten 2016 eine Reichweite von rund

106,9 MIO.

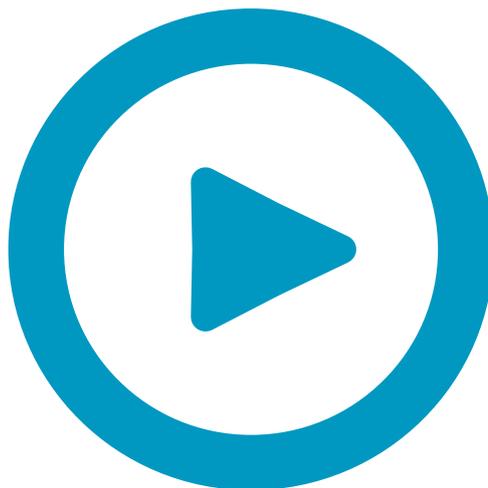
Millionen potentiellen Leserinnen und Lesern

Neben unterschiedlichen Mailings und Anzeigen, Webbannern sowie redaktionellen Beiträgen in zielgruppenspezifischen Medien haben wir insbesondere auf das persönliche Gespräch gesetzt – so beispielsweise auf der 78. Wissenschaftlichen Jahrestagung des Verbandes der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft, die vom 18. bis 20. Mai 2016 an der Technischen Universität München stattfand, auf der Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik an der Universität Augsburg vom 4. bis 7. September 2016 oder auf unserer Roadshow. Die zentrale Landingpage www.zbw-forscht-fuer-oekonomen.eu haben wir 2016 eröffnet mit einem Imagevideo, einem Video-Podcast mit Hintergrundinformationen, Vortragsmitschnitten, Informationsgrafiken sowie einem Ergebnisbericht zu den Forschungs- und Entwicklungsarbeiten im Kalenderjahr 2016.

Pressearbeit

Medienecho

Die ZBW erreichte 2016 mit 171 Beiträgen in regionalen und überregionalen Medien eine Reichweite von rund 107 Millionen potentiellen Leserinnen und Lesern in Print- und Onlinezeitschriften. Das ist im Vergleich zum Vorjahr mehr als das Doppelte. Dazu zählen unter anderem Artikel in der FAZ, im Handelsblatt, in der duz, im Südkurier, in der NZZ, in den lokalen TV- und Printmedien sowie in den bundesdeutschen Bibliotheksmedien. Mit dieser Berichterstattung erreichte die ZBW einen Anzeigenäquivalenzwert in Höhe von 4,3 Millionen EUR. Das ist das Dreifache im Vergleich zum Vorjahr.



Prof. Dr. Clemens Fuest
 Präsident des ifo-Instituts, München

„Die ZBW bleibt mit der Transformation zu einer forschungsbasierten digitalen Informationsinfrastruktur am Puls der Zeit.“

Marktforschung

Studie zur Wahrnehmung der ZBW unter Wirtschaftsforschenden

Nach der Halbzeit der laufenden ZBW-Imagekampagne haben wir Anfang 2016 eine repräsentative Zwischenevaluierung durchgeführt (302 Telefon-Interviews / Quota-Verfahren), um zu analysieren, wie die ZBW unter Ökonominen und Ökonomen wahrgenommen wird. Die Ergebnisse: 89,7 Prozent aller Wirtschaftsforschenden kennen die ZBW. Zum Vergleich: 2013 waren es noch 68,6 Prozent. Viel wichtiger aber: 85,3 Prozent wissen, dass die ZBW Literatur online zur Verfügung stellt und keine Magazinbibliothek ist – dies war Kernbotschaft aus Phase I „Mehr sehen. Mehr verstehen. Alles finden. ZBW.“ Insgesamt 85 Prozent der Befragten gaben an, dass die ZBW Ansprechpartner und Gestalter zu den Themen Open Access und Open Research Data ist (dies die Kernbotschaft von Phase II „Forschung. Einfach. Teilen. ZBW.“) und ihnen insbesondere beim Auffinden von wirtschaftswissenschaftlichen

Forschungsdaten hilft. Drei Viertel gaben an, dass ihnen bekannt ist, dass die ZBW beim Umgang mit Forschungsdaten hilft.

FAZ-Ökonomenranking

„Den Rat oder die Publikationen welcher Ökonominen und Ökonomen schätzen Sie am meisten für Ihre Arbeit?“ – Diese Frage für das FAZ-Ökonomenranking stellten das Düsseldorf Institute for Competition Economics (DICE) der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, der Verein Econwatch – Gesellschaft für Politikanalyse und die ZBW bereits zum vierten Mal in einer Umfrage den Abgeordneten und hochrangigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Ministerien in Bund und Land. Es wurden Politikerinnen und Politiker aus Deutschland, Österreich und der Schweiz befragt. Medienpartner in diesen Ländern waren die Neue Zürcher Zeitung und Die Presse.

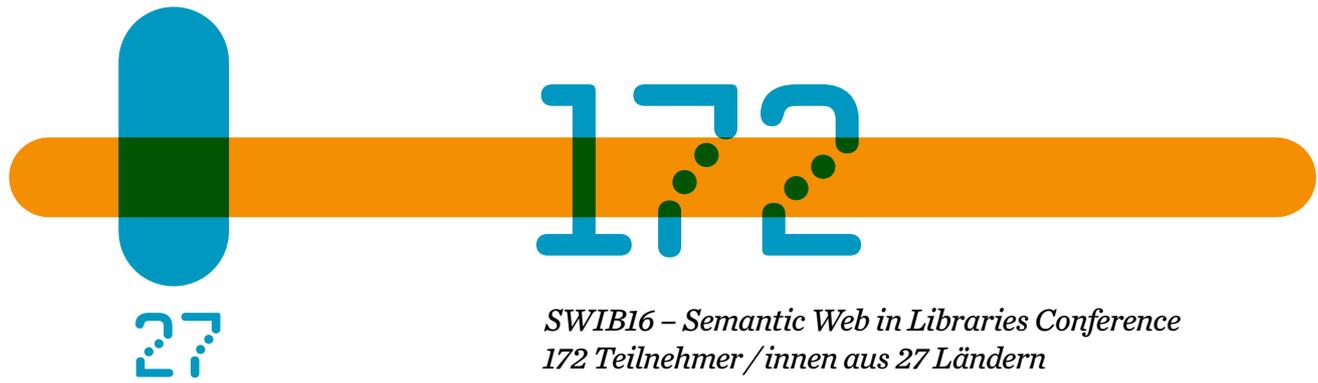
Befragungen zu Informationskompetenzschulungen

Ein O-Ton aus einem unserer Gruppeninter- →

130.763

130.763 Views auf Youtube
 (im Vergleich: 2015 waren es 107.995, 2014: 33.199, 2013: 25.160)





views: „Ich bin froh, dass es eine Pflichtveranstaltung war. Ich dachte, ich kann schon alles, aber dann habe ich doch noch Neues wie Filter- und Trunkiermöglichkeiten kennengelernt“, so einer unserer Befragten. Im Dezember führten wir zusammen mit der Abteilung Informationsvermittlung qualitative Interviews zum Thema Informationskompetenzschulung durch. Wir befragten Studierende und Schülerinnen und Schüler, die an unterschiedlichen Informationskompetenzschulungen der ZBW teilgenommen hatten, nach ihren Erfahrungen, Erwartungen und ihrer Motivation.

Veranstaltungen der ZBW

Ein wesentlicher Baustein der Öffentlichkeitsarbeit der ZBW ist die Organisation eigener Veranstaltungen und Konferenzen, um eigene Arbeitsergebnisse in die Fachöffentlichkeit zu tragen und um sich national und international zu vernetzen.

INCONECSS – International Conference on Economics and Business Information

2016 lud die ZBW erstmalig zu einer internationalen Fachkonferenz für Bibliotheken, die Services speziell für Wirtschafts-

wissenschaftlerinnen und -wissenschaftler anbieten. Ziel der INCONECSS – International Conference on Economics and Business Information (www.inconecss.eu) war es, Best-Practice-Beispiele aus verschiedenen Ländern zusammenzubringen und eine Plattform anzubieten für stimulierende Gespräche und Diskussionen. Auf der INCONECSS in Berlin kamen 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 21 Ländern zusammen.

International Science 2.0 Conference / EEXCESS Final Conference

Die Science 2.0 Conference/EEXCESS Final Conference 2016 in Köln brachte 124 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus zehn Ländern zusammen. Die International Science 2.0 Conference 2016, die vom 3. bis 4. Mai 2016 in Köln stattfand, diskutierte insbesondere die Umsetzung der European Open Science Cloud mit unterschiedlichen Stakeholdern. Wesentliches Thema war die notwendige Anpassung bzw. Veränderung des derzeitigen Wissenschaftssystems auf die neue offene Verknüpfung von Forschungsdatenzentren auf europäischer Ebene. Zentrale Diskussionsthemen waren beispielsweise die Standards für eine technische Infrastruktur, die alle Ressourcen, die in Europa bereitstehen, miteinander vernetzt. Ebenso diskutierten die Teilnehmenden die zu treffenden politischen und rechtlichen Übereinkünfte, das heißt ein Regelwerk, um private und öffentliche Dienstleister zusammenzubringen. Zum dritten erörterten die Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer Anreizstrukturen und Governance-Problematiken.

SWIB16 – Semantic Web in Libraries Conference

Semantic Web in Bibliotheken, kurz SWIB,

ist die Institution unter den internationalen Konferenzen, wenn die Bibliothekswelt semantische Technologien und Linked Open Data diskutiert. Die achte internationale Konferenz „Semantic Web in Libraries“, die die ZBW gemeinschaftlich mit dem Hochschulbibliothekszenrum des Landes Nordrhein-Westfalen (hbz) organisiert, brachte 172 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 27 Ländern in Bonn zusammen. Die Highlights der Tagung vom 28. bis 30. November 2016 waren die Keynotes von Ivan Herman, World Wide Web Consortium (W3C), über die Aufhebung der Trennung von Online- und Offline-Dokumenten sowie Andromeda Yelton über Community Building in Open-Source-Projekten.

European Researchers Night

Um Arbeitsergebnisse der ZBW an die lokale Öffentlichkeit zu bringen, engagieren wir uns in besonderen lokalen Veranstaltungsformaten. Erstmals fand 2016 in Kiel die „European Researchers Night“ statt, zu der wir rund 500 Gäste begrüßen konnten. Die Nacht der Wissenschaft ist ein Projekt der Europäischen Union. Jeweils am letzten Freitag im September laden europaweit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zum Forschen, Experimentieren und Entdecken ein.

Online-Marketing

Im Zuge der dritten Phase der Imagekampagne konnte mit einem Online-Marketing-Maßnahmenpaket über fünf Werbekanäle die Aufmerksamkeit für die zentrale Landingpage sowie das Kampagnenvideo deutlich erhöht werden. So erzielten wir insgesamt 15.286 Klicks auf die Landingpage und 10.999.453 Impressionen. Zudem konnten wir insgesamt 10.081 Aufrufe sowie 171.069 Impressionen der Kampagnen-

→

Prof. Dr. Claudia M. Buch

Vizepräsidentin, Deutsche Bundesbank

„Daten und Informationen sind die Währung der Zukunft. Die ZBW vernetzt Forschung und Anwendung und schafft so die Plattform für eine moderne, wissensbasierte Politikberatung.“

videos erzielen. Daneben haben wir unsere gesamte Website einem Web-Audit unterzogen. Analysiert wurden Seiten- und Contentqualität sowie SEO-Daten mit dem Ziel, die Sichtbarkeit der ZBW-Website im Netz zu verbessern und einen Vertrauensaufbau durch für die Zielgruppe optimierte Inhalte zu schaffen.

ZBW setzt auf Social Media

Die ZBW hatte 2016 rund 57.200 Follower und Fans auf verschiedenen Kanälen sowie 314.500 Besuche auf ihren Bild- und Videokanälen.

9,3

Anfragen pro Arbeitstag wurden im Durchschnitt 2016 von der Zentralabteilung IT-Infrastruktur registriert und bearbeitet

Abteilung IT-Infrastruktur

Dienstleistungen der Informations- und Kommunikationstechnik (IKT) sind für die Aufgabenerfüllung und der Erreichung der ZBW-Ziele von elementarer Bedeutung. Es ist daher unerlässlich, die vorhandene Infrastruktur kontinuierlich zu modernisieren und weiter auszubauen.

2.315

Service-Anfragen insgesamt

Im Tagesgeschäft registrierten und bearbeiteten wir 2016 9,3 Anfragen pro Arbeitstag. Insgesamt erreichten uns 2.315 Anfragen im Laufe des Jahres. Davon waren 537 Störungsmeldungen und 1.778 Service-Anfragen. Diese beinhalten 127 zumeist interne Anfragen zur Unterstützung von Veranstaltungen und 220 Bestellungen im IT-Umfeld.

IT-Projekte 2016 betrafen hauptsächlich drei Bereiche der IT-Infrastruktur: Netzwerk, Storage und Services. (1) Mit einem Netzwerkprojekt wurden alte Firewall-Systeme an beiden Standorten durch neue leistungsstarke Systeme ersetzt. (2) Im Storage-Umfeld wurde die zentrale Speicherlösung (SAN-Storage) vollständig neu konzipiert, aufgebaut und in Betrieb genommen. (3) Die IT-Projekte im Service-Umfeld zielten insbesondere darauf ab, die Ausfallsicherheit der angebotenen Dienste zu erhöhen. Nennenswert sind hier die Projekte „Relaunch Telearbeitssystem“ und „Load-Balancing Exchange“. Mit der Neugestaltung des Telearbeitssystems lösten wir eine stark in die Jahre gekommene Lösung gegen eine vollständig redundant und skalierbar ausgelegte Lösung ab. So kann jetzt beispielsweise auf Tablets oder nicht-Windows-basierten Geräten z.B. Outlook genutzt werden. Durch die vollständige Red-

undanz der Dienste können wir das System ohne nennenswerte Beeinträchtigung für die Nutzenden warten und administrieren. Nach erfolgreichem Abschluss des zweiten Projekts „Load-Balancing Exchange“ wird jetzt auch die Verfügbarkeit der zentralen Lösung für das Mail- und Terminmanagement nicht länger durch Wartungsarbeiten beeinträchtigt.

Insgesamt zehn zentrale Funktionsdrucker im Umfeld der Magazine, Signaturstellen und Ausleihen wurden vollständig durch neue Industriedrucker ersetzt. Um das Lizenz-Management der Bestände effizienter zu gestalten, haben sich die ZBW sowie die Zentralen Fachbibliotheken TIB und ZB MED dazu entschieden, ein gemeinsames Dokumenten-Management-System einzuführen. Das Backend des Systems wurde zentral an der ZBW implementiert und wird nun von allen drei Partnern genutzt.

Für das Digitalisierungszentrum haben wir 2016 eine Goobi-Lösung als zentrale Workflow-Management-Lösung implementiert und in den Testbetrieb überführt. Für Digitalisierungsthemen stehen mit Abschluss des Projekts jetzt insgesamt drei leistungsstarke A2-Buchscanner, ein Scan-Roboter sowie eine moderne Speicher-Infrastruktur für zukünftige (Retro)Digitalisierungsthemen bereit.

Unter dem Stichwort Personal- und Organisationsentwicklung haben wir zum Jahresbeginn in der Systemadministration eine Stelle im Windows-Umfeld erfolgreich besetzen können. Ebenfalls im ersten Quartal wurde eine Stelle zur Applikationsbetreuung im Digitalisierungszentrum neu ausgeschrieben. Auch diese Stelle konnten wir zur Jahresmitte erfolgreich besetzen.



1/172 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 27 Ländern kamen zur 8. SWIB zusammen.

2/ Am Workshoptag bot die SWIB insgesamt sechs parallele Workshops an, die bereits Wochen vor der Tagung ausgebucht waren.

3/ Die SWIB (www.swib.org) ist eine Konferenz, die sich sowohl wissenschaftlich als auch alltagspraktisch mit den übergeordneten Themen Semantic Web, Linked Open Data und webbasierter Wissenschaftskommunikation beschäftigt.





1



2

1 / Am 10. Oktober 2016 feierte die ZBW mit einer Jubiläumskonferenz von Wirtschaftsdienst und Intereconomics deren runden Geburtstag. Im Bild: Deborah Revoltella, European Investment Bank, Erik Berglöf, London School of Economics, und Brigitte Preissl, Chefredakteurin von Wirtschaftsdienst und Intereconomics.

2 / Die Jubiläumskonferenz fand fokussierte das Thema: Neues Wachstum für Europa – Von Investitionsprogrammen, Krisenbewältigung und Wachstumspotenzialen.

3 / Die Gäste der internationalen Jubiläumskonferenz aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik beleuchteten in Vorträgen, Workshops und einer Podiumsdiskussion insbesondere die Aspekte Investitionsprogramme, Krisenbewältigung und Wachstumspotenziale.



3



4 / Andreas Löschel, Universität Münster, sprach über ökologische Wachstumspotenziale

5 / Beim Festempfang der Jubiläumskonferenz hielt Clemens Fuest, Präsident des ifo-Instituts, die Laudatio auf die Jubiläumszeitschrift Wirtschaftsdienst. Er wies auf die traditionsreiche Geschichte hin und nannte als einen der berühmten Autoren, John Maynard Keynes, der über 50 Beiträge für den Wirtschaftsdienst verfasst hat.

6 / Den fachlichen Abschluss der Jubiläumskonferenz bildete das hochkarätig besetzte Panel. Die Diskutanten waren der ehemalige EU-Kommissar László Andor, Erik Berglöf, London School of Economics, Nauro Campos, Brunel Universität London, Daniel Gros, CEPS und Debora Revoltella, Direktorin für volkswirtschaftliche Analysen im Generalsekretariat der Europäischen Investitionsbank. Thema: The Future of European Growth Policies.





1 / Die erste internationale Fachtagung für Bibliotheken im Bereich wirtschaftswissenschaftliche Fachinformation „INCONECSS – International Conference on Economics and Business Information“ brachte Teilnehmer /innen aus 21 Ländern zusammen.

2 / Thorsten Meyer, Leiter des Bibliotheksbereichs der ZBW und Chair der Konferenz, zieht folgende Bilanz: „Von Singapur bis Finnland waren sich alle INCONECSS-Teilnehmer /innen einig: Das Management der unterschiedlichen Stakeholder muss eine viel größere Bedeutung in den Bibliotheken erfahren und zwar bis auf die Mitarbeiterebene.“

3 / Das Themenspektrum auf der ersten INCONECSS reichte von Forschungsdaten, eBook-Strategien, Forschungsinformationssystemen, Bestandsmanagement im digitalen Zeitalter über Open Access bis hin zu Personalentwicklungsstrategien in wissenschaftlichen Bibliotheken.

4 / Die International Science 2.0 Conference 2016, die vom 3. bis 4. Mai 2016 in Köln stattfand, diskutierte insbesondere die Umsetzung der European Open Science Cloud mit unterschiedlichen Stakeholdern. Wesentliches Thema war die notwendige Anpassung bzw. Veränderung des derzeitigen Wissenschaftssystems auf die neue offene Verknüpfung von Forschungsdatenzentren auf europäischer Ebene.

5 / Zentrale Diskussionsthemen auf der Science 2.0 Conference waren beispielsweise die Standards für eine technische Infrastruktur, die alle Ressourcen, die in Europa bereitstehen, miteinander vernetzt sowie die zu treffenden politischen und rechtlichen Übereinkünfte, das heißt ein Regelwerk, um private und öffentliche Dienstleister zusammenzubringen und schließlich Anreizstrukturen und Governance-Problematiken.



4



5



1



2



3

1 / Fünf Schulen aus Schleswig-Holstein waren nominiert für den YES!-Award 2016. Bundeswirtschaftsministerin Brigitte Zypries ehrte die Preisträger des YES! am 31. Oktober 2016 im Bundeswirtschaftsministerium.

2 / Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Torsten Albig im Gespräch mit YES!-Schülerinnen.

3 / Die Jugendlichen präsentierten ihre Lösungsvorschläge, etwa für Migrationsprobleme, nachhaltige Ressourcennutzung, Handelsabkommen oder Sharing Economy vor internationalen Expertinnen und Experten.

4 / Zum zweiten Mal wurde am 31. Oktober 2016 der YES!-Award im Schülerwettbewerb YES! – Young Economic Summit überreicht.



4



5 / Das „YES! – Young Economic Summit“ ist ein Bildungsprojekt und -wettbewerb, in dieser Form einzigartig in Norddeutschland. Schülerinnen und Schüler erarbeiten eigenständig Lösungen für globale ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Herausforderungen und präsentieren diese im Rahmen eines Schülerkongresses, dem „YES! – Young Economic Summit“ in englischer Sprache.

6 / Im YES! geht es 2017 spannend weiter: Als Perspektive nannte Dr. Willi Scholz, Projektverantwortlicher in der ZBW für das YES!, bundesweite Teilnahmemöglichkeiten bis Ende 2019. 2017 beginnt die regionale Ausweitung in der Region Nord, die dann aus Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern besteht, und der Region Südwest mit den Bundesländern Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Hessen und dem Saarland.

7 / Im Diskurs mit Führungspersonlichkeiten und anderen Schülerinnen und Schülern schärfen die YES!-Schülerinnen und -schüler ihren Blick auf globale Zusammenhänge und entwickeln eigene innovative Lösungsvorschläge.



BERICHTE DER DIREKTION PERSONALENTWICKLUNG UND GLEICHSTELLUNG

Personal- und Organisationsentwicklung

Der digitale Wandel verändert die Arbeitsplätze, -anforderungen, -abläufe und die eingesetzten technischen Mittel in der ZBW durchgängig und schnell. Gleichermaßen verändert sich die Art zu forschen und zu publizieren. Dies erfordert mehr denn je motivierte und leistungsfähige Beschäftigte, die die aktuellen und künftigen Herausforderungen auf den Punkt qualifiziert, flexibel und innovativ meistern und zudem die Bereitschaft zum eigenverantwortlichen Handeln und lebenslangen Lernen mitbringen. Die gezielte, bedarfsorientierte Entwicklung und Förderung der Kompetenzen sowie der weitere Ausbau bestmöglicher arbeits- und gesundheitsfördernder Rahmenbedingungen und flexibler und effizienter Organisationsstrukturen sind daher von elementarer Bedeutung für die ZBW im Kontext ihres Wandels hin zur digitalen Bibliothek.

211

zielgruppenspezifische als auch individuelle Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen wurden durchgeführt

Um den anhaltend hohen Bedarf der Organisation, insbesondere an moderierten Workshops und Teamworkshops, effizienter umsetzen zu können, schlossen wir einen „Abrufvertrag für Training, Moderation und Coaching“ erfolgreich ab. Darüber hinaus schlossen wir einen „Abrufvertrag für Konfliktmoderation“ ab. Dieses Instrument setzten wir 2016 erstmals in der ZBW ein. Im Rahmen der kontinuierlichen Professionalisierung und Qualitätssicherung der Personalentwicklung wurden im Rahmen des Prozessmanagements sämtliche Kernprozesse angepasst, dokumentiert sowie neue Standards definiert und geschaffen.

2016 führte die ZBW insgesamt 211 zielgruppenspezifische als auch individuelle Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen in der ZBW durch. Die Schwerpunkte dieser Maßnahmen lagen auf Fachkompetenz, gefolgt von IT- und Medienkompetenz, Sprachtrainings und Methodenkompetenz. Besuche von bi-

bliothekarischen Kongressen, Messen oder Gremienarbeit mit Fortbildungsanteil zählen ebenso dazu wie interne Informationsformate. Darüber hinaus unterstützt die ZBW Weiterbildungen wie zum Beispiel berufsbegleitende Studiengänge im bibliothekarischen Kontext als auch in anderen relevanten Fachrichtungen, beispielweise „Digitale Forensik“. Insgesamt 92 Fortbildungsmaßnahmen wurden von internen Trainerinnen und Trainern durchgeführt; der Schwerpunkt lag hier in der Einführung von Resource Description and Access (RDA).

Nach Evaluierung des internen Führungskräfteentwicklungsprogramms der Vorjahre begann 2016 die Bedarfsanalyse und Weiterentwicklung des Konzeptes, um künftig wieder neue, bedarfsorientierte Schwerpunkte zu setzen. Diesen Prozess gestaltet die Personalentwicklung gemeinsam mit der Direktion, dem Personalrat und dem Gesundheitsmanagement. Führungskräfte trainings fanden 2016 im Rahmen von individuellen, externen Maßnahmen statt.

Ergänzend bietet die ZBW ihren (nicht) wissenschaftlichen Führungs- und Nachwuchsführungskräften unterstützend professionelles Coaching an. Coaching setzt als lösungsorientierter und zielfokussierter Dialog ganz auf die bewusste (Weiter-)entwicklung von Kompetenzen, wie zum Beispiel Führungs- oder Selbstkompetenz.

Die ZBW hat 2016 in ihrem Wandel zur digitalen Bibliothek erneut das Instrument der externen Prozessbegleitung eingesetzt, um die Führungskräfte in den Veränderungsprozessen der Organisation proaktiv und gezielt zu beraten, zu begleiten und dabei auch deren Veränderungskompetenz „on the job“ weiter zu entwickeln. Hier ist die Entwicklung und Umsetzung der neuen Organisationsstruktur der Abteilung Integrierte Erwerbung und

Katalogisierung inklusive der Implementierung dreier neuer Funktionen sowie der neu gestalteten Kommunikationsprozesse zu nennen.

Darüber hinaus hat die ZBW auch 2016 das Instrument des Teamworkshops eingesetzt. In diesen ein- bis zweitägigen Workshops werden mit Unterstützung externer Moderation teamspezifische Themen gemeinsam erarbeitet. Dies können sowohl Themen wie Teamentwicklung, Zusammenarbeit oder Kommunikation als auch operative oder strategische Themenstellungen sein.

Der Wissenstransfer von Beschäftigten zu Beschäftigten wurde 2016 durch die folgenden Maßnahmen gefördert: Gemeinsam mit den Abteilungen Benutzungsdienste und Soziale Medien wurde das Pilotprojekt zur Förderung und Weiterentwicklung der Medienkompetenz in der Abteilung Benutzungsdienste mit sieben modularen Kompaktschulungen erfolgreich durchgeführt. Diese dienen neben der Wissensvermittlung auch als Impulsgeber und durch den aktiven Austausch untereinander als begleitende Kommunikationsplattform im Transformationsprozess. Daneben wurde 2016 ein Multiplikatoren-Konzept für MS Outlook entwickelt und gestartet.

Die Integration neuer sowie beispielsweise aus der Elternzeit zurückkehrender Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird durch das Angebot von Einführungsveranstaltungen gefördert. International rekrutierten Beschäftigten werden Deutschsprachkurse angeboten.

Die 2013 abgeschlossene Dienstvereinbarung Prämien ermöglicht es der ZBW, Leistungsprämien für besondere Leistungen – auch im Rahmen des betrieblichen Ideenmanagements – an Einzelne oder Teams zu vergeben.

Für das Jahr 2015 wurden insgesamt 14 Prämienanträge eingereicht. Von diesen 14 Anträgen hat die Vergabekommission 10 Teamanträge für prämiierungswürdig befunden.

Ausbildung und wissenschaftlicher Nachwuchs

Bei der Ausbildung setzt die ZBW sowohl auf den Bereich der dualen Berufsausbildung als auch auf die Ausbildung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Aktuell bildet die ZBW in folgenden Berufen aus:

- Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Bibliothek, (FaMI)
- Buchbinderin/ Buchbinder, Fachrichtung Einzel- und Sonderanfertigung

Eine Auszubildende zur FaMI wurde im Anschluss an ihre Ausbildung in ein befristetes Arbeitsverhältnis übernommen. Zum Zeitpunkt 31.12.2016 waren an der ZBW insgesamt vier Auszubildende beschäftigt.

Bei der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses orientiert sich die ZBW an den Empfehlungen, die die Leibniz-Gemeinschaft in ihren „Empfehlungen zur strukturierten Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Leibniz-Gemeinschaft“ im Jahr 2009 dargelegt hat. 2016 wurde auf Basis der Erfahrungen der letzten Jahre mit der Überführung der Leibniz-Empfehlungen in ein ZBW-eigenes Konzept begonnen. Dem wissenschaftlichen Nachwuchs soll in der ZBW die Möglichkeit gegeben werden, in einem exzellenten kooperativen und transdisziplinären Forschungsumfeld eine Dissertation von hoher Qualität anzufertigen. Die ZBW ermöglicht es den Doktorandinnen und Doktoranden in der Regel, Wissenschaft von der Grundidee bis zur Anwendung zu betreiben. Darüber hinaus soll die Qualifikation der

4

Zum Zeitpunkt 31.12.2016 waren an der ZBW insgesamt vier Auszubildende beschäftigt.

95

Beschäftigte nahmen 2016 die Möglichkeit zur Telearbeit/Homeoffice wahr; davon 21% Männer und 42% Frauen

→

Prof. Dr. Isabel Schnabel

Professorin für Finanzmarktökonomie an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn und Mitglied des Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

„Durch die Digitalisierung sind wir als Wissenschaftler heute viel enger mit der internationalen Forschung vernetzt – die ZBW hilft uns dabei.“

Promovierenden für eine internationale wissenschaftliche Karriere durch entsprechende Angebote (z.B. Doktorandenschule, Erstellung von Drittmittelanträgen, wissenschaftliches Schreiben für Publikationen) ergänzt werden.

Darüber hinaus bietet die ZBW zielgruppenspezifische Praktika, Praxissemester sowie Hospitationen an.

Gleichstellung



21 Prozent aller männlichen Beschäftigten nahmen 2016 die Möglichkeit zur Telearbeit an

Dritter Gleichstellungsplan der ZBW erstellt

2016 wurde der dritte Gleichstellungsplan 2016-2020 der ZBW seit Stiftungsgründung erstellt. In ihm werden die Ziele für die berufliche Gleichstellung von Frauen und Männern beschrieben sowie die Maßnahmen und Aktivitäten, um diese in der ZBW zu gewährleisten. Die flexiblen Zielquoten für Frauenanteile nach Personalstufen und Führungsebenen werden unter Berücksichtigung der einrichtungsspezifischen Besonderheiten der ZBW definiert, die Verpflichtung zur Umsetzung der forschungsorientierten Gleichstellungsstandards der DFG, die von 2017 als Leibniz-Gleichstellungsstandards fortgeführt werden, ist dort verankert. Ebenfalls verpflichtet sich die ZBW, sich nach dreimaliger erfolgreicher Zertifizierung durch das TOTAL E-QUALITY Verfahren weiterhin der Auditierung/Zertifizierung für ihre chancengerechte, familienorientierte Personalpolitik zu unterziehen.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf / Code of Conduct zur Familienorientierung

In der ZBW greifen zahlreiche Maßnahmen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf; insbesondere das mobile Arbeiten, die flexible Arbeitszeit, die variablen Teilzeitmodelle sowie die Angebote zur Kinderbetreuung, Vereinbarkeit bei Pflegeverantwortung und Wahrnehmung von Elternzeit und die Gestaltung des Wiedereinstiegs.

Um möglichst allen Beschäftigten eine Inanspruchnahme der Vereinbarkeitsangebote zu ermöglichen, setzen wir auf Kooperation, Kommunikation und gegenseitige Wertschätzung ebenso wie auf Professionalität und Eigenverantwortung. Im Gleichstellungsplan sind die Prinzipien unserer ZBW-Kultur in einem Code of Conduct zur Familienorientierung verankert.

Variable Arbeitszeit und Guidelines

2016 schlossen wir die Anpassung der Dienstvereinbarung über die variable Arbeitszeit ab. Ergänzend veröffentlichten wir Guidelines zur variablen Arbeitszeit, in denen unter dem Aspekt der flexiblen Gestaltungsmöglichkeiten die Spielregeln für eine gelungene vertrauens- und gesundheitsförderliche Arbeitskultur formuliert sind. Insbesondere appellieren wir an die Vorbildfunktion der Führungskräfte.

Eltern-Kind-Arbeitszimmer an beiden Standorten

Am Standort Kiel wurde ein Eltern-Kind-Arbeitszimmer in Betrieb genommen; ein entsprechendes Büro ist in Hamburg bereits seit 2015 in Benutzung. Ausgestattet sind die Eltern-Kind-Arbeitszimmer als Spiel- bzw. Ruheraum für Kinder von 0 bis circa 8 Jahren; den Beschäftigten steht ein Computerarbeitsplatz zur Verfügung, auch ist eine Besprechungsmöglichkeit gegeben. Diese Büros stehen allen ZBW-Beschäftigten mit Kindern auch standortübergreifend zur Verfügung.

Aktive Gewinnung von Frauen

Um gezielt Interessentinnen für Stellen in Bereichen mit weiblicher Unterrepräsentanz, insbesondere im Bereich der Informatik zu erreichen, erweiterten wir die ZBW-interne Checkliste Stellenbesetzungsverfahren um Hinweise zur aktiven Gewinnung von Frauen. Aktivitäten wie z.B. die konkrete Aufforderung zur Bewerbung oder die Nutzung von Wissenschaftlerinnendatenbanken haben in der Vergangenheit bereits zu Erfolgen wie der gemeinsamen Berufung von Prof. Isabella Peters mit der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel geführt.

Girls' Day/Mädchen-Zukunftstag

Unter dem Motto „Informatik: Informationssysteme und die moderne digitale Bibliothek“ bot die ZBW am Girls' Day 2016 bereits zum dritten Mal zehn Mädchen die Möglichkeit, herauszufinden, wie Informatikerinnen eine moderne Bibliothek dabei unterstützen können, die spannenden Herausforderungen in einer digitalen Welt zu bewältigen. In einem Workshop lernten sie zunächst theoretisch moderne Technologien für digitale Bibliotheken kennen. Danach programmierten sie ihre eigene kleine Website, die sie auf einem USB-Stick mit nach Hause nehmen konnten.



Mitarbeiter-Porträt

WIE WERDEN WIR 2050 SATT?

Projektkoordinatorin Anja Busch plant das Forschungsdatenprojekt
GeRDI – Generic Research Data Infrastructure





Die Wissenschaft kommt im Sharing-Zeitalter an. Nicht nur Bohrmaschine oder Wohnung werden geteilt, sondern auch Forschungsdaten. Und das aus gutem Grund, denn unsere Probleme sind global und vernetzt, sei es Klimawandel oder Plastikvermüllung der Ozeane. Für deren Erforschung brauchen wir das Wissen und vor allem die Forschungsdaten aus mehreren Disziplinen. Doch die existierenden Datenspeicher sind kaum untereinander vernetzt. Es fehlt eine vernetzte Infrastruktur. Mit GeRDI, einem bundesweiten DFG-Projekt, soll sich dies nun ändern und das disziplinenübergreifende Auffinden, Teilen und Nutzen von Forschungsdaten leichter werden.

Anja Busch koordiniert das GeRDI-Projekt. Als Projektmanagerin ist die 36-Jährige so etwas wie das Bindeglied zwischen allen 15 Projektteilnehmerinnen und -teilnehmern aus Berlin, Dresden, München, Hamburg

und Kiel und dafür verantwortlich, dass das Projekt läuft. Mit ihren Projektkolleginnen und -kollegen bespricht sie Aufgaben, Termine und Entwicklungen, so dass Arbeitspakete passgenau aufeinander abgestimmt sind. „Gefühlte 100 Prozent des Projektmanagements sind Kommunikation. Was einfach klingt, ist oft eine komplexe Angelegenheit. Erst wenn alle Beteiligten sich auf dem gleichen Informationsstand befinden und sich unterstützen können, entsteht echtes Teamwork voller Energie, Kreativität und Engagement“ erzählt sie.

Teilen ist der Kielerin auch privat nicht fremd. In ihrer Welt finden sich nur Lieblingsteile, nichts Unnützes. Die einen finden es karg, die anderen mögen diese Einstellung. Anja Busch genießt den Freiraum, der sie zum

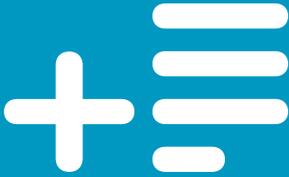
Leben und Arbeiten umgibt. Alle Nicht-Lieblingsteile dürfen bei ihr geteilt und getauscht werden. Mit ein bisschen Organisation ergibt sich auch schon mal ein Büro am Strand oder zeitweise eine Wohnung in Göteborg. „Teilen bringt viele wunderbare und interessante Begegnungen mit sich“ berichtet Anja Busch.

Interessante Begegnungen für die Projektkoordinatorin Anja Busch sind die mit den wissenschaftlichen Communities, weil sie spannende Einblicke gewähren z.B. in aktuelle Forschungsfragen der Meeres- oder der Wirtschaftswissenschaften. Forschende dieser und anderer Disziplinen sind direkt in die Entwicklung von GeRDI

eingebunden. „Wir erfahren viel über ihre sehr fachspezifischen Themen, Daten und Arbeitsabläufe. So können wir passgenau die Anforderungen an eine Infrastruktur für Forschungsdaten definieren,“ erklärt sie. Ziel ist es, für den ersten GeRDI-Prototypen

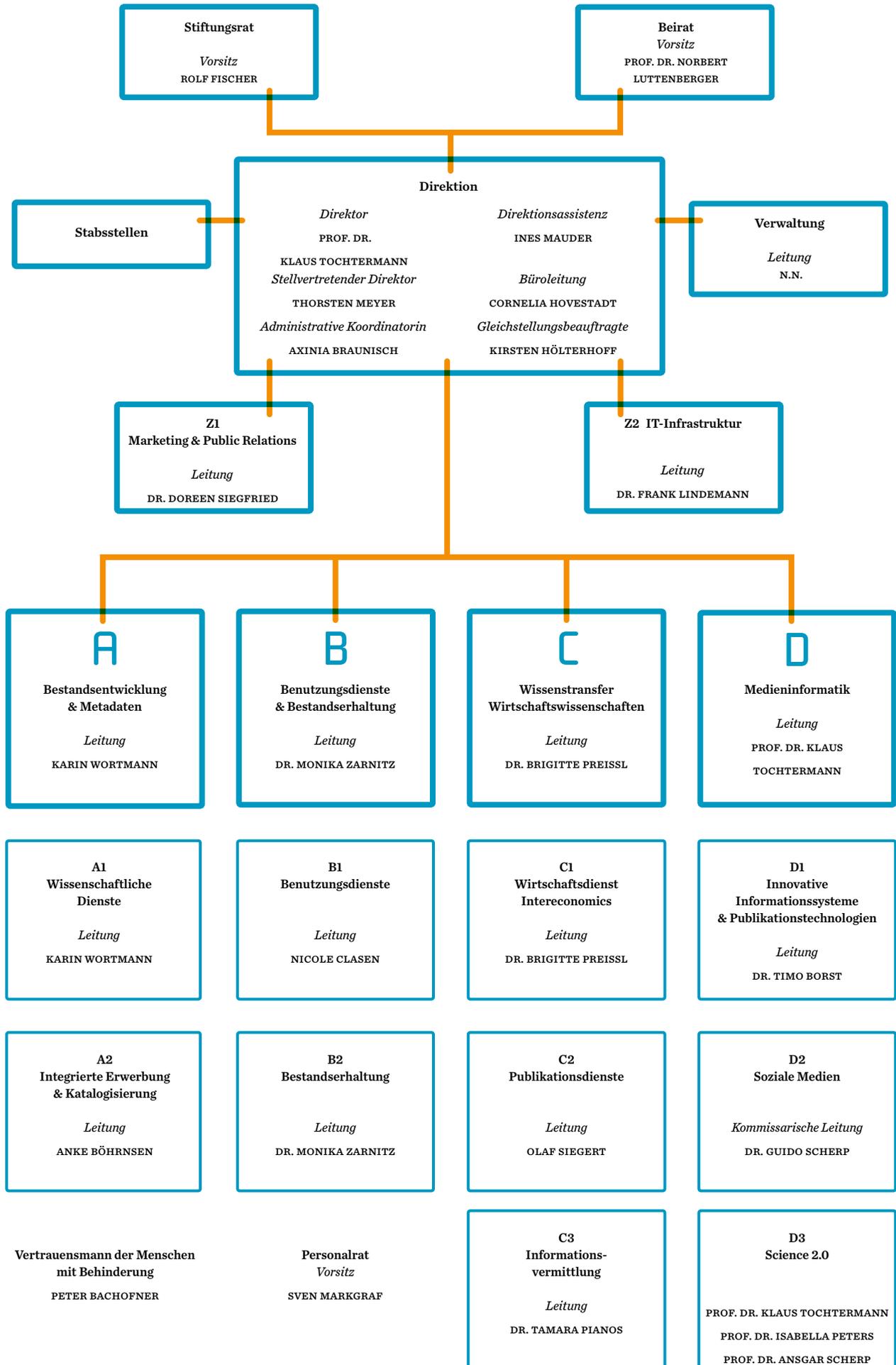
„Gefühlte 100 Prozent des Projektmanagements ist Kommunikation. Was einfach klingt, ist oft eine komplexe Angelegenheit...“

einen interdisziplinären Fall herauszuarbeiten und abzubilden. GeRDI will am Ende letztlich Antworten auf Fragen ermöglichen, wie sie beispielsweise derzeit Forschende des WWF beschäftigen: Wie viel Fisch wird im Jahr 2050 nachgefragt? Wie kann eine wachsende Weltbevölkerung mit Nahrung versorgt werden? Können wir unsere Fischereien so verändern, dass negative Umweltauswirkungen auf ein Minimum begrenzt werden? Werden wir in der Lage sein, die Verteilungsfragen gerecht und friedlich zu lösen? Mit GeRDI steht das Projektteam am Anfang seiner Entwicklungen. Am Horizont sehen die GeRDIaner jedoch eine leistungsfähige Forschungsdateninfrastruktur, mit der sich ein solcher Forschungsfall unterstützen lässt und Forschungsdaten leichter auffindbar und zugänglich werden.



Im Folgenden finden Sie einen schnellen Überblick über das Organigramm, die Mitglieder von Stiftungsrat und Beiräten sowie die Mitgliedschaften der ZBW und ebenso die Dokumentation von:

- *Kooperationen*
- *Gremienarbeit*
- *Publikationen aus dem Hause ZBW*
- *Vorträgen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ZBW*



→ **Stiftungsrat der ZBW***Stimmberechtigte Mitglieder:***STAATSEKRETÄR ROLF FISCHER***(Vorsitzender)*

Ministerium für Bildung und Wissenschaft des Landes Schleswig-Holstein

MINISTERIALDIRIGENT DR. STEFAN PROFIT*(stellvertretender Vorsitzender)*

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

MINISTERIALDIRIGENT**TORSTEN ARNSWALD**

Bundesministerium der Finanzen

DR. ROLF GREVE

Freie und Hansestadt Hamburg,

Behörde für Wissenschaft und Forschung

PROF. DR. CLAUDIA LOEBBECKE, MBA

Universität zu Köln, Department of Business, Media and Technology Management

PROF. DR. NORBERT LUTTENBERGER

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel,

Technische Fakultät

PROF. DR. TILL REQUATE

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

PROF. DR. KARIN SCHWARZ

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

PROF. DR. YORK SURE-VETTER

KIT – Karlsruher Institut für Technologie,

Institut für Angewandte Informatik und

Formale Beschreibungsverfahren

PROF. DR. CHRISTOF WOLF

GESIS – Leibniz-Institut für

Sozialwissenschaften

*Beratende Mitglieder mit bestimmten**Antragsrechten gem. § 6,4:***PROF. DENNIS J. SNOWER, PHD**

Institut für Weltwirtschaft, Kiel

ANDREA BUSAS

Deutsche Zentralbibliothek für

Wirtschaftswissenschaften

KIRSTEN HÖLTERHOFF

Deutsche Zentralbibliothek für

Wirtschaftswissenschaften

SVEN MARKGRAF

Deutsche Zentralbibliothek für

Wirtschaftswissenschaften

→ **Beirat der ZBW****PROF. DR. NORBERT LUTTENBERGER***Vorsitzender*

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

PROF. DR. ANDREA BACK

Universität St. Gallen

DR. PETER BRANDT

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung –

Leibniz-Institut für Lebenslanges Lernen, Bonn

HELLA KLAUSER

Deutscher Bibliotheksverband

PROF. DR. TOBIAS KRETSCHMER

Ludwig-Maximilians-Universität, München

PROF. DR. STEFANIE LINDSTAEDT

Technische Universität Graz

PROF. DR. STEFAN MINNER

Technische Universität München

PROF. DR. JÜRGEN SCHUPP

DIW Berlin,

Sozio-oekonomisches Panel SOEP

DR. STEFAN WINKLER-NEES

Deutsche Forschungsgemeinschaft

→ **Beirat EconBiz****GEORG FESSLER**

WU Wirtschaftsuniversität Wien, Bibliothek

PROF. DR. NILS HAFNER

Hochschule Luzern – Wirtschaft,

Institut für Finanzdienstleistungen Zug (IFZ)

DR. ULRICH HEIMESHOF

DICE – Düsseldorf Institute for

Competition Economics

LENE MOELLER JENSEN

Kühne Logistics University Hamburg,

Library & Information Services

KARLHEINZ PAPPENBERGER

Universitätsbibliothek Konstanz

ERIC RETZLAFF

Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung

(ZEW) Mannheim, Bibliothek

PROF. DR. RAGNA SEIDLER-DE ALWIS

TH Köln, Institut für Informationswissenschaft

→ **Mitgliedschaften der ZBW**

- American Library Association (ALA)
- Association of European Research Libraries (LIBER)
- Association for Information Management (ASLIB)
- Buchbinderinnung Hamburg und Schleswig-Holstein
- Confederation of Open Access Repositories (COAR)
- DataCite
- DBV – Landesverband Hamburg
- DBV – Landesverband Schleswig-Holstein e. V., Rendsburg
- DBV – Sektion 4 (Wissenschaftliche Universalbibliotheken)
- DBV – Sektion 5 (Arbeitsgemeinschaft der Spezialbibliotheken e. V. (ASpB))
- Deutsche Gesellschaft für Informationswissenschaft und Informationspraxis e. V. (DGI)
- Deutsche Initiative für Netzwerkinformation e. V. (DINI)
- Deutscher Bibliotheksverband e. V. (DBV)
- DFN-Verein
- DigiZeitschriften e. V.
- DOAJ (Directory of Open Access Journals)
- European Business Schools Librarians' Group (EBSLG)
- Gemeinsamer Bibliotheksverbund (GBV)
- International Federation of Library Associations and Institutions (IFLA)
- Kitodo. Key to digital objects e. V.
- Leibniz-Gemeinschaft (WGL)
- nestor
- Service Design Network
- subito – Dokumente aus Bibliotheken e. V.

→ **Kooperationen der ZBW****Kooperationspartner im Leibniz-Forschungsverbund Science 2.0**

- Alexander von Humboldt Institut für Internet und Gesellschaft
- Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Institut für Informatik

- Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)
- Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW)
- FIZ Karlsruhe – Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur
- Forschungszentrum L3S
- Georg-Eckert-Institut – Leibniz Institut für internationale Schulbuchforschung (GEI)
- GESIS – Leibniz Institut für Sozialwissenschaften
- GIGA – Leibniz Institut für Globale und Regionale Studien
- Hans-Bredow-Institut für Medienforschung
- Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Institut für Sprache und Information, Abteilung für Informationswissenschaft
- Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung (HI)
- Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (HTWK), Fakultät Informatik, Mathematik und Naturwissenschaften
- Ibero-Amerikanisches Institut Preußischer Kulturbesitz
- Institut für Deutsche Sprache (IDS)
- Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel (IFW)
- Know-Center GmbH Graz
- Leibniz-Institut für Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN)
- Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM)
- Leibniz-Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation (ZPID)
- Leuphana Universität Lüneburg, Centre for Digital Cultures, Hybric Publishing Lab
- Museum für Naturkunde – Leibniz-Institut für Evolutions- und Biodiversitätsforschung (MfN)
- Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB)
- Schloss Dagstuhl – Leibniz-Zentrum für Informatik (LZI)
- Sozio-oekonomisches Panel (SOEP) im Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin)
- TIB – Leibniz-Informationszentrum Technik und Naturwissenschaften
- TU Bergakademie Freiberg, Institut für Wirtschaftsinformatik
- TU Darmstadt, Interdisziplinäre AG Web Research & Universitäts- und Landesbibliothek
- TU Dresden, Medienzentrum
- Universität Leipzig, Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft
- Universität Passau, Medieninformatik
- Universitätsbibliothek Mainz
- Wikimedia Deutschland
- ZB MED – Informationszentrum Lebenswissenschaften
- Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW)
- Zeppelin Universität Friedrichshafen, Fakultät für Sozialwissenschaften

GeRDI – Generic Research Data Infrastructure

- Leibniz-Rechenzentrum der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
- Zentrum für Informationsdienste und Hochleistungsrechnen, TU Dresden
- DFN-Verein – Verein zur Förderung eines Deutschen Forschungsnetzes e. V.
- Software Engineering Group, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Kooperationspartner im EU-Projekt EEXCESS

- Archäologie Baselland, Kanton Basel-Landschaft, Liestal, Schweiz
- bit media e-solutions GmbH, Graz, Österreich
- Collections Trust, London, Großbritannien
- INSA Lyon (Institut National des Sciences Appliquées), Lyon, Frankreich
- JOANNEUM RESEARCH Forschungsgesellschaft mbH, Graz, Österreich
- Know-Center GmbH, Graz, Österreich
- Mendeley Ltd., London, Großbritannien
- Universität Passau
- wissenmedia in der inmediaONE] GmbH, Gütersloh

Kooperationspartner im EU-Projekt MOVING

- Ethniko Kentro Erevnas Kai Technologikis Anaptyxis, Griechenland
- Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Deutschland
- Technische Universität Dresden, Deutschland
- Know-Center GmbH, Österreich
- Institut Jozef Stefan, Slowenien
- The University of Manchester, UK
- GESIS – Leibniz Institut für Sozialwissenschaften, Deutschland
- Fundacja Progress and Business, Polen

Kooperationspartner weiterer Forschungsprojekte

- Mimos Berhad, Malaysia
- South East European University-SEEU, Mazedonien
- Universiti Teknologi Mara (UiTM), Malaysia

EconBiz Partner Netzwerk

- ADA University Library, Aserbeidschan
- American University of Nigeria Library
- Bank of Finland, Finnland
- BIBADM - School of Management's Library of the Federal University of Rio Grande Do Sul, Brasilien
- Central Library of Corvinus University of Budapest, Ungarn
- CIRANO, Kanada
- Cranfield University, UK
- HongKong Polytechnic University, China
- IAE Business School, Universidad Austral, Buenos Aires, Argentinien
- Institute of Economic Research IER, Hitotsubashi University HIT, Japan
- Instituto de Empresa Foundation, Madrid
- Jaipuria Institute of Management, Indien
- Koç University Suna Kıraç Library, Türkei
- Peking University, China
- Singapore Management University
- Sogang University, Süd-Korea
- South East European University-SEEU, Mazedonien
- S P Jain School of Global Management, Australien, Dubai, Mumbai, Singapur
- Stephen M. Ross School of Business, University of Michigan, USA
- Technische Universität Graz, Österreich
- Trakya University Library, Türkei
- Universiteti i Prishtines, Kosovo
- Universiteti i Shkodres, Albanien
- Universiti Teknologi Mara, Malaysia
- Universiteti i Tiranës, Albanien
- University Library of Svetozar Markovic, Serbien
- University of Latvia, Lettland
- University of Ljubljana, Faculty of Administration, Slovenien
- Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der "St. Kliment Ohridski" Universität zu Sofia, Bulgarien
- Vesalius College, Belgien

Weitere Kooperationen in Auswahl

- Allianz-Initiative „Digitale Information“
- Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
- GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH
- GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften
- Joachim Herz Stiftung
- Kommission Zukunft der Informationsinfrastruktur (KII)
- Open-Access-Net
- STI International – The Semantic Technology Institute
- World Wide Web Consortium (W3C)

→ **Mitarbeit in Gremien**

Leibniz-Gemeinschaft

Arbeitskreis Archive
 MAX-MICHAEL WANNAGS

Arbeitskreis Bibliotheken und Informationseinrichtungen
 KARIN WORTMANN
(Sprecherrat)

Arbeitskreis Finanzen
 THORSTEN MEYER

Arbeitskreis IT
 DR. FRANK LINDEMANN

Arbeitskreis Open Access
 OLAF SIEGERT
(Sprecher seit April 2016)

Arbeitskreis Open Access, Arbeitsgruppe LeibnizOpen
 RALF FLOHR

Arbeitskreis Presse und Öffentlichkeitsarbeit
 DR. DOREEN SIEGFRIED

Arbeitskreis Recht
 RALF KOPISCHKE *(bis 31.08.2016)*, SINDY OSWALD, STEFANIE RICHTER, THORSTEN MEYER

Koordinierungsgruppe der Personal- und Betriebsräte
 JOHANN SCHULENBURG

Leibniz-Netzwerk Citizen Science
 DR. WILLI SCHOLZ

Verwaltungsausschuss
 RALF KOPISCHKE *(bis 31.08.2016)*, THORSTEN MEYER

Europäische Kommission

Advisory Board „Monitoring Science 2.0“ der Europäischen Kommission, Directorate A
 DR. BRIGITTE PREISSEL

Advisory Board INNOGRIPS Project
 DG Enterprise and Industry
 DR. BRIGITTE PREISSEL

Evaluators' Group Framework Programme 7
 DG Research
 DR. BRIGITTE PREISSEL

Expert Group on Altmetrics
 PROF. DR. ISABELLA PETERS

High Level Expert Group Open Science
 DG Research & Innovation
 PROF. DR. KLAUS TOCHTERMANN

Gemeinsame Wissenschaftskonferenz

Rat für Informationsinfrastrukturen
 PROF. DR. KLAUS TOCHTERMANN

Gemeinsamer Bibliotheksverbund (GBV)

AG Informationskompetenz
 NICOLE CLASEN

Facharbeitsgruppe (FAG) Erschließung und Informationsvermittlung
 ANKE BÖHRNSEN

Facharbeitsgruppe (FAG) Fernleihe und Endbenutzer
 NICOLE CLASEN

Facharbeitsgruppe (FAG) Lokale Geschäftsgänge
 SILKE JANSSEN

Facharbeitsgruppe (FAG) Technische Infrastruktur
 DR. FRANK LINDEMANN

Unterarbeitsgruppe (UAG)
 Monographienbearbeitung
 BIRGIT LIBELT

Unterarbeitsgruppe (UAG) Zeitschriftenbearbeitung
 DAGMAR WÖHLER

Goportis – Leibniz-Bibliotheksverbund Forschungsinformation

Steuerkreis
 PROF. DR. KLAUS TOCHTERMANN

AG Langzeitarchivierung
 YVONNE TUNNAT, DR. MONIKA ZARNITZ

AG Marketing
 DR. DOREEN SIEGFRIED

Kompetenzzentrum Lizenzen
 SINDY OSWALD, ANDREA SCHLOTFELDT, STEFANIE RICHTER

Allianz-Initiative der Wissenschaftsorganisationen

AG Open Access
 OLAF SIEGERT

AG Lizenzen
 THORSTEN MEYER

Confederation of Open Access Repositories (COAR)

Open Access Agreements and Licenses Task Force
 RALF FLOHR

Repository Interoperability Working Group
 WOLFGANG RIESE, DR. TIMO BORST

ZBW-Vertreter bei Vereinsitzungen
 OLAF SIEGERT

Deutsche Initiative für Netzwerkinformation (DINI)

AG Elektronisches Publizieren
 OLAF SIEGERT

Kompetenzzentrum Interoperable Metadaten (KIM)
 JOACHIM NEUBERT

DINI/nestor AG Forschungsdaten
 SVEN VLAEMINCK, RALF TOEPFER

ZBW-Vertreter bei Vereinsitzungen
 OLAF SIEGERT

nestor – Kompetenznetzwerk Langzeitarchivierung

Direktorenrunde
 THORSTEN MEYER

AG Private Digital Archiving
 DR. MONIKA ZARNITZ

AG Formaterkennung
 YVONNE TUNNAT

AG Zertifizierung
 DR. THOMAS GERDES

nestor-Koordinationsgruppe
 DR. MONIKA ZARNITZ

LIBER – Ligue des Bibliothèques Européennes de Recherche

Working Group „Scientific Information Infrastructure“
DR. TIMO BORST

Working Group „Open Access“
OLAF SIEGERT

Working Group on Metrics
PROF. DR. ISABELLA PETERS

MOVING

Technical Project Manager
PROF. DR. ANSGAR SCHERP

Scientific Coordinator
PROF. DR. ANSGAR SCHERP

RePEc – Research Papers in Economics

Board of Directors
OLAF SIEGERT

Plagiarism Committee
JAN B. WEILAND

Science Europe

Working Group „Open Access to Scientific Publications“
OLAF SIEGERT

Verein für Socialpolitik

Arbeitskreis Schulprojekt
DR. WILLI SCHOLZ

→ **Beiräte**

Fachbeirat der Technischen Informationsbibliothek Hannover
PROF. DR. KLAUS TOCHTERMANN

Beirat der ZB MED – Leibniz-Institut für Lebenswissenschaften, Köln/Bonn
PROF. DR. KLAUS TOCHTERMANN

Beirat des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung DIE, Bonn
PROF. DR. KLAUS TOCHTERMANN

Wissenschaftlicher Beirat des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung, Frankfurt am Main
PROF. DR. KLAUS TOCHTERMANN

Scientific Advisory Board MIMOS Berhad, Kuala Lumpur
PROF. DR. KLAUS TOCHTERMANN

Aufsichtsrat der Know-Center GmbH, Graz
PROF. DR. KLAUS TOCHTERMANN

Fachbeirat Information und Bibliothek des Goethe-Instituts
PROF. DR. KLAUS TOCHTERMANN

Informations- und Technikanalysen (ITA) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung
PROF. DR. KLAUS TOCHTERMANN

Wissenschaftlicher Beirat des Leibniz-WissenschaftsCampus Empirical Linguistics and Computational Language Modeling
PROF. DR. KLAUS TOCHTERMANN

Wissenschaftlicher Beirat des Leibniz-WissenschaftsCampus Kognitive Schnittstellen
PROF. DR. KLAUS TOCHTERMANN

Strategiebeirat der Förderinitiative „Top Citizen Science“ des österreichischen Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (BMWFW)
PROF. DR. KLAUS TOCHTERMANN

Beirat für wissenschaftliche Bibliotheken beim Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein
THORSTEN MEYER

Scientific Advisory Board Florence School of Regulation
DR. BRIGITTE PREISSL

Beirat Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB)
DR. TAMARA PIANOS

Beirat des Landesverbandes Schleswig-Holstein e. V. im Deutschen Bibliotheksverband e. V.
KARIN WORTMANN

Beirat Bestandserhaltung in Bibliotheken und Archiven des Ministeriums für Justiz, Europa und Kultur des Landes Schleswig-Holstein
DR. MONIKA ZARNITZ

→ **Redaktionskomitees**

Communications & Strategies : digiworld economic journal
DR. BRIGITTE PREISSL

Frontiers in Research Metrics and Analytics
PROF. DR. ISABELLA PETERS

L'Industria : rivista di economia e politica industriale
DR. BRIGITTE PREISSL

International Journal of Management and Network Economics
DR. BRIGITTE PREISSL

Journal of Technology, Education Management Informatics : Technology, Education, Management, Informatics
PROF. DR. KLAUS TOCHTERMANN

Journal of Universal Computer Science : JUCS
PROF. DR. KLAUS TOCHTERMANN

Journal of Web Semantics
PROF. DR. ANSGAR SCHERP

Nordic and Baltic Journal of Information and Communication Technologies
DR. BRIGITTE PREISSL

Scientometrics
PROF. DR. ISABELLA PETERS

Telecommunications Policy – The International Journal on Knowledge Infrastructure Development, Management and Regulation
DR. BRIGITTE PREISSL

Webology
PROF. DR. ISABELLA PETERS

Young Information Scientist
PROF. DR. ISABELLA PETERS

→ **Berufsorganisationen**

Association for the Advancement of Artificial Intelligence (AAAI)
PROF. DR. ISABELLA PETERS

Association for Computing Machinery (ACM)
PROF. DR. ISABELLA PETERS
PROF. DR. ANSGAR SCHERP

Association for Computing Machinery – Special Interest Group Multimedia (ACM-SIGMM)
ACM-SIGMM European Chapter
PROF. DR. ANSGAR SCHERP

Association of Information Science and Technology
PROF. DR. ISABELLA PETERS

BIB Berufsverband Information Bibliothek, Landesgruppenvorstand Hamburg
INES MAUDER
(Vorsitzende bis 28.02.2016)

Bundesverband Deutscher Pressesprecher
DR. DOREEN SIEGFRIED

Bundesverband Hochschulkommunikation
DR. DOREEN SIEGFRIED

Deutsche Gesellschaft für Online-Forschung (DGOF)
PROF. DR. ISABELLA PETERS

Deutscher Hochschulverband (DHV)
PROF. DR. ISABELLA PETERS
PROF. DR. ANSGAR SCHERP

Event Processing Technical Society (EP-TS)
PROF. DR. ANSGAR SCHERP

Gesellenausschuss der Buchbinderinnungen Schleswig-Holstein und Hamburg
ELKE SCHNEE
(Vorsitzende)

Gesellschaft für Informatik e. V.
PROF. DR. ISABELLA PETERS
PROF. DR. ANSGAR SCHERP

Hochschulverband Informationswissenschaft (HI)
PROF. DR. ISABELLA PETERS

Marie Curie Alumni Association
PROF. DR. ANSGAR SCHERP

Prüfungsausschuss für Auszubildende im Buchbinderhandwerk in Hamburg und Schleswig-Holstein
ELKE SCHNEE

Verein Deutscher Bibliothekare (VDB)
Kommission für Fachreferatsarbeit
PETER BACHOFNER

→ **Weitere Gremien**

Agrupación de Directores de Centros de Información Latinoamericanos de CLADEA (Consejo Latinoamericano de Escuela de Administración)
THORSTEN MEYER

Arbeitskreis Informationssicherheit der deutschen Forschungseinrichtungen (AKIF)
DR. FRANK LINDEMANN

Deutsche Nationalbibliothek
AG RDA – Themenspeicher Teil-Ganzes-Beziehungen
KIM WEBER

Dublin Core Metadata Initiative
NKOS Task Group
Infrastructure Advisory Committee
JOACHIM NEUBERT

Ecom, Handelskammer Hamburg
BÄRBEL-C. FISCHER

European Business Schools Librarians' Group
THORSTEN MEYER

Hans-und-Traute-Matthöfer-Stiftung,
Jury-Mitglied für den Hans-Matthöfer-Preis für Wirtschaftspublizistik
DR. BRIGITTE PREISSL

Informationskompetenz.de
NICOLE KRÜGER

International Federation of Library Associations (IFLA)
Semantic Web Special Interest Group
JOACHIM NEUBERT

International Planning Committee of the Institute for Semantic Computing (ISC)
PROF. DR. ANSGAR SCHERP

International Telecommunications Society
DR. BRIGITTE PREISSL

itSH-edu
ITSH Forum
AK Sicherheit

AK Strategie
DR. FRANK LINDEMANN
National Information Standards Organization (NISO) Altmetrics Working Group on Altmetrics Definitions and Use Cases
PROF. DR. ISABELLA PETERS
Open Economics Working Group
SVEN VLAEMINCK
Open Knowledge Foundation Deutschland Arbeitskreis Open Science
DR. GUIDO SCHERP
Open Preservation Foundation (OPF)
Document Interest Group
YVONNE TUNNAT
OpenMinTeD
Language Resources Working Group
DR. ANDREAS OSKAR KEMPF
Research Data Alliance
Long Tail of Research Data IG
Reproducibility IG
Libraries for Research Data IG
SVEN VLAEMINCK

→ **Veröffentlichungen**

Monografien

AYRIS, PAUL; BERTHOU, JEAN-YVES; BRUCE, RACHEL; LINDSTAEDT, STEFANIE; MONREALE, ANNA; MONS, BAREN; MURAYAMA, YASUHIRO; SÖDERGÅRD, CAJ; TOCHTERMANN, KLAUS; WILKINSON, ROSS
Realising the European Open Science Cloud. First report and recommendations of the Commission High Level Expert Group on the European Open Science Cloud
European Commission, Directorate-General for Research and Innovation (Ed.)
Luxembourg: Publications Office of the European Union, 2016

BIESENBENDER, KRISTIN; PREISSEL, BRIGITTE; WACKER-THEODOROPoulos, CORA (HRSG.)
John Maynard Keynes: Gesammelte Artikel im „Wirtschaftsdienst“ von 1920 bis 1932.
Marburg: Metropolis, 2016

BONN, ALETTA; RICHTER, ANETT; VOHLAND, KATRIN; PETTIBONE, LISA; BRANDT, MIRIAM; TOCHTERMANN, KLAUS (u. a.)
Grünbuch Citizen Science Strategie 2020 für Deutschland
Berlin: Wissenschaft im Dialog gGmbH, 2016

GERDES, THOMAS; SCHMIDT, STEFAN
Hans Steffen (1865-1936). Grenzerfahrungen eines deutschen Geografen in Chile
Berlin: Ibero-Amerikanisches Institut, 2016

PETTIBONE, LISA; VOHLAND, KATRIN; BONN, ALETTA; RICHTER, ANETT; BAUHUS, WILHELM;... SCHOLZ, WILLI; ...; TOCHTERMANN, KLAUS (u. a.)
Citizen Science für alle. Eine Handreichung für Citizen Science-Beteiligte
Berlin: Bürger schaffen Wissen (GEWISS), 2016

Aufsätze

BICKEL, LAURA
BICKEL, LAURA; SCHOLZ, WILLI; TOCHTERMANN, KLAUS
Schülerwettbewerb zu ökonomischen Fragen bringt Jugendlichen Informations- und Medienkompetenz näher
In: Bibliothek : Forschung und Praxis | Berlin ; New York: De Gruyter | 3, 40(2016), S. 378 – 384

BÖHRNSEN, ANKE
BÖHRNSEN, ANKE; LIPKA, REGINE
Auf dem Weg zu einer e-preferred-Strategie: Herausforderungen und Erfahrungen mit digitalen Publikationen
In: o-bib : das offene Bibliotheksjournal | München: Verein Deutscher Bibliothekare (VDB) | 3, 3(2016), S. 54-59

BORST, TIMO
BORST, TIMO; LEHMANN, MAREN; PIANOS, TAMARA; WITT, NILS
Taking Libraries' Cultural Content to the User – Approaches and Experiences from the EEXCESS Project
In: LIBER Quarterly : the journal of the European Research Libraries | Utrecht: Igitur ; Munich : Saur | 3, 26(2016), S. 125 – 140

FLOHR, RALF
FLOHR, RALF; WEILAND, JAN B.
Open Access in der Leibniz-Gemeinschaft – Die Rolle der ZBW als Infrastrukturdienstleister
In: Der Schritt zurück als Schritt nach vorn – Macht der Siegeszug des Open Access Bibliotheken arbeitslos? : 7. Konferenz der Zentralbibliothek, Forschungszentrum Jülich, 14. – 16. Juni 2016 : Proceedingsband | Jülich: Forschungszentrum Jülich GmbH | (2016), S. 119 – 133

GASTMEYER, MANUELA
GASTMEYER, MANUELA; NEUBERT, JOACHIM; WANNAGS, MAX-MICHAEL
Relaunch des Standard-Thesaurus Wirtschaft – Dynamik in der Wissensrepräsentation
In: Information – Wissenschaft & Praxis | Berlin ; New York : De Gruyter | 4, 67 (2016), S. 217 – 240

GERDES, THOMAS
Forschungsdatenmanagement in den Wirtschaftswissenschaften : VDB-Fortbildungsveranstaltung in der Universitätsbibliothek Frankfurt am Main, 19./20. September 2016
In: o-bib : das offene Bibliotheksjournal | München: Verein Deutscher Bibliothekare (VDB) | 3, 3(2016), S. 316 – 321

KEMPF, ANDREAS OSKAR
Qualitätsmanagement in der Terminologiearbeit: Kontinuität im Wandel
In: edition : Fachzeitschrift für Terminologie | Köln: DTT | 1, 12 (2016), S. 17 – 22

KEMPF, ANDREAS OSKAR; NEUBERT, JOACHIM
The Role of Thesauri in an Open Web : A Case Study of the STW Thesaurus for Economics
In: Knowledge Organisation | Würzburg: Ergon | 3, 43 (2016), S. 160 – 173

KEMPF, ANDREAS OSKAR; REBHOLZ, TOBIAS
Mixed Methods' Indexing : Providing Subject Access by a Combination of Traditional and New Indexing Methods
In: Subject Access : Unlimited Opportunities | Classification & Indexing Satellite Meeting, IFLA WLIC, Columbus, August 11 – 12, 2016 | Den Haag: IFLA | (2016)

TOEPFER, MARTIN; KEMPF, ANDREAS OSKAR
Automatische Indexierung auf Basis von Titeln und Autoren-Keywords : ein Werkstattbericht
In: 0277 : Zeitschrift für Bibliothekskultur / Journal for Library Culture | Basel : Universität Basel | 2, 4(2016), S. 84 – 97

KUHNERT, JOHANNA
KUHNERT, JOHANNA; SCHERP, GUIDO
Bericht von der 3. Science 2.0 Conference in Köln
In: B.I.T.online : Bibliothek, Information, Technologie. Zeitschrift für Bibliotheks- und Informationswissenschaft | Wiesbaden: Dinges & Frick | 3, 19 (2016), S. 271 – 273

LATIF, ATIF
LIMANI, FIDAN; LATIF, ATIF; TOCHTERMANN, KLAUS
Scientific Social Publications for Digital Libraries
In: Research and Advanced Technology for Digital Libraries : 20th International Conference on Theory and Practice of Digital Libraries, TPDL 2016, Hannover, Germany, September 5–9, 2016 : Proceedings | Cha : Springer International Publishing ; Imprint : Springer | (2016), S. 373 – 378

LEHMANN, MAREN
BORST, TIMO; LEHMANN, MAREN; PIANOS, TAMARA; WITT, NILS
Taking Libraries' Cultural Content to the User – Approaches and Experiences from the EEXCESS Project
In: LIBER Quarterly : the journal of the European Research Libraries | Utrecht: Igitur ; Munich : Saur | 3, 26(2016), S. 125 – 140

LEMKE, STEFFEN
MAZARAKIS, ATHANASIOS; LEMKE, STEFFEN; PETERS, ISABELLA
Tweets and Scientific Conferences : The Use Case of the Science 2.0 Conference.
In: Proceedings of the 3rd European Conference on Social Media (ECSM 2016), Caen, France on 12–13 July 2016 / ed. by Christine Bernadas and Delphine Minchella | Sonning Common : Academic Conferences and Publishing International Ltd | (2016), S. 214 – 222

LIMANI, FIDAN
LIMANI, FIDAN; LATIF, ATIF; TOCHTERMANN, KLAUS
Scientific Social Publications for Digital Libraries
In: Research and Advanced Technology for Digital Libraries : 20th International Conference on Theory and Practice of Digital Libraries, TPDL 2016, Hannover, Germany, September 5-9, 2016 : Proceedings | Cham : Springer International Publishing ; Imprint : Springer | (2016), S. 373 – 378

LINEK, STEPHANIE B.
OSTERMAIER-GRABOW, ANIKA; STEINHAGEN, ELISABETH; LINEK, STEPHANIE B.
Researchers use of Web 2.0 versus conventional media : perceived advantages and disadvantages
In: Proceedings of the 8th International Conference on Education and New Learning Technologies (EDULEARN 2016), 4 – 6 July 2016, Barcelona, Spain | València: IATED | (2016), S. 5855 – 5863

LIPKA, REGINE
BÖHRNSEN, ANKE; LIPKA, REGINE
Auf dem Weg zu einer e-preferred-Strategie: Herausforderungen und Erfahrungen mit digitalen Publikationen
In: o-bib : das offene Bibliotheksjournal | München: Verein Deutscher Bibliothekare (VDB) | 3, 3(2016), S. 54 – 59

WORTMANN, KARIN; LIPKA, REGINE
E-preferred-Strategie: Auf dem Weg zu einer digitalen Bibliothek
Auf: Goethe Institut : Website | München: Goethe-Institut e.V., (2016)

MAZARAKIS, ATHANASIOS
MAZARAKIS, ATHANASIOS; PETERS, ISABELLA
Twittern bei wissenschaftlichen Konferenzen : Männer sind anders, und Frauen auch.
In: B.I.T.online : Bibliothek, Information, Technologie. Zeitschrift für Bibliotheks- und Informationswissenschaft | Wiesbaden: Dinges & Frick | 5, 19(2016), S. 418 – 422

MAZARAKIS, ATHANASIOS; LEMKE, STEFFEN; PETERS, ISABELLA
Tweets and Scientific Conferences : The Use Case of the Science 2.0 Conference.

In: Proceedings of the 3rd European Conference on Social Media (ECSM 2016), Caen, France on 12-13 July 2016 / ed. by Christine Bernadas and Delphine Minchella | Sonning Common : Academic Conferences and Publishing International Ltd | (2016), S. 214 – 222

HALL, MARGARET; MAZARAKIS, ATHANASIOS; PETERS, ISABELLA; CHORLEY, MARTIN; CATON, SIMON; STROHMAYER, MARKUS

Following user pathways : Cross platform and mixed methods analysis in social media studies
In: Proceedings of the 2016 CHI Conference Extended Abstracts on Human Factors in Computing Systems (CHI EA '16), 07. – 12. 05. 2016, San José, CA, USA | New York: ACM | (2016), S. 3400–3407

NEUBERT, JOACHIM

skos-history : Exploiting Web Standards for Change Tracking in Knowledge Organization Systems

In: Proceedings of the International Conference on Dublin Core and Metadata Applications | Silver Spring, Md.: Dublin Core Metadata Initiative | (2015), S. 170 – 180

GASTMEYER, MANUELA; NEUBERT, JOACHIM; WANNAGS, MAX-MICHAEL

Relaunch des Standard-Thesaurus Wirtschaft – Dynamik in der Wissensrepräsentation
In: Information – Wissenschaft & Praxis | Berlin ; New York : De Gruyter | 4, 67 (2016), S. 217 – 240

KEMPF, ANDREAS OSKAR; NEUBERT, JOACHIM
The Role of Thesauri in an Open Web : A Case Study of the STW Thesaurus for Economics

In: Knowledge Organisation | Würzburg: Ergon | 3, 43 (2016), S. 160 – 173

NISHIOKA, CHIFUMI

NISHIOKA, CHIFUMI ; SCHERP, ANSGAR
Information-theoretic Analysis of Entity Dynamics on the Linked Open Data Cloud.

In: Dataset Profiling and Federated Search for Linked Data : Proceedings of the 3rd International Workshop on Dataset PROFiling and Federated Search for Linked Data (PROFILES '16) co-located with the 13th ESWC 2016 Conference, Heraklion, Greece, May 30, 2016 | Aachen: RWTH | (2016) | (CEUR Workshop Proceedings ; 1597)

NISHIOKA, CHIFUMI ; SCHERP, ANSGAR
Profiling vs. Time vs. Content : What does Matter for Top-k Publication Recommendation based on Twitter Profiles?

In: Proceedings of the 16th ACM/IEEE-CS on Joint Conference on Digital Libraries, Newark, New Jersey, USA, June 9-23, 2016 | New York: ACM | (2016), S. 171 – 180

SCHERP, ANSGAR; PSCHIDA, DANIELA; WIESE, MICHAEL; NISHIOKA, CHIFUMI; KÖHLER, THOMAS; MAAS, ANNALOUISE; COLLYDA, CHRYSIA; MEZARIS, VASILEIOS

MOVING : Training Towards a Society of Data-savvy Information Professionals
In: 13th European Semantic Web Conference, EU Project Networking Session Heraklion, Crete, Greece, May 29 – June 2, 2016 | Geneva : CERN | (2016)

NUREDINI, KALTRINA

NUREDINI, KALTRINA; PETERS, ISABELLA
Enriching the knowledge of altmetrics studies by exploring social media metrics for economic and business studies journals

In: Proceedings of the 21st International Conference on Science and Technology Indicators (STI Conference 2016), València, Spain, 14 – 16 September 2016 | Berlin: European Network od Indicator Designers (ENID), (2016), S. 1137-1146

OSTERMAIER-GRABOW

OSTERMAIER-GRABOW, ANIKA; STEINHAGEN, ELISABETH; LINEK, STEPHANIE B.
Researchers use of Web 2.0 versus conventional media : perceived advantages and disadvantages
In: Proceedings of the 8th International Conference on Education and New Learning Technologies (EDULEARN 2016), 4 – 6 July 2016, Barcelona, pain | València: IATED | (2016), S. 5855 – 5863

OSWALD, SINDY

GRISSE, MAREIKE; OSWALD, SINDY; PÖCHE, ALEXANDER

Das Gopartis-Kompetenzzentrum Lizenzen : ein neuer Player in der deutschen Konsortiallandschaft
In: Bibliotheksdienst | Berlin: De Gruyter | 3-4, 50 (2016), S. 331–344

PETERS, ISABELLA

Homo digitalis...und die Frage : Wie reagiert die Gesellschaft auf die stetige Digitalisierung?

In: Digitus : Digital Business, Strategien, Technologien, Wirtschaft, Unternehmen & Industrie 4.0 | Dasing: Marketing Projekt 2000 GmbH | 1, 1(2016), S. 18-19

NUREDINI, KALTRINA; PETERS, ISABELLA

Enriching the knowledge of altmetrics studies by exploring social media metrics for economic and business studies journals

In: Proceedings of the 21st International Conference on Science and Technology Indicators (STI Conference 2016), València, Spain, 14 – 16 September 2016 | Berlin: European Network od Indicator Designers (ENID), (2016), S. 1137 – 1146

MAZARAKIS, ATHANASIOS; PETERS, ISABELLA

Twittern bei wissenschaftlichen Konferenzen: Männer sind anders, und Frauen auch.

In: B.I.T.online : Bibliothek, Information, Technologie. Zeitschrift für Bibliotheks- und Informationswissenschaft | Wiesbaden: Dinges & Frick | 5, 19(2016), S. 418 – 422

MAZARAKIS, ATHANASIOS; LEMKE, STEFFEN;

PETERS, ISABELLA

Tweets and Scientific Conferences : The Use Case of the Science 2.0 Conference.

In: Proceedings of the 3rd European Conference on Social Media (ECSM 2016), Caen, France on 12-13 July 2016 / ed. by Christine Bernadas and Delphine Minchella | Sonning Common : Academic Conferences and Publishing International Ltd | (2016), S. 214 – 222

HALL, MARGARET; MAZARAKIS, ATHANASIOS;

PETERS, ISABELLA; CHORLEY, MARTIN; CATON,

SIMON; STROHMAYER, MARKUS

Following user pathways : Cross platform and mixed methods analysis in social media studies

In: Proceedings of the 2016 CHI Conference Extended Abstracts on Human Factors in Computing Systems (CHI EA '16), 07. – 12. 05. 2016, San José, CA, USA | New York: ACM | (2016), S. 3400 – 3407

LEWANDOWSKI, DIRK; PETERS, ISABELLA;

SCHMITZ, JASMIN; TRKULJA, VIOLETA; WELLER,

KATRIN

30 Jahre Passwort 1986-2016 : Ein informetrischer Rückblick auf Passwort

In: Passwort | Hattingen: Passwort | 1, (2016), S. 6 – 8

PETERS, ISABELLA; GUMPENBERGER, CHRISTIAN;

KRAKER, PETER; LEX, ELISABETH; GORRAIZ, JUAN

Research data explored : an extended analysis of citations and altmetrics

In: Scientometrics | Dordrecht [u. a.]: Springer Science + Business Media B.V. | 2, 107(2016), S. 723 – 744

PETERS, ISABELLA; MAINKA, AGNES

“Push a badly built cart with bumpy wheels along a marshy meadow”. Or: A short tale on the importance of information science.

In: Proceedings of the Association for Information Science and Technology | Silver Spring, Md: Association for Information Science and Technology | 1, 53(2016), S. 1 – 6

PIANOS, TAMARA

PIANOS, TAMARA; DEMIRHAN, AHMED

International Cooperation Among Libraries

In: *International Leads : IL, a publication of the International Relations Round Table of the American Library Association / ALA | Chicago, Ill: ALA, International Relations Office | 1, 30 (2016), S. 6 – 7*

BORST, TIMO; LEHMANN, MAREN; PIANOS,

TAMARA; WITT, NILS

Taking Libraries' Cultural Content to the User – Approaches and Experiences from the EEXCESS Project

In: LIBER Quarterly : the journal of the European Research Libraries | Utrecht: Igitur ; Munich : Saur | 3, 26(2016), S. 125 – 140

PREISSEL, BRIGITTE

Laudatio

In: The entrepreneurial state – debunking public vs. private sector myths : award ceremony for Prof Mariana Mazzucato : Berlin, 22 February 2016 | Bonn: Friedrich Ebert Stiftung | 2016, S. 12 – 14 (Wirtschaft. Weiter. Denken : Hans-Matthöfer-Preis für Wirtschaftspublizistik)

REBHZOLZ, TOBIAS

KEMPF, ANDREAS OSKAR; REBHZOLZ, TOBIAS

Mixed Methods' Indexing : Providing Subject Access by a Combination of Traditional and New Indexing Methods

In: Subject Access : Unlimited Opportunities | Classification & Indexing Satellite Meeting, IFLA WLIC, Columbus, August 11 – 12, 2016 | Den Haag: IFLA | (2016)

SCHERP, ANSGAR

NISHIOKA, CHIFUMI ; SCHERP, ANSGAR

Information-theoretic Analysis of Entity Dynamics on the Linked Open Data Cloud.

In: Dataset Profiling and Federated Search for Linked Data : Proceedings of the 3rd International Workshop on Dataset PROFiling and Federated Search for Linked Data (PROFILES '16) co-located with the 13th ESWC 2016 Conference, Heraklion, Greece, May 30, 2016 | Aachen: RWTH | (2016) | (CEUR Workshop Proceedings ; 1597)

NISHIOKA, CHIFUMI ; SCHERP, ANSGAR

Profiling vs. Time vs. Content : What does Matter for Top-k Publication Recommendation based on Twitter Profiles?

In: Proceedings of the 16th ACM/IEEE-CS on Joint Conference on Digital Libraries, Newark, New Jersey, USA, June 9-23, 2016 | New York: ACM | (2016), S. 171 – 180

SCHERP, ANSGAR; PSCHIDA, DANIELA; WIESE,

MICHAEL; NISHIOKA, CHIFUMI; KÖHLER,

THOMAS; MAAS, ANNALOUISE; COLLYDA, CHRYSIA;

MEZARIS, VASILEIOS

MOVING : Training Towards a Society of Data-savvy Information Professionals

In: 13th European Semantic Web Conference, EU Project Networking Session Heraklion, Crete, Greece, May 29 – June 2, 2016 | Geneva : CERN | (2016)

ABDEL-QADER, MOHAMMAD; SCHERP, ANSGAR

Qualitative Analysis of Vocabulary Evolution on the Linked Open Data Cloud

In: Proceedings of the 3rd International Workshop on Dataset PROFiling and Federated Search

for Linked Data (PROFILES '16) co-located with the 13th ESWC 2016 Conference, Heraklion, May 30, 2016 | Aachen: RWTH (CEUR Workshop Proceedings ; 1597) | (2016)

KÖHLER, THOMAS; SCHERP, ANSGAR; KOSCHTIAL, CLAUDIA; FELDEN, CARSTEN; HERBST, SABRINA
eScience-Forschungsmethodik: ein neuer Ansatz für eine kollaborative Wissenschaft

In: Synergie : Fachmagazin für Digitalisierung in der Lehre Ausgabe Hamburg | Hamburg: Universität Hamburg | 2, (2016), S. 20-23

SCHAIBLE, JOHANN; GOTTRON, THOMAS; SCHERP, ANSGAR

TermPicker: Enabling the Reuse of Vocabulary Terms by Exploiting Data from the Linked Open Data Cloud

In: The Semantic Web : Latest Advances and New Domains, 13th European Semantic Web Conference (ESWC 2016), Heraklion, Crete, Greece, May 29 - June 2, 2016 : Proceedings | Cham : Springer International Publishing ; Imprint : Springer | (2016), S. 101-117 (Lecture notes in computer science ; 9678)

SCHAIBLE, JOHANN; SZEKELY, PEDRO; SCHERP, ANSGAR

Comparing Vocabulary Term Recommendations using Association Rules and Learning To Rank : A User Study

In: The Semantic Web : Latest Advances and New Domains. 13th International Conference, ESWC 2016, Heraklion, Crete, Greece, May 29 - June 2, 2016 | Cham : Springer International Publishing ; Imprint : Springer | (2016), S. 214 - 230 (Lecture notes in computer science 9678)

GOTTRON, THOMAS; KNAUF, MALTE; SCHERP, ANSGAR; SCHAIBLE, JOHANN

ELLIS: Interactive Exploration of Linked Data on the Level of Induced Schema Patterns

In: Summarizing and Presenting Entities and Ontologies : Proceedings of the 2nd International Workshop on Summarizing and Presenting Entities and Ontologies (SumPre 2016) co-located with the 13th International Conference, ESWC 2016, Heraklion, Crete, Greece, May 30, 2016 | Aachen : RWTH | Paper 1 (2016) (CEUR Workshop Proceedings ; 1605)

SCHERP, GUIDO

KUHNERT, JOHANNA; SCHERP, GUIDO
Bericht von der 3. Science 2.0 Conference in Köln

In: B.I.T.online : Bibliothek, Information, Technologie. Zeitschrift für Bibliotheks- und Informationswissenschaft | Wiesbaden: Dinges & Frick | 3, 19 (2016), S. 271 - 273

SCHOLZ, WILLI

BICKEL, LAURA; SCHOLZ, WILLI; TOCHTERMANN, KLAUS

Schülerwettbewerb zu ökonomischen Fragen bringt Jugendlichen Informations- und Medienkompetenz näher

In: Bibliothek : Forschung und Praxis | Berlin ; New York: De Gruyter | 3, 40(2016), S. 378 - 384

STEINHAGEN, ELISABETH

OSTERMAIER-GRABOW, ANIKA; STEINHAGEN, ELISABETH; LINEK, STEPHANIE B.

Researchers use of Web 2.0 versus conventional media: perceived advantages and disadvantages

In: Proceedings of the 8th International Conference on Education and New Learning Technologies (EDULEARN 2016), 4 - 6 July 2016, Barcelona, Spain | València: IATED | (2016), S. 5855 - 5863

TOCHTERMANN, KLAUS

HAJRA, ARBEN; TOCHTERMANN, KLAUS
Enriching Scientific Publications from LOD

Repositories through World Embeddings Approach

In: Metadata and Semantics Research : 10th International Conference, MTSR 2016, Göttingen, Germany, November 22 - 25, 2016 : Proceedings / edited by Emmanuel Garoufallou (u. a.) | Cham : Springer International Publishing ; Imprint : Springer | (2016), S. 278 - 290

BICKEL, LAURA; SCHOLZ, WILLI;

TOCHTERMANN, KLAUS

Schülerwettbewerb zu ökonomischen Fragen bringt Jugendlichen Informations- und Medienkompetenz näher

In: Bibliothek : Forschung und Praxis | Berlin ; New York: De Gruyter | 3, 40(2016), S. 378 - 384

TOCHTERMANN, KLAUS; TOEPFFER, RALF;

VLAEMINCK, SVEN

Daten nicht nur sammeln und nutzen, sondern auch teilen

In: Deutsche Universitätszeitung : DUZ | Berlin: DUZ Verlags- und Medienhaus GmbH | 06, 72 (2016), S. 65 - 67

LIMANI, FIDAN; LATIF, ATIF;

TOCHTERMANN, KLAUS

Scientific Social Publications for Digital Libraries

In: Research and Advanced Technology for Digital Libraries : 20th International Conference on Theory and Practice of Digital Libraries, TPD 2016, Hannover, Germany, September 5-9, 2016 : Proceedings | Cham : Springer International Publishing ; Imprint : Springer | (2016), S. 373-378

TOEPFFER, MARTIN

Automatische Indexierung auf Basis von Titeln und Autoren-Keywords: ein Werkstattbericht

In: 0277 : Zeitschrift für Bibliothekskultur / Journal for Library Culture | Basel : Universität Basel | 2, 4(2016), S. 84 - 97

TOEPFFER, RALF

TOCHTERMANN, KLAUS; TOEPFFER, RALF;

VLAEMINCK, SVEN

Daten nicht nur sammeln und nutzen, sondern auch teilen

In: Deutsche Universitätszeitung : DUZ | Berlin: DUZ Verlags- und Medienhaus GmbH | 06, 72 (2016), S. 65 - 67

TUNNAT, YVONNE

Preservation Planning in der Langzeitarchivierung

Auf nestor : Website | Frankfurt am Main: nestor - Kompetenznetzwerk Langzeitarchivierung | (NESTOR THEMA ; 1), (2016)

Error detection of JPEG files with JHOVE and Bad Peggy - so who's the real Sherlock Holmes here?

In: Yvonne Tunnat's Blog | Wetherby: Open Preservation Foundation | (29th November 2016)

VLAEMINCK, SVEN

Replication Requires Data Depositories - Introducing EDaWaX

In: The Replication Network : Furthering the Practice of Replication in Economics ; Blog | 4th November 2016

TOCHTERMANN, KLAUS; TOEPFFER, RALF;

VLAEMINCK, SVEN

Daten nicht nur sammeln und nutzen, sondern auch teilen

In: Deutsche Universitätszeitung : DUZ | Berlin: DUZ Verlags- und Medienhaus GmbH | 06, 72 (2016), S. 65 - 67

WANNAGS, MAX-MICHAEL

GASTMEYER, MANUELA; NEUBERT, JOACHIM; WANNAGS, MAX-MICHAEL

Relaunch des Standard-Thesaurus Wirtschaft -

Dynamik in der Wissensrepräsentation

In: Information - Wissenschaft & Praxis | Berlin ; New York : De Gruyter | 4, 67 (2016), S. 217 - 240

WEILAND, JAN B.

FLOHR, RALF; WEILAND, JAN B.

Open Access in der Leibniz-Gemeinschaft - Die Rolle der ZBW als Infrastrukturdienstleister

In: Der Schritt zurück als Schritt nach vorn - Macht der Siegeszug des Open Access Bibliotheken arbeitslos? : 7. Konferenz der Zentralbibliothek, Forschungszentrum Jülich, 14. - 16. Juni 2016 : Proceedingsband | Jülich: Forschungszentrum Jülich GmbH | (2016), S. 119 - 133

WITT, NILS

SEIFERT, CHRISTIN; WITT, NILS; GRANITZER, MICHAEL

Explaining Topical Distances Using Word Embeddings

In: 13th International Workshop on Text-Based Information Retrieval (TIR) | Linz: DEXA | (2016)

BORST, TIMO; LEHMANN, MAREN; PIANOS, TAMARA; WITT, NILS

Taking Libraries' Cultural Content to the User - Approaches and Experiences from the EEXCESS Project

In: LIBER Quarterly : the journal of the European Research Libraries | Utrecht: Igitur ; Munich : Saur | 3, 26(2016), S. 125 - 140

WORTMANN, KARIN

WORTMANN, KARIN; LIPKA, REGINE

E-preferred-Strategie: Auf dem Weg zu einer digitalen Bibliothek

Auf: Goethe Institut : Website | München: Goethe-Institut e.V., (2016)

Keynotes

MEYER, THORSTEN

The Digitization of Science - Managing the New Roles of Libraries - A Case Study

ETBL 2016 - 2nd Global Conference on Emerging Trends in Business Libraries | Mohali, India | 04. - 07.12.2016

SIEGERT, OLAF

Open Access - von der Idee zur Umsetzung

Auftaktveranstaltung Hamburg Open Archive | Hamburg | 11.05.2016

TOCHTERMANN, KLAUS

Digitization of Science and its Impact on Libraries

ICDL 2016 - International Conference on Digital Libraries, Special Event: Universal Access and Sharing of Research Publications and Data: A Strategy towards Open Knowledge | New Delhi, India | 14. - 16.12.2016

Vorträge

ABDEL-QADER, MOHAMMAD

Qualitative Analysis of Vocabulary Evolution on the Linked Open Data Cloud

PROFILES 2016 : 3rd International Workshop on Dataset Profiling and Federated Search for Linked Data | Kreta, Griechenland | 30.05.2016

BLUME, TILL

Linked Data - Von der Suche nach Dokumenten zur Suche nach Daten

Nacht der Wissenschaft | Kiel | 30.09.2016

BORST, TIMO

LibRank: Neue Ansätze zur Relevanzsortierung in bibliografischen Informationssystemen

6. Bibliothekskongress Leipzig 2016 : Bibliotheksräume - real und digital | Leipzig | 14.-17.03.2016

The Institutional View: Insights from integrating a Research Data Repository with established research practices

Digital Infrastructures for Research 2016 :
Serving the User Base | Krakau, Polen |
28.09.-30.09.2016

Controlled vocabularies in a repository environment: Overview and state-of-the-art
COAR Webinar and Discussion Series |
04.10.2016

BORST, TIMO; PIANOS, TAMARA

Taking Libraries' Cultural Content to the User – Approaches and Experiences from the EEXCESS Project
LIBER Annual Conference 2016 |
Helsinki, Finnland | 29.06.-01.07.2016

CLASEN, NICOLE

Internationale Fernleihe WorldShare ILL an der ZBW
MyBib Anwendertreffen | Göttingen |
11.-12.02.2016

Internationale Fernleihe WorldShare ILL an der ZBW
6. Bibliothekskongress Leipzig 2016 :
Bibliotheksräume – real und digital | Leipzig |
15.03.2016

Reception-App & Co – Der digitale Wandel in den Benutzungsdiensten der ZBW
VisDom 2016 | Potsdam | 27.-28.05.2016

Benutzungsdienste – Digitaler Wandel und neue Aufgaben
GBV Erfahrungsaustausch der
Benutzungsleiter | Kiel | 09.06.2016

UX in Libraries
GBV Erfahrungsaustausch der
Benutzungsleiter | Kiel | 09.06.2016

FLOHR, RALF

Open Access als eine Spezifikation des e-Publizierens
Bundesweiter Tag der FAMI-FachlehrerInnen |
Hamburg | 28.04.2016

FLOHR, RALF; WEILAND, JAN B.

Open Access in der Leibniz-Gemeinschaft
Open-Access-Informationsveranstaltung am
DIW Berlin | Berlin | 14.12.2015

FRIESE, YVONNE

Wir brauchen eine Preservation Policy! Der Leitfaden der nestor-AG zur Erstellung institutioneller Preservation Policies
MAI-Tagung (Museums and the internet),
Landschaftsverband Rheinland | Hamburg |
30.05.2016

HAGEN, FLORIAN

„Guerrilla Marketing für Bibliotheken – clever werben mit kleinem Budget“
3. Workshop Informationskompetenz |
Hamburg | 26.02.2016

JEUDE, KIRSTEN

Workshop: Massive Open Online Courses und Bibliotheken – Freunde oder Fremde? Die Rolle von Bibliotheken bei MOOCs
iN/trAns/forMA7iOn, Auftaktveranstaltung
„Move and Make – in/trans/formation durch Themen, Trends und Visionen“ | Hamburg |
05.02.2016

JEUDE, KIRSTEN; JANSSEN, SILKE

Entwicklung eines Konzepts zum Qualitätsmanagement von Metadaten an der ZBW – Leibniz Informationszentrum Wirtschaft
GBV-Verbundkonferenz 2016 | Rostock |
31.08.-01.09.2016

KEMPF, ANDREAS OSKAR

Informationsaufbereitung mit Thesauri
Vorlesung Informationsaufbereitung:
Methoden und Ergebnisse an der Humboldt-
Universität zu Berlin | Berlin | 10.05.2016

KEMPF, ANDREAS OSKAR; REBHOLZ, TOBIAS

Mixed Methods' Indexing. Providing Subject Access by a Combination of Traditional and New Indexing Methods
IFLA 2016 Classification & Indexing Satellite
Meeting | Columbus (OH), USA | 11.-12.08.2016

LIPKA, REGINE

LIPKA, REGINE; BÖHRNSEN, ANKE

Auf dem Weg zu einer e-preferred-Strategie – Herausforderungen und Erfahrungen mit digitalen Publikationen
13. InetBib-Tagung | Stuttgart | 10.-13.02.2016

LIPKA, REGINE, BÖHRNSEN, ANKE

Gold zum Glänzen bringen: vom Abenteuer im Umgang mit kostenfreien digitalen Publikationen
6. Bibliothekskongress Leipzig 2016 :
Bibliotheksräume – real und digital | Leipzig |
14.03.2016

MAZARAKIS, ATHANASIOS

MAZARAKIS, ATHANASIOS; LEMKE, STEFFEN;
PETERS, ISABELLA

Tweets and scientific conferences
3rd European Conference on Social Media |
Caen, Frankreich | 12.-13.07.2016

MEYER, THORSTEN

BibCharts – How are libraries performing in the Social Web?
OCLC – EMEA Regional Council Meeting |
Madrid | 02.03.2016

Forschungsdatenmanagement in den Wirtschaftswissenschaften : Aktivitäten der ZBW
VDB Fachreferententagung Wirtschaftswissenschaft 2016 | Frankfurt am Main | 19.-20.09.2016

YES! – Young Economic Summit
XIII Reunión de la Agrupación de Directores de
Centros de Información de CLADEA | Medellín,
Kolumbien | 02.-06.10.2016

The Digitization of Science – Managing the New Roles of Libraries – A Case Study
ETBL2016 – 2nd Global Conference on Emerging
Trends in Business Libraries | Mohali,
Indien | 04.-07.12.2016

MEYER, THORSTEN; PIANOS, TAMARA

The EconBiz Partner Network
ABLD-EBSLG-APBSLG Joint Conference &
Meeting | Singapur | 16.-19.05.2016

NEUBERT, JOACHIM

Anforderungen an Thesauri im Semantic Web
Deutsche Nationalbibliothek, DNB-interne
Fortbildung | Leipzig und Frankfurt/Main |
02.-03.03.2016

Change Tracking in Knowledge Organization Systems with skos-history

Dublin Core Metadata Initiative / Association
for Information Science and Technology:
Generic Tools and Methods for SKOS-based
Concept Schemes | Webinar | 16.03.2016

GND Sachbegriffe als SKOS-Thesaurus
DINI AG KIM Workshop | Mannheim |
04.-05.04.2016

skos-history: Exploiting Web Standards for Change Tracking in Knowledge Organization Systems
WWW 2016 Developers Day | Montréal,
Kanada | 11.-15.04.2016

Using Wikidata as an Authority for the SowiDataNet Research Data Repository
ELAG 2016 | Kopenhagen, Dänemark |
06.-09.06.2016

NEUBERT, JOACHIM; MANSKE, HENNING

EconBiz Research Dataset
SWIB16 – Semantic Web in Libraries | Bonn |
28.-30.11.2016

NISHIOKA, CHIFUMI

Information-theoretic Analysis of Entity Dynamics on the Linked Open Data Cloud
International Workshop on Dataset Profiling &
Federated Search for Linked Data (PROFILES)
| Kreta, Griechenland | 30.05.2016

Profiling vs. Time vs. Content: What does Matter for Top-k Publication Recommendation based on Twitter Profiles?
Joint Conference on Digital Libraries (JCDL) |
Newark (NJ), USA | 19.06.-23.06.2016

NUREDINI, KALTRINA

PhD presentation: To what extent can we enrich systems like Econbiz with Altmetrics
Research Salon | St.Gallen | 13.05.2016

EEXCESS – From Open Access to Effortless Access
SEEU Academic Staff Training | Tetovo, Mazedonien | 29.08.2016

Exploring ImpactStory for Researchers in Economics
3:AM – The Altmetrics Conference 2016 |
Bucharest, Rumänien | 28.09.2016

NUREDINI, KALTRINA; PETERS, ISABELLA

Enriching the knowledge of altmetrics studies by exploring social media metrics for Economic and Business Studies Journals
21st International Conference on Science and
Technology Indicators : Peripheries, frontiers
and beyond | València, Spanien | 15.09.2016

OSTERMAIER-GRABOW, ANIKA

Researchers use of Web 2.0 versus conventional media: perceived advantages and disadvantages.
8th International Conference on Education and
New Learning Technologies (EDULEARN
2016) | Barcelona, Spanien | 04.07.-06.07.2016

PETERS, ISABELLA

Science 2.0 | Science 2.0: Wissenschaft im Netz
| Vaduz, Liechtenstein | 19.01.2016

Traditionelle Wissenschaftssysteme und Reputationsprozesse
Science 2.0 | Münster | 28.01.2016

Digging Conference Tweets and Finding Topical Foci, Pictures, and Gender Disparities
Science 2.0 Conference | Köln | 02.-04.05.2016

Gender Disparities and Sci20-Conference Tweets
Science 2.0 Conference | Köln | 02.-04.05.2016

Are altmetrics (aggregator) studies reliable at all?
ICWSM16 Conference Workshop #FAIL | Köln |
17.-20.05.2016

*How to write successful journal manuscripts and
convince the reviewer*
ASIS&T | Webinar | 15.06.2016

*Wissenschaft im, mit und von dem Web: Oder was
Katzenbilder mit dem Alltag einer Wissenschaft-
lerin zu tun haben*
Digitalisierung der Wissenschaft und Open
Science : Kieler Woche-Diskussion der ZBW |
Kiel | 22.06.2016

Working Group on Metrics
LIBER Conference und Meeting Metrics
Working Group | Helsinki, Finnland |
29.06.-01.07.2016

*Next-Generation Metrics: Responsible Metrics
& Evaluation for Open Science*
21st International Conference on Science and
Technology Indicators | València, Spanien |
15.09.2016

*Investigating ImpactStory as an altmetric tool
for researchers in Economic disciplines*
altmetrics16 Workshop | Bukarest, Rumänien |
27.09.2016

Economists tell their ImpactStory
3:AM – The Altmetrics Conference 2016 |
Bukarest, Rumänien | 28.09.2016

*Next-generation metrics: responsible metrics and
evaluation for open science*
3:AM – The Altmetrics Conference 2016 |
Bukarest, Rumänien | 29.09.2016

*Definitions and Perceptions of Information Science
– As Provided by Members of the ASIS&T
European Chapter*
“Tomato Tomahto: European Perspectives on
Information Science (SIG/HFIS, EUChap)”,
ASIS&T Annual Meeting | Kopenhagen,
Dänemark, | 16.10.2016

*5th Season Lecture *metrics*
11 x altmetrics | Köln | 10.-11.11.2016

Alternative Metriken im Einsatz: Lessons Learned
Forum Bibliometrie | München | 23.-25.11.2016

BLÜMEL, INA; HECK, THOMAS; HEISE,
CHRISTIAN; PETERS, ISABELLA; SCHERP,
ANSGAR; WEISEL, LUZIAN
Science 2.0 & Open Science in Higher Education
Science 2.0 Conference | Köln | 02.-04.05.2016

PETERS, ISABELLA; MAINKA, AGNES
*“Push a badly built cart with bumpy wheels along
a marshy meadow”. Or: A short tale on the
importance of information science.*
79th Annual Meeting of the Association of
Information Science and Technology |
Kopenhagen, Dänemark | 13.-19.10.2016

PIANOS, TAMARA
*Bringing Library Content to the Users with EEX-
CESS-Extensions and Plugins – Open Source Solu-
tions to distribute Cultural and Scientific Content*
Library2.016 | Webinar | 06.10.2016

PREISSL, BRIGITTE
*Mariana Mazzucato: Das Kapital des Staates –
Eine andere Geschichte von Innovation und
Wachstum: Laudatio*
Verleihung des Hans-Matthöfer-Preises für
Wirtschaftspublizistik an Professor Mariana
Mazzucato | Berlin | 22.02.2016

ITS Strategic Planning: website relaunch
Board Meeting International Telecommunica-
tions Society Bi-annual Conference 2016 |
Taipeh, Taiwan | 25.06.2016

*Industria 4.0 in Germania dal punto di vista della
politica economica*
Industria 4.0, digitale, terziario: strategie per la
competitività | Padua, Italien | 23.-24.09.2016

REBHOLZ, TOBIAS
REBHOLZ, TOBIAS, KEMPF, ANDREAS OSKAR;
NEUBERT, JOACHIM
*Organizing Economic Information – An Overview
of Application and Reuse Scenarios of an Econo-
mics Knowledge Organization System*
Beyond the Numbers – Economics and Data
Resources for Information Professionals |
St. Louis (MO), USA | 06.10.-08.10.2016

RIESE, WOLFGANG
RIESE, WOLFGANG; WEILAND, JAN B.
*EconStor – Umsetzung eines Fach-Repositoriums
unter DSpace*
Deutsches DSpace-User-Group-Meeting 2016 |
Hamburg | 27.09.2016

SCHERP, ANSGAR
*Knowledge Discovery in Social Media and
Scientific Digital Libraries*
(UKP) Lab – Technische Universität Darmstadt
| Darmstadt | 08.-09.02.2016

Linked Open Data
Diskussionsrunde zum Thema „Mittelstand
4.0“ beim Ministerium für Wirtschaft, Arbeit,
Verkehr und Technologie des Bundeslandes
Schleswig-Holstein | Kiel | 18.04.2016

*About Knowledge Discovery, Text and Data Mining,
and Ontologies*
Forschungskolloquium : Institut für Weltwirt-
schaft | Kiel | 06.05.2016

*About Knowledge Discovery, Ontologies and Life
Sciences*
3rd RTG1743 Internal Meeting | Kiel |
10.05.2016

*Mining and Managing Large-Scale Linked Open
Data*
28. GI-Workshop Grundlagen von Datenbanken
| Nörten Hardenberg/Göttingen |
24.-27.05.2016

*About Multimedia Presentation Generation and
Multimedia Metadata: From Synthesis to Analysis,
and Back?*
Second ACM SIGMM Rising Stars Symposium |
Amsterdam, Niederlande | 15.-19.10.2016

*MOVING: Training Towards a Society of
Data-savvy Information Professionals*
Kolloquium der Arbeitsgruppe Forschungs-
datenmanagement | Kiel | 04.11.2016

KÖHLER, THOMAS; SCHERP, ANSGAR; HERBST,
SABRINA; WIESE, MICHAEL; MEZARIS, VASILEIOS
*Data driven online research. Potential specifica-
tions in relation to user needs*
Science 2.0 Conference | Köln | 02.-04.05.2016

SCHERP, ANSGAR; PSCHIEDA, DANIELA;
WIESE, MICHAEL; NISHIOKA, CHIFUMI; KÖHLER,
THOMAS; MAAS, ANNALOUISE; COLLYDA,
CHRYSA; MEZARIS, VASILEIOS
*Training Towards a Society of Data-savvy
Information Professionals*
EU Project Networking Session | Kreta,
Griechenland | 31.05.-02.06.2016

SCHERP, GUIDO
About Science 2.0 and Open Science
INCONECSS – International Conference on
Economics and Business Information | Berlin |
19.-20.04.2016
Science 2.0 und Open Science
Bundesweiter Tag der FAMI-FachlehrerInnen |
Hamburg | 28.04.2016

*Wissenschaft 2.0 – Wie arbeiten Forschende von
morgen?*
Nacht der Wissenschaft | Kiel | 30.09.2016

*Science 2.0, Open Science, European Open Science
Cloud und Co – aktuelle Entwicklungen in der
Forschungspolitik*
Herbsttreffen 2016 des AK Wissenstransfer |
Hamburg | 09.11.2016

SCHLOTFELDT, ANDREA
Quellensteuer
1. Leibniz-Lizenztag, AK Bibliotheken und
Informationseinrichtungen der Leibniz-
Gemeinschaft | Berlin | 24.05.2016

SCHOLZ, WILLI
The EconBiz Partner Network
ALA 2016 Annual Conference and Exhibition |
Orlando (FL), USA | 23.-28.06.2016

Opening Speech
YES! – Young Economic Summit | Kiel |
22.09–23.09.2016

*Forschungsdaten – Wissenschaftswährung der
Zukunft?*
Nacht der Wissenschaft | Kiel | 30.09.2016

*Open Science, European Open Science Cloud
und GO-FAIR – aktuelle Entwicklungen in der
Wissenschaftspolitik*
27. Arbeitskreis Europa der Leibniz-
Gemeinschaft | Berlin | 21.11.2016

SIEGERT, OLAF
*Library Publishing as an Option for Innovative Peer
Review and Open Access – an Example from the
Field of Economics*
2016 Annual EA Conference : Innovating the
Gutenberg Galaxis. | Mainz | 26.-27.01.2016

Forschungsdatenmanagement
Bundesweiter Tag der FAMI-FachlehrerInnen |
Hamburg | 28.04.2016

Open Access – von der Idee zur Umsetzung
Aufaktveranstaltung Hamburg Open Archive |
Hamburg | 11.05.2016

Das EDaWaX-Projekt
Pre-Conference Workshop, VHB-Jahrestagung
2016 | München | 18.05.2016

*Working with the Research Community towards
Open Science – ZBW's Experience in Economics and
Business Studies*
LIBER Annual Conference 2016 | Helsinki,
Finnland | 29.06.-01.07.2016

Neues zu Open Access aus der Leibniz-Gemeinschaft
Open-Access-Workshop für Multiplikatorinnen
und Multiplikatoren in der Leibniz-Gemein-
schaft 2016 | Mannheim | 14.09.2016

*Was ist und wie funktioniert Open Access – Und was
hat das mit meinen Publikationsverhalten zu tun?*
HSU-Doktorandenkurs: „Open Access und
Forschungsdatenmanagement in den Wirt-
schaftswissenschaften“ | Hamburg | 03.11.2016

Entstehungsgeschichte, Ausgestaltung und Umsetzung – Die Open-Access-Strategie des Landes Schleswig-Holstein im Überblick
Campus Innovation 2016 | Hamburg | 17.11.2016

Überblick zum Publikationsserver EconStor
ZBW-Ökonomen-Workshop „Text- und Data Mining (TDM)“ | Hamburg | 25.11.2016

SIEGFRIED, DOREEN

Was wollen unsere KundInnen – und warum?
Ein Kurzworkshop zur bibliothekarischen Nutzerforschung

6. Bibliothekskongress Leipzig 2016 :
Bibliotheksräume – real und digital | Leipzig | 14.03.2016

Wie kommuniziere ich „Bibliothek“, wenn ich Forschungsinfrastruktur meine?

6. Bibliothekskongress Leipzig 2016 :
Bibliotheksräume – real und digital | Leipzig | 16.03.2016

SIEGFRIED, DOREEN; SCHMUCKER, SUSANNE
„Information Push für Ökonomen – „Aktuelles Wirtschaftsthema“

6. Bibliothekskongress Leipzig 2016 :
Bibliotheksräume – real und digital | Leipzig | 16.03.2016

TOCHTERMANN, KLAUS

Open Science – Digitalisierung der Wissenschaft und deren Auswirkungen

Fachgespräch „Open Science“ des Wissenschaftsministeriums Schleswig-Holstein | Kiel | 15.01.2016

Introduction to Semantic Technologies
Vortrag an der Hong Kong Polytechnic University | Hongkong | 01.03.2016

Open Science – A big wave in Europe
Hong Kong Knowledge Management Society | Hongkong | 03.03.2016

Entwicklung von MOOCs – Interessante Einblicke aus einer Innensicht
Universität St. Gallen | St. Gallen, Schweiz | 24.03.2016

Eine generische Infrastruktur für das Management von Forschungsdaten
Forschungsvortrag im Institut für Wirtschaftsinformatik, Universität St. Gallen | St. Gallen, Schweiz | 11.05.2016

Science 2.0

32. Fraunhofer-Arbeitstagung Bibliotheks- und Informationswesen | Hamburg | 11.10.2016

Digitization of Science and its Impact on Libraries
International Conference on Digital Libraries ICDDL2016 | New Delhi, Indien | 14.-16.12.2016

TOEPFFER, RALF

DOI-Registrierung mit da|ra
Forschungsdateninfrastruktur für Finanzdaten (FiF) – Workshop am Forschungszentrum SAFE | Frankfurt am Main | 20.01.2016

Incentivize Replication in Economics – Can Data Journals Help?
IASSIST 2016 Conference: Embracing the Data Revolution: Opportunities and Challenges for Research | Bergen, Norwegen | 31.05.-03.06.2016

Services for Storing and Sharing Research Data in Economics – Two Case Studies from Germany: ZBW Journal Data Archive and SowiDataNet
Beyond the Numbers – Economics and Data Resources for Information Professionals | St. Louis (MO), USA | 06.-08.10.2016

Infrastrukturen für wirtschaftswissenschaftliche Forschungsdaten
Forschungsdaten in den Geisteswissenschaften (Forge 2016) : Jenseits der Daten | Hamburg | 14.09. – 16.09.2016

SowiDataNet – Umgang mit Forschungsdaten in den Wirtschaftswissenschaften und potentielle Aktionsfelder für wissenschaftliche Bibliotheken
VDB Fachreferententagung Wirtschaftswissenschaft 2016 | Frankfurt am Main | 19. – 20.09.2016

VLAEMINCK, SVEN

Data Policies and Data Archives as Prerequisites of Reproducible Economic Research
Annual Meeting of the Allied Social Science Associations (ASSA) | San Francisco (CA), USA | 04.01.2016

Der Einsatz von PIDs und Normdaten bei wirtschaftswissenschaftlichen Forschungsdateninfrastrukturen
DINI AG KIM Workshop | Mannheim | 04.-05.04.2016

National Research Data Services for Economics in Germany and the Role of the ZBW.
INCONECSS – International Conference on Economics and Business Information | Berlin | 19. – 20.04.2016

Der Aufbau eines publikationsbezogenen Forschungsdatenarchivs für die Wirtschaftswissenschaften.
Jahrestagung des FIS-Bildung | Frankfurt am Main | 27.-28.04.2016

Data Policies in wirtschaftswissenschaftlichen Fachzeitschriften
Pre-Conference Workshop, VHB-Jahrestagung 2016 | München | 17.05. – 20.05.2016

Journals in Economic Sciences: Paying lip-services to reproducible Research?
IASSIST 2016 Conference: Embracing the Data Revolution: Opportunities and Challenges for Research | Bergen, Norwegen | 31.05. – 03.06.2016

„Work Closely with the Community!“ Experiences from a Project on Research Data Management for Economic Journals
LIBER Annual Conference 2016 | Helsinki, Finnland | 29.06. – 01.07.2016

Der Aufbau eines publikationsbezogenen Forschungsdatenarchivs für die Wirtschaftswissenschaften
VDB Fachreferententagung Wirtschaftswissenschaft 2016 | Frankfurt am Main | 19. – 20.09.2016

Forschungsdatenrichtlinien von wirtschaftswissenschaftlichen Fachzeitschriften.
Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik (VfS) | Augsburg | 04. – 07.09.2016

Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement in den Wirtschaftswissenschaften
HSU-Doktorandenkurs: „Open Access und Forschungsdatenmanagement in den Wirtschaftswissenschaften“ | Hamburg | 03.11.2016

Forschungsdaten und Forschungsdatenmanagement in den Wirtschaftswissenschaften
Nachwuchsforum der Deutschen Gesellschaft für Ökonomische Bildung (DeGÖB) | Hamburg | 17. – 18.11.2016

Forschungsdatenmanagement in den Wirtschaftswissenschaften
Brownbag Seminar | Fachhochschule Kiel | Kiel | 21.11.2016

Kontakt

**Deutsche Zentralbibliothek für
Wirtschaftswissenschaften –
Leibniz-Informationszentrum
Wirtschaft**

Düsternbrooker Weg 120
24105 Kiel
T: + 49[0]431.88 14 – 380

Standort Hamburg

Neuer Jungfernstieg 21
20354 Hamburg
T: + 49[0]40.428 34 – 0

Redaktion

Dr. Doreen Siegfried
Birgit Gummersbach

Gestaltung

Stefan Werner

Fotografie

Sven Wied (*U1 – 4, S.4 – 5, S. 9 – 10,
S. 14 – 15, A. 18, 21, S. 22 – 23, S. 28 – 29,
S. 33, S. 45 oben, S. 46-47, S. 58: 2,3,
S. 59, S. 63 unten, S. 64, 65
ZBW (S. 18 unten rechts, S. 63 oben)
Halkert Sach (S. 45 unten)
Fotoatelier Hoff Bettina Koch (S. 53)
Oliver Lang (S. 54 – 55)
Peter Himsel (S. 56)
Marcus Gloger (S.57)
Bettina Ausserhofer (S. 58: 1,4)*)

Druck

hansadruck GmbH, Kiel

www.zbw.eu

Mitglied der

Leibniz
Leibniz
Gemeinschaft



Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften –
Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft





Personal- und Organisationsentwicklung
ZBW



Transformation am Beispiel
Integrierte Erwartung und
ZBW

Mitglied der
Leibniz
Leibniz
Gemeinschaft

WWW.ZBW.EU